

FORUM FÜR BAUFACHLEUTE

Exakte Sicherheit
Intelligente Assistenzsysteme
für ein hohes Maß an Sicherheit



>> Seite 36

Fünf Stufen der Autonomie
Trimble zeigt fahrerlose
Baumaschinen im Einsatz



>> Seite 40

Energie und CO₂ gespart
Nachhaltiger Asphaltbau
mit Niedrigtemperaturasphalt



>> Seite 53



51. VDBUM SEMINAR
WILLINGEN 24. - 27. 1. 2023





KEINEN CAT KÖNNEN WIR UNS NICHT LEISTEN.

Wir bieten unseren Kunden ein Rundum-sorglos-Paket für Abbruch-, Sanierungs- und Erdarbeiten und das bekommen wir auch von Zeppelin: Kompetente Beratung, robuste und zuverlässige Qualitätsmaschinen, faire Geschäfte und allzeit bereiter Service. Das Gesamtpaket ist in jeder Hinsicht überzeugend – darauf zu verzichten, können wir uns nicht leisten.

Christian Becker und Michael Pfeiffer, Geschäftsführende Gesellschafter BST Becker Sanierungstechnik, Oberhausen

zeppelin-cat.de

ZEPPELIN® 



Weihnachtszeit = Entspannungszeit



In wenigen Tagen endet ein spannendes Jahr mit vielen anspruchsvollen Herausforderungen. Ihnen geht es sicherlich so wie mir. Überall wo man hinhört, sagen Geschäftspartner*innen, Bekannte oder Familienmitglieder: Ich habe keine Zeit! Für diejenigen, die auf Antworten warten, ist das eine unbefriedigende Rückinfo. Wenn wir aber in uns selbst hineinhören, denken und sagen wir es genauso. Das Jahr 2022 hatte so viele eng getaktete Termine, wie wir es vielleicht nur selten zuvor erlebt haben.

Ein Grund dafür war – neben den vielschichtigen Tagesaktivitäten – ein unglaubliches und intensives Veranstaltungs- und Messejahr.

Eigentlich wollte man nicht zur Messe fahren, aber schlussendlich waren wir denn doch „alle“ auf den Regional-, Fach- oder Weltleitmessen. Dort konnten wir fantastische Gespräche führen und feststellen, dass alle Gesprächspartner*innen diesen Austausch nach so langer Pandemiezeit brauchten. Jeder von uns wollte diese Treffen und übers Geschäft sprechen. Eigentlich machen wir doch keine Geschäfte auf der Messe. Ja, eigentlich. Wir tun es doch,

„Talent gewinnt Spiele, aber Teamwork und Intelligenz gewinnen Meisterschaften.“

(Michael Jordan)

denn der Bedarf ist vorhanden, die Konditionen sind angefragt, die Messemotivation treibt uns voran und am Ende sind wir alle zufrieden mit einem Abschluss oder der Aussicht auf einen Erfolg für beide Seiten beim Messenachgeschäft. Persönliche Treffen sind tatsächlich durch nichts zu ersetzen! Messen und Netzwerkveranstaltungen sind und bleiben das Highlight unserer Baubranche, Umwelt- und Maschinenteknik. Die Messelandschaft unserer Branche bietet jedes Jahr ein sehr interessantes Angebot an Weltleit-, Fach- oder regional starker Messen.

Das VDBUM-Team war und bleibt für Sie auf den Messen und Fachveranstaltungen sehr präsent. Netzwerke zusammenfügen, Wissen vermitteln und Lösungen erarbeiten – das ist unsere Verbandsstärke. Das Eine tun und das Andere nicht lassen! Den Wunsch vieler Netzwerkmitglieder haben wir gern aufgenommen und unsere Verbandsstärke auch in die digitale Welt mit der VDBUM-App umgesetzt. Schnelle Informationen unter Fachleuten und Fachbereiche in einem Netzwerk, das über die eigene Region hinaus verbindet und zum Branchentreff für Ihr Tagesgeschäft

werden soll. Das Wissen vieler Fachleute kurzfristig abrufen, praxisnah und lösungsorientiert dargestellt, funktioniert in einer kompetenten Gemeinschaft. Über Ihre Anmeldung im App-Store und Freischaltung durch die VDBUM-Geschäftsstelle sind Sie Teil dieser digitalen VDBUM-Welt. In der App finden Sie selbstverständlich auch die Terminübersicht für Netzwerktreffen und Veranstaltungen. Aber auch an dieser Stelle gilt: Das Eine tun und das Andere nicht lassen. Denn in der App, aber auch ganz analog in dieser Ausgabe der VDBUM-INFO, finden Sie auch das Programm des Großseminars vom 24. bis 27. Januar 2023 in Willingen.

Wenn Sie mögen, sehen wir uns nach nur sechs Monaten zum gewohnten Start ins neue Bau-Jahr wieder. Ein interessantes Programm wird Sie mitnehmen für die innovativen und nachhaltigen Entscheidungen für Ihren Bauprozess und Ihre Maschinenteknik. Nach dem pandemiebedingten Sommer-Großseminar und einem hohem Zuspruch, freuen sich, wie die vielen bereits vorliegenden Anmeldungen zeigen, offensichtlich viele Mitglieder, Kunden und Freunde des VDBUM auf den Termin am Anfang des neuen Jahres. Das Großseminar und alle anderen VDBUM-Veranstaltungen orientieren sich an Ihren Wünschen und Anforderungen. So finden Sie im Seminarprogramm einen veränderten Ablauf. Im Anhang dieser Ausgabe der VDBUM-INFO befindet sich auch das neugestaltete Akademieprogramm in Kombination mit unserer Shop-Broschüre für die Prüfprotokolle und Zubehör.

Liebe Leser und Leserinnen, wir leben in einer weltpolitischen Zeitenwende mit vielen Einflüssen auf unsere Gesellschaft. Das VDBUM-Team wünscht Ihnen für die bevorstehende Weihnachtszeit besinnliche und glückliche Tage.

Für das neue Jahr hoffen wir gemeinsam auf Frieden in Europa, Gesundheit und Glück. Ihrem Unternehmen, Ihren Mitarbeiter*innen und allen Beteiligten an unserer besonderen und zukunftsorientierten Branche, wünsche ich ein erfolgreiches Jahr 2023!

Ihr

Dieter Schnittjer

Mitglied des Vorstandes



Titelfoto:



Das 51. VDBUM Großseminar in Willingen vom 24. bis 27. Januar 2023 ab Seite 6

Beilagenhinweis Gesamtausgabe:
Sie finden in dieser Ausgabe das aktuelle Akademieprogramm 2023 mit der Shopbroschüre des VDBUM.

INHALTSVERZEICHNIS

Sonderseiten

- Punktgenauer Wissenstransfer 06
- Die Vorträge des 51. VDBUM Großseminars 09
- bauma übertrifft Erwartungen 20
- Parts & Service World: Diese Messe hat gefehlt 29
- Steinexpo: Der Steinbruch lebt 31
- Platformers' Days: Starke Ausstellernachfrage 32

Technik

- > **Titelthema:** Turmdrehkrane 33
- Saugbagger 38
- > **Titelthema:** Autonome und intelligente Baumaschinen 39
- Arbeitsbekleidung 42
- Wiegesysteme 43
- Frästechnik 45
- Hydraulikanwendungen 47
- > **Titelthema:** Technik im Einsatz 52
- Digitalisierung 56

Wirtschaft

- Max Bögl schließt Rahmenvertrag mit Bettels 58
- Bauer AG übernimmt fielddata 58
- Ergebnis einer erfolgreichen Zusammenarbeit 59
- Neuer Daimler Truck-Standort in Stuttgart 60
- Depenbrock errichtet LNG-Anleger in Stade 60
- Shell kauft Bio-Schmierstoffbereich von Panolin 61
- 300.000 Cummins-Motoren für Hyundai 61
- Kuhn Baumaschinen spendet für Kinderhospiz 62
- Granit übernimmt Jetschke Hydraulik 62
- Mörtlbauer wird Hyundai-Händler 63
- Wolff & Müller mit Umweltpreis ausgezeichnet 64
- Porr stärkt Geschäftsfeld Infrastruktur 64

VDBUM Spezial

- Mit der VDBUM App stets up to date 65
- Münchener Kreis vergibt Wissenschaftspreis 66
- Auf der Baustelle angekommen 67
- Die Prügelknaben der Nation 68
- Neue Mitglieder 73
- VDBUM-Förderpreis 2022 74

Industrie aktuell

- Aktuelle und interessante Informationen über neue Produkte und Dienstleistungen führender Ausrüster der Bauwirtschaft und ihrer Zulieferbranchen 76

Magazin

- Einsteiger - Aufsteiger - Umsteiger 81
- Messen und Veranstaltungen 83
- Impressum / Vorschau 83



CONNECT TO THE FUTURE BE BETTER



360° Endlosrotation und ein Schwenkwinkel von bis zu 2x45° machen den Tiltrotator zum Hero auf deiner Baustelle. Seine Mission: Effizienz und Stärke, vereint mit Präzision. Und dank revolutionärer Zero-Degree-Technology rotieren alle Anbaugeräte taumelfrei – voll kompatibel und noch einfacher zu bedienen.

Erfahre mehr unter oilquick.de/future

Der neue Fixstern im Baumaschinen-Universum: der OQTR Tiltrotator.



Winterzauber in Willingen: Das VDBUM Großseminar findet zum siebten Mal im Kongresszentrum Sauerland Stern Hotel statt, das ideale Voraussetzungen für die dreitägige Veranstaltung mit deutlich über 1.000 Teilnehmer*innen bietet. (Foto: VDBUM)

Punktgenauer Wissenstransfer

VDBUM Großseminar mit modifiziertem Ablauf und kompaktem Programm

„Effiziente Baumaschinentechnik im nachhaltigen Bauprozess“ – so lautet das Motto des 51. VDBUM Großseminars, das vom 24. bis 27. Januar in Willingen stattfindet. Auf Wunsch vieler Teilnehmer*innen wird das Seminarprogramm noch kompakter und zielgerichteter gestaltet, wodurch eine entspannte Abreise am Freitagvormittag möglich ist.

Das Messe- und Veranstaltungsjahr 2023 wird mit dem Treffen von Führungskräften der Bau-, Umwelt- und Maschinenbranche zum „Winterzauber in Willingen“ eingeläutet. Der VDBUM erwartet deutlich mehr als 1.000 Teilnehmer*innen zur 51. Ausgabe seines Großseminars im Kongresszentrum Sauerland Stern Hotel in Willingen.

Die Wünsche und Anregungen der Mitglieder genießen im VDBUM oberste Priorität. Nachdem Teilnehmer und Aussteller den Wunsch nach einer Straffung der Seminar-dauer mit Blick auf das Wochenende geäußert hatten, hat der Verband nun ein optimiertes Veranstaltungskonzept umgesetzt. „Wir haben ein zweitägiges, sehr kompaktes und gutes Vortragsprogramm gestaltet und den Freitag herausgenommen“, erläutert VDBUM-Geschäftsführer Dieter Schnittjör. Das Seminar und die Fachausstellung enden nunmehr mit der Abendgala am Donnerstag. Die Besucher*innen des Seminars – sofern sie nicht an Arbeitskreissitzungen

und der Mitgliederversammlung teilnehmen oder Gast der abschließenden Hüttensause sind – können am Freitagmorgen ganz entspannt die Heimreise antreten und sich nach einem intensiven Seminar mit viel Input auf das Wochenende freuen. Die Aussteller bauen ihre Stände morgens ab und können dann ebenfalls deutlich früher als in den Vorjahren abreisen.

Am Dienstag, dem Anreisetag, ändert sich nichts. Um 14.00 Uhr öffnet die Fachausstellung, die zentral zwischen den Konferenzräumen Winterberg, Korbach und Brilon platziert ist. Hier besteht am Dienstag und in den Kaffeepausen am Mittwoch und Donnerstag die Möglichkeit, sich bei mehr als 100 Unternehmen zu informieren und die Themen des Vortragsprogramms zu vertiefen. Wie in den vergangenen Jahren werden größere Exponate der Aussteller darüber hinaus im Freigelände ausgestellt und können dort genauestens unter die Lupe genommen werden.

Herausforderungen strukturiert gestalten

Das Seminarprogramm beginnt traditionell mit der Podiumsdiskussion am Mittwochmorgen. Unter der bewährten und fachkundigen Moderation von Alexandra von Lingen diskutieren Gesellschafter*innen, Geschäftsführer*innen und Vorstände führender Unternehmen das Thema „Wenn 24/7 kaum noch ausreicht – Wie lassen sich die derzeitigen Herausforderungen für Mensch und Maschinentechnik strukturiert gestalten?“ Es wird hochinteressant sein zu erfahren, welche Ansätze die Teilnehmer*innen der Expertenrunde auf dem Podium verfolgen und welche Strategien sie entwickeln, um der angespannten Lage, in der sich die Branche befindet, zu begegnen. Im Anschluss an die Podiumsdiskussion startet das dreizügig gegliederte Vortragsprogramm. Die fünf Hauptschwerpunkte sind „Spezialtiefbau“, „Tief- Kanal und Straßen-Tiefbau“, „Forschung und Entwicklung“, „Turmdrehkrane - Technik, Transport und Genehmigungsverfahren“ sowie „Werkstatt 4.0 – Was uns im Service weiterbringt“.

Aufgrund vielfältiger Herausforderungen und Fragestellungen im Spezialtiefbau initiiert der VDBUM derzeit einen

Arbeitskreis und macht das Thema zu einem Schwerpunkt des Großseminars. Die Referenten dieses Blocks liefern wichtige Informationen zur Standsicherheit von Geräten, Steigerung der Wirtschaftlichkeit bei geringerem Energieverbrauch oder nachhaltiger Wasserhaltung.

„Tief- Kanal und Straßen-Tiefbau“ ist der größte Schwerpunkt innerhalb des Seminarprogramms. Im Mittelpunkt vieler der insgesamt zwölf Vorträge stehen tragfähige Konzepte für die digitalisierte, automatisierte und CO₂-neutrale Baustelle. Verschiedene Hersteller präsentierten Produkte und Lösungen, mit denen Bauunternehmen ihre Fuhr- und Maschinenparks zukunftsfähig aufstellen können.

Äußerst interessante Einblicke verspricht auch der Bereich „Forschung und Entwicklung“. In drei Blöcken werden Universitäten und Hochschulen mehrere Forschungsprojekte vorstellen. Die zwei weiteren Blöcke dieses Schwerpunkts finden in Kooperation mit dem Bundesverband Digitales Bauwesen (BDBau), der Interessenvertretung der deutschen ConstructionTech Start-up-Unternehmen, statt. Hier erhalten Start-ups die Gelegenheit, sich innerhalb von zehn Minuten selbst vorstellen.

Dass es sich bei autonom fahrende Kranen nicht mehr um Zukunftsmusik handelt, ist eines der Themen im Block „Turmdrehkrane – Technik, Transport und Genehmigungsverfahren“. Die Teilnehmer*innen lernen hier auch neue Tools zur Disposition und Dokumentation von Kran- und Schwertransporten kennen und erhalten Information zu Transportgenehmigungen und Begleitfahrzeugen aus erster Hand. Last, but not least bringt Dr. Rudolf Saller, Fachanwalt und Experte in Sachen

Kransicherheit, die Besucher*innen zur rechtssicheren Montage und dem Betrieb von Turmdrehkränen auf Stand.

Komplettiert wird das Seminarprogramm mit dem Schwerpunkt Werkstatt 4.0, der den Untertitel „Was uns im Service weiterbringt“, trägt. Zunächst informiert die BG Bau über wiederkehrende Prüfungen und die Kontrolle von Arbeitsmitteln und zeigt auf, wie wichtig die Dokumentation von Prüfungen ist, bevor es um die Digitalisierung in der vorbeugenden Instandhaltung und der schnellen Ersatzteilbeschaffung geht. Es schließen sich fünf Podiumsgespräche an, in denen sich Vertreter verschiedener Unternehmen den Fragen von Moderatoren des VDBUM-Zukunftszirkels stellen. Hierbei geht es etwa um effiziente Werkstattsoftware, Analysetools und Servicekommunikation.

„Wir konnten über 50 Fachexperten als Referenten und Teilnehmer der Diskussionsformate gewinnen. Das Vortragsprogramm ist dank Straffung der Seminar-dauer nun noch komprimierter und noch mehr auf den Punkt gebracht“, fasst Dieter Schnittjer zusammen.

Schwerpunktspartner aus dem Bauwesen

Hervorragendes Essen, interessante Gespräche und geselliges Beisammensein, flankiert von einem informativen und kurzweiligen Rahmenprogramm – dies werden erneut die Zutaten sein, die die drei Abendgalas in der Upland-Arena zu Highlights des Seminars machen. Der erste Galaabend wird präsentiert von Max Bögl, womit erstmals ein Bauunternehmen als Schwerpunktspartner auftritt. „Mit dieser

Teilnahme möchte die Firmengruppe Max Bögl die Botschaft an die Baumaschinenhersteller senden, Bauunternehmen künftig noch stärker in Entwicklungen einzubeziehen, da die Nutzer der Maschinen exakt auf ihre Prozesse abgestimmte Lösungen benötigen“, berichtet Dieter Schnittjer. Zwei wesentliche Programmpunkte des Abends sind die Eröffnungsrede von VDBUM-Präsident Peter Guttenberger sowie der Impulsvortrag, der in das übergeordnete Thema des Seminars einführt und dazu motiviert, einen anderen Blickwinkel zuzulassen.

Schwerpunktspartner des zweiten Galaabends ist mit Bomag ein namhafter Hersteller von Straßenbaumaschinen. Höhepunkt dieses Abends ist die Vergabe des 10. VDBUM-Förderpreises in drei Kategorien. Nie zuvor hat es so viele Einreichungen für den mit 2.500 Euro dotierten, renommierten Branchenpreis gegeben. Darunter – so viel sei verraten – befinden sich einige pfiffige und hochkarätige Ideen. Spannend ist auch die Frage, ob der durchaus liebevolle „Battle“ der beiden VDBUM-Vorstandsmitglieder Dirk Bennje und Prof. Jan Scholten in eine neue Runde geht.

Die Abendgala am Donnerstag gestalten gemeinsam der Hydraulik-Spezialist Hansa-Flex und der Maschinensteuerungs-Experte Sitech. Dieser Abend bietet neben einem Show-Programm reichlich Zeit, das Seminar bei einem Glas Wein oder Bier ausklingen zu lassen, sich in beruflichen oder persönlichen Gesprächen auszutauschen und das eigene Netzwerk auszubauen.

David Spoo, VDBUM-Redaktion

Info: www.vdbum.de

Partnerschaft mit der Messe Karlsruhe

Zum Großseminar besteht erstmals eine Themenpartnerschaft zwischen dem VDBUM und der Messe Karlsruhe, die 2023 mit gleich drei Veranstaltungen ihre Kompetenz im Bereich Maschinentechnik beweist. Vom 27. bis 29. April 2023 trifft sich dort die Recycling- und Tiefbauwirtschaft zur Doppelmesse RecyclingAKTIV und TiefbauLIVE. Hoch

hinaus geht es vom 08. bis 09. September auf den Platformers' Days – Fachmesse für mobile Hebe- und Höhenzugangstechnik und vom 21. bis 24. September trifft sich die Nutzfahrzeugbranche auf der NUFAM. Fachbesucher und Ausstellende finden am Messestandort Karlsruhe genau die Formate, die ihren Anforderungen im täglichen Arbeitsleben tatsächlich entsprechen.

Die klare Zielgruppenfokussierung führt zu geringen Streuverlusten. Die Organisationsteams der drei Veranstaltungen sind in Willingen vor Ort und werden den Besucher*innen Fragen zu Themen und Inhalten der attraktiven Messen beantworten.

Info: www.messe-karlsruhe.de



Stand 07. Dezember 2022 · Änderungen und Irrtümer vorbehalten

VDBUM SEMINARPROGRAMM 2023

EFFIZIENTE MASCHINENTECHNIK IM NACHHALTIGEN BAUPROZESS

DIENSTAG, 24. JANUAR 2023: 14.00 Uhr: Eröffnung VDBUM Fachausstellung

Ab 18.00 Uhr: Get-together in der Fachausstellung · 18.30 Uhr: **ABENDGALA** – Eröffnung des 51. VDBUM-Seminars in der Upland-Arena

MITTWOCH, 25. JANUAR 2023:

MITTWOCH, 25. JANUAR 2023:

MITTWOCH, 25. JANUAR 2023:

08.30 – 10.00 Uhr: VDBUM PODIUMSDISKUSSION im Seminarraum Korbach

	W Seminarraum WINTERBERG	K Seminarraum KORBACH	B Seminarraum BRILON
	10.30 – 11.15 Uhr: W-01 Bauer Maschinen: Stability Plus – Der Standsicherheitsassistent für das Plus an Sicherheit	10.30 – 11.15 Uhr: K-01 Autobahn GmbH: „Fernstraßenbau der Zukunft“	10.30 – 11.15 Uhr: TU Dresden: B-01 1. Hydraulisches Powerpack auf Wassertoffbasis 2. Automatisierung und Digitalisierung eines Ladekrans
Spezialtiefbau	11.45 – 12.30 Uhr: W-02 Brexlor: Quantensprung in der Pfahlkopfbearbeitung	Tief-, Kanal- & Straßen-Tiefbau	11.45 – 12.30 Uhr: B-02 Start-Up-Arena Bundesverband Digitales Bauwesen Difucon, Easi Control
	14.00 – 14.45 Uhr: W-03 Tracto Technik: „Digitalisierung in der Kleinbohrtechnik – Chancen für eine moderne Infrastruktur“		14.00 – 14.45 Uhr: B-03 Universität Graz / Liebherr: Elektrifizierte Antriebssysteme für mobile Arbeitsmaschinen
	15.15 – 16.00 Uhr: W-04 Xylem: Nachhaltige Wasserhaltungen im Tiefbau		14.00 – 14.45 Uhr: K-03 BOMAG: Fachkräfte halten, neue Mitarbeiter gewinnen, Digitalisierung als Chance sehen. Wie gestalten wir Maschinen und Systeme?
	16.30 – 17.15 Uhr: W-05 Skancraft: Effektive und sichere Rammarbeiten mit dem Hydraulikbagger		15.15 – 16.00 Uhr: K-04 Trimble/Sitech: Field 2 BIM – Nutzung von As-built-Daten der Bauausführung für einen digitalen Zwilling
		16.30 – 17.15 Uhr: K-05 Max Bögl: Maschinenteknik und Logistiklösungen bei Max Bögl. Die Entwicklung einer MTA zum Dienstleister für den kompletten Bauprozess	16.30 – 17.15 Uhr: B-04 Start-Up-Arena Bundesverband Digitales Bauwesen Sodex, bobbie, Digando
			16.30 – 17.15 Uhr: B-05 TUM: Daten-Standardisierung bei den Baumaschinen als Voraussetzung für die weitere Digitalisierung der Bauprozesse

Ab 18.30 Uhr: Get-together in der Fachausstellung · 19.00 Uhr: Abendgala in der Upland-Arena

DONNERSTAG, 26. JANUAR 2023:

DONNERSTAG, 26. JANUAR 2023:

DONNERSTAG, 26. JANUAR 2023:

TDK: Technik, Transport und Genehmigungsverfahren	08.30 – 09.15 Uhr: W-06 Fahrpersonal- und Arbeitszeitrecht Johannes Brockmeyer	08.30 – 09.15 Uhr: K-06 Hydrema: „Welche Eigenschaften sollte ein Citybagger erfüllen und warum ist der Tiltrotator so wichtig“	08.30 – 09.15 Uhr: B-06 BG Bau: Prüfung von Arbeitsmitteln – „Anforderungen, Dokumentation, Hilfen“
	09.30 – 10.15 Uhr: W-07 Digitalisierung im Schwertransport – Neues Level an Bedienkomfort. Das Steuerungskonzept von DOLL. Intelligent gedacht. Perfekt konstruiert.	09.30 – 10.15 Uhr: K-07 BOMAG: CO ₂ – Reduzierung durch alternative Bauverfahren. Mix-In-Place Recycling schont natürliche Ressourcen, spart Zeit und reduziert die Abgasemissionen	09.30 – 10.15 Uhr: B-07 HANSA-FLEX: Hydraulik in der Bauwirtschaft Digitalisierung in der vorbeugenden Instandhaltung und der schnellen Ersatzteilbeschaffung
	10.45 – 11.30 Uhr: W-08 Volle Kraft ohne Schwung – WOLFFKRAN präsentiert patentiertes WOLFF High-Speed-Positioning-System HiSPS	10.45 – 11.30 Uhr: K-08 Trimble/Sitech: Autonom – Aber wann und wie?	10.45 – 11.30 Uhr: B-08 Podium: Standardisierte Maschinendaten für den Bauprozess Rosenberger – Syniotec – Trackunit
	11.45 – 12.30 Uhr: W-09 BearingPoint: ETM.next – Digitale Plattform für baustellen- und systemübergreifende Maschinen-, Geräte- und Werkzeugverwaltung	11.45 – 12.30 Uhr: K-09 MAX BÖGL: Die Entstehung eines Raummoduls in der maxmodul Baufabrik – Aus dem Blickwinkel der Maschinenteknik und Automatisierung	11.45 – 12.30 Uhr: B-09 Podium: Telematiklösungen für Werkstatt & Service 4.0; Quick Information Key; Effiziente Werkstattsoftware. Arealcontrol – Qiky – Werbas
	14.00 – 14.45 Uhr: W-10 Wirtschaftlich & Effizient: Softwareprozesse für Ihre Disposition und Dokumentation von Kran- und Schwertransporten	14.00 – 14.45 Uhr: K-10 Terra infrastructure: „Verbau – zukunftssträchtig und innovativ“ Tiefbautechnologie mit Großflächenverbau	14.00 – 14.45 Uhr: B-10 Podium: Digitale Lösungen für mehr Wirtschaftlichkeit Ihres Bauprojektes Spectrolytic – MOBA – geocapture
	15.15 – 16.00 Uhr: W-11 Stand der aktuellen Vorschriftenlage des Großraum- und/oder Schwertransports – eine Herausforderung für die Branche? Dipl.-Verwaltungswirt, Peter Freudenthal	15.15 – 16.00 Uhr: K-11 BOMAG: Nachhaltiger Asphaltstraßenbau mit Niedrig-Temperatur-Asphalt. Herausforderungen an die Maschinenteknik und an die Baustellenorganisation.	15.15 – 16.00 Uhr: B-11 Podium: Analyse und Servicekommunikation auf der Baustelle und in der Werkstatt Granit – Probst – Wacker Neuson – WOLFFKRAN
16.30 – 17.15 Uhr: W-12 Rechtssichere Montage und Betrieb von Turmdrehkränen. Dr. Rudolf Saller	16.30 – 17.15 Uhr: K-12 Tibatek / NB Baumasch. Vom Abfallprodukt zum innovativen Rohstoff der Zukunft CO ₂ -Entlastung / Nachhaltige Nutzung von Flüssigboden	16.30 – 17.15 Uhr: B-12 Prozessorientierte Software für Handel, Vermietung und selbstständige MTAs: Flexcavo – Rösler – Traser	

Ab 18.30 Uhr: Get-together in der Fachausstellung · 19.00 Uhr: Abendgala in der Upland-Arena

FREITAG, 27. JANUAR 2023: ARBEITSKREISSITZUNGEN – OFFEN FÜR INTERESSIERTE MITGLIEDER/FÖRDERMITGLIEDER DES VDBUM

A- ELEKTROTECHNIK

B- WERKSTATT 4.0

C- TDK

D- FGS

E- BAULOGISTIK

24.01.23

MITTWOCH, 25. JANUAR 2023

DONNERSTAG, 26. JANUAR 2023

Die Vorträge des 51. VDBUM Großseminars in Willingen

K01 Autobahn GmbH: Fernstraßenbau der Zukunft

Referent: Martin Friewald, Leiter Stab Politik und Verbände,
Die Autobahn GmbH des Bundes

K02 Erwartungen an die Baumaschinenhersteller in Bezug auf industrielles Bauen aus dem Blickwinkel eines Bauunternehmens

Welche Lösungen werden benötigt, um Automatisierung, Effizienz und Qualität zu erhöhen bei gleichzeitig drohendem Fachkräftemangel?

Angesichts eines immer gravierenderen Fachkräftemangels und Sinken der Qualifikation steigt die Notwendigkeit, althergebrachte Bauprozesse neu zu überdenken und in Zukunft durch industrielle Methoden in der Vorfertigung, aber auch bei den lokalen Prozessen zu ersetzen. Die Innovation muss dahin führen, eine zielgerichtete Automatisierung zu erlangen um die Effizienz sowie die Qualitätsstandards zu erhöhen. Hierzu sind digital vernetzte Baumaschinen erforderlich, die anhand von Baumodellen in Echtzeitstatus (BIM leistet hier einen wesentlichen Beitrag) gesteuert werden und Stati auch an andere Teilnehmer übertragen. Das digitale Schnittstellenproblem muss beseitigt werden, die Geräte müssen sich zu einem Werkzeug der integrierten Baufabrik wandeln und dürfen keine Solisten bleiben, die nur von Spezialisten mit großer Erfahrung bedient werden können. Eine gegenüber der Industrie gleichwertige Gestaltung der Arbeitsplätze ist erforderlich, um ausreichend Mitarbeiter für den Bau motivieren zu können.

Referent: Dipl.-Ing. Richard Honig, Leiter Gerätepark,
Max Bögl TUG

K03 Fachkräfte halten, neue Mitarbeiter gewinnen, Digitalisierung als Chance sehen. Wie gestalten wir Maschinen und Systeme für unterschiedlichste Menschen mit vielen individuellen Ansprüchen?

Gut ausgebildetes Fachpersonal im Straßenbau ist gesucht wie nie. Aber wie kann es gelingen, ein attraktives Arbeitsumfeld zu bieten und Personal dauerhaft für das eigene Unternehmen zu gewinnen? Die Digitalisierung schafft neue Möglichkeiten, Maschinen und Arbeitsabläufe zu optimieren. Aber auch der „Arbeitsplatz Baumaschine“ kann nur überzeugen, wenn Ergonomie, Sicherheit und Komfort gleichermaßen Berücksichtigung finden. Junge wie erfahrenere Maschinenbediener haben heute ein gesteigertes Gesundheitsbewusstsein, was die Belastung des eigenen Körpers im täglichen Arbeitsalltag betrifft. Deshalb muss eine Baumaschine dazu beitragen, dass der Maschinist die Arbeit konzentriert, sicher und ohne gesundheitliche Einschränkungen langfristig ausführen kann.

Referent: Frank Reinartz, Produktmanager Tandemwalzen, BOMAG

K04 Field 2 BIM Nutzung von As-built-Daten der Bauausführung für einen digitalen Zwilling

Durch die Digitalisierung lassen sich viele Prozesse in der Bauausführung von Straßen- und Tiefbaustellen grundlegend verändern. So

können Planungsdaten in einer Cloud (einem CDE) über das Internet transparent zwischen Bauherren, Ingenieurbüros und Bauunternehmen ausgetauscht werden. Vernetzte Baugeräte empfangen ihre Daten über das Internet und arbeiten gesteuert mit Hilfe von Tachymetern oder Satelliten (GNSS). Dieser Workflow der vernetzten Baustelle soll in einem ersten Abschnitt einleitend kurz vorgestellt werden.

In diesem Workflow fallen schon jetzt große Mengen von Daten an, die jedoch häufig ungenutzt bleiben. So besteht die Möglichkeit, jeden Übergang einer gesteuerten Baumaschine im Feld mit Meta- (Durchgangs-ID, Maschine, Zeitpunkt, ...) und Qualitätsdaten (tatsächliche Höhe, Verdichtungsgrad, Temperatur, ...) zu dokumentieren und auszuwerten. Durch die Positionierung im Feld werden am Werkzeug von Baumaschinen und bei der Verwendung von modernen Bauvermessungsgeräten Genauigkeiten im cm-Bereich erreicht. Diese Genauigkeit ist für die Abschätzung des Baufortschrittes oder als Grundlage für ein Betriebsmodell in der Regel ausreichend. Daher können diese As-built-Daten sowohl für die Qualitätsdokumentation als auch für die Dokumentation der tatsächlichen Bauausführung genutzt werden. In diesem Zusammenhang sollen die Möglichkeiten und Grenzen der As-built-Dokumentation mit gesteuerten Baumaschinen aufgezeigt werden.

Nach der Betrachtung der Workflows BIM2Field und Field2BIM wird im Schwerpunkt des Vortrages auf die Verwendung der gewonnenen Daten für den digitalen Zwilling eingegangen. Während der Bauausführung können dort alle Pläne und Bauwerksdaten in einem Gesamtmodell vereint und grafisch auf Plausibilität geprüft werden. Nach Abschluss der Maßnahme soll das Bauwerksmodell dann vom Betrieb eines Bauwerks weiterverwendet werden. Häufig stellt dabei die Schnittstelle zwischen Planung und Ausführung auf der einen, und dem Betrieb auf der anderen Seite ein großes Hindernis dar. Im Vortrag werden Gründe für dieses Hindernis und Lösungsansätze für die Überwindung aufgezeigt. Dazu wird insbesondere auf das objektbasierte CDE Trimble Quadri eingegangen werden. Bei Verwendung eines solchen komplexen CDEs kann der konsistente Fluss der Daten von frühen Planungsphasen über die Ausführung bis in den Betrieb sichergestellt werden.

Referent: Jan Köchy, Produktmanager SITECH Deutschland

K05 Maschinenteknik und Logistiklösungen bei Max Bögl

Die Entwicklung einer MTA zum Dienstleister für den kompletten Bauprozess.

Die Firmengruppe Max Bögl hat ihre Unternehmensstrategie „Bau+X“ auf drei Säulen aufgebaut: Industrialisierung, Produktstrategie und Technologie- und Innovationsführerschaft. In diesem Vortrag wird gezeigt, wie die Max Bögl Transport und Geräte GmbH & Co. KG in ihrer Rolle als zentraler Dienstleister des gesamten Bauprozesses diese Strategie umsetzt. Sie versorgt die Baustellen, Produktionsbetriebe und externen Auftraggeber mit maschinentechnischem Know-how, Equipment und logistischen Dienstleistungen. Als firmenweit unterstützende Organisationseinheit übernimmt die TuG Nebentätigkeiten des gesamten Bauprozesses und lässt ihren internen und externen Kunden Raum für die Konzentration auf deren Kernkompetenzen. Anhand konkreter Beispiele wird die Entwicklung der MTA hin zum Dienstleister beschrieben, die Struktur und Vision erläutert.

Referenten: Ramona Gruber, Application Support & Development Logistics, Max Bögl TUG
Peter Schmid, Abteilungsleiter Hebeteknik,
Max Bögl TUG

K06 Welche Eigenschaften sollte ein Citybagger erfüllen und warum ist der Tiltrotator so wichtig?

Ein Citybagger ist nicht nur ein Bagger, der ein Loch gräbt. Heute ist der Citybagger eine echte Universalmaschine, quasi das Klappmesser für den Bauunternehmer in groß. Die baulichen Eigenschaften des Gerätes selbst, sowie die Ausstattung mit einem Tiltrotator und zahlreichen weiteren Anbaugeräten machen es möglich, dass der Bagger eine Reihe von herkömmlichen Maschinen auf der Baustelle ersetzen kann, ja sogar die Arbeit noch besser ausführen kann. Dabei muss Kompaktheit keine Einschränkungen mehr bedeuten, wenn es um Kraft und Reichweite geht. HYDREMA hat von Anfang an bei der Entwicklung des Citybaggers den Einsatz von Tiltrotatoren berücksichtigt und zeigt die Möglichkeiten auf, die sich heute mit einer entsprechend gebauten Maschine ergeben. Flottenoptimierung und Effizienz sind die Schlüssel für den wirtschaftlichen Erfolg auf der Baustelle.

Referent: [Martin Werthenbach, Verkaufsleiter Hydrema Baumaschinen GmbH](#)

K07 CO₂ – Reduzierung durch alternative Bauverfahren. Mix-In-Place Recycling schont natürliche Ressourcen, spart Zeit und reduziert die Abgasemissionen

Im Baustellenalltag ein gewohntes Bild: Anstehende Böden oder alte Asphaltdecken werden ausgebaut, entsorgt und gegen neues Material ausgetauscht. Dabei entstehen vor allem während des Transports enorme Mengen CO₂. Mit dem Baumischverfahren oder auch Mix-In-Place Recycling kann nahezu jedes Material an Ort und Stelle, unter Zugabe von Additiven und Bindemittel, verbessert oder recycelt werden. Der Materialaustausch und alle damit verbundenen Arbeitsschritte werden dadurch überflüssig. Außerdem vereinfacht sich die Baustellenlogistik durch den Entfall des Materialtransports und den damit verbundenen zahlreichen Lkw-Fahrten. So werden Kraftstoff- sowie Personalkosten enorm reduziert. Auch die Bauzeit verringert sich. In jeder Hinsicht ein ressourcenschonendes Verfahren, für das BOMAG alle Maschinen, vom Bindemittelstreuer über den Recycler/Stabilisierer bis hin zum Walzenzug, anbietet.

Referent: [Sebastian Ibal, Produktmanager Recycler/Stabilisierer, BOMAG](#)

K08 Autonom – Aber wann und wie?

Mit der Einführung der digitalen Baustelle scheint es nur noch eine Frage der Zeit zu sein, wann die autonome Baumaschine auf unseren Baustellen ihren Einzug hält. Das Wann und Wie wird hier aber die spannende Frage sein, die es zu erläutern gilt.

Mit dem Ruf zur digitalen Baustelle, bleibt es unweigerlich aus, sich die Frage zu stellen, welchen Digitalisierungsgrad wohl die Baumaschine erhält. Mit den Daten und Modellen beschäftigen sich ja bereits seit einigen Jahren unterschiedliche Gremien und Experten und arbeiten hier an einer Definition als Grundlage. Auch im Bereich der einheitlichen Schnittstelle für den herstellerunabhängigen Austausch von Maschinendaten bzw. Anbaugeräten wird im Arbeitskreis MIC4.0 gearbeitet. Ergebnisse hier wurden auf der bauma 2022 in München präsentiert.

Der Einsatz solcher autonomen Maschinen wird aber sehr stark von der Qualität der Daten / des Modells, an der sich die Maschine orientieren muss, abhängen. Nicht das Beste Datenmodell oder die beste autonom gesteuerte Maschine wird den Erfolg bringen, sondern

das Zusammenspiel der einzelnen Komponenten. Wie steht es also um den Sachverhalt der Maschinenautonomie? In dem Vortrag geht es darum einen aktuellen Stand der Entwicklung von autonomen Baumaschinen am Beispiel des Herstellers Trimble aufzuzeigen und den Weg der Umsetzung in den kommenden Jahren zu beleuchten. Kritisch wird man sich dabei u.a. mit Themen wie der Arbeitssicherheit und lokalen Regularien und Normen beschäftigen müssen.

Referent: [Alexander Haag, Bereichsleiter Produktmanagement SITECH Deutschland](#)

K09 Die Entstehung eines Raummoduls in der maxmodul Baufabrik

Aus dem Blickwinkel der Maschinenteknik und Automatisierung

Das modulare Wohnungsbausystem maxmodul leistet einen wichtigen Beitrag zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, der ein hohes Maß an Komfort und Lebensqualität bietet. Durch serielle Fertigung werden die Wohnungen nicht nur in hoher Stückzahl und kosteneffizient, sondern auch unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit und in höchster Qualität geplant und errichtet. Mit der Flexibilität und Bandbreite des Bausystems lassen sich auch Büros, Kitas, Schulen, Hotels, Mixed-Use und Laborräume für Medizintechnik funktional und effizient gestalten. Dies ermöglichen intelligente Produktgestaltung, moderne Fertigungstechnologien und schlanke Arbeitsprozesse. In der Modulfabrik werden Module in getakteten Rohbau- und Ausbaulinien mit der Verwendung von CO₂-sparendem Umweltbeton produziert und weitestgehend ausgebaut. Anschließend erfolgt der Transport per Lkw, Bahn oder Schiff zur Baustelle, wo sie geräuscharm und schnell montiert werden. Der Vortrag zeigt, welche Technologien bei der Herstellung von maxmodul zum Einsatz kommen. Wie diese durch schlanke Prozesse zu einem modernen Fertigungssystem kombiniert werden und wo zukünftige Herausforderungen und Verbesserungen liegen.

Referent: [Dr.-Ing. Michael Wilke, Produktionsleiter maxmodul, Max Bögl GmbH](#)

K10 Verbau – zukunftsfruchtig und innovativ Tiefbautechnologie mit Großflächenverbau

Grabenverbausysteme sichern temporäre Baugruben und Gräben mit Tiefen zwischen 1,25 m und deutlich über 10 m. Die Bauwirtschaft verlangt nach optimierten technologischen und verfahrenstechnischen Lösungen, die Kostenersparnisse im Vergleich zu herkömmlichen Verbaulösungen aufzeigen.

Der Großflächenstahlverbau hat sich in vielen Situationen als kostengünstige Alternative zu anderen Verbaulösungen etabliert. Je nach Anforderung eignen sich entweder Verbauboxen oder Gleitschienensysteme als Verbaulösung. Insbesondere der Gleitschienenverbau eignet sich dank des Baukastensystems für die Ort beton- und Fertigteilmontage sowie Durchpressungen. Auch im innerstädtischen Bereich mit querenden Leitungen oder in Bebauungsnähe sowie im Bereich von Bahnkörpern ist der Gleitschienenverbau geeignet.

Unsere Fachberater unterstützen bereits bei der Planung der Bauvorhaben – VOB konform und vor Ort.

Referent: [Dipl.-Ing. Fritjof Heiland, Fachberater terra infrastructure GmbH](#)

K11 Nachhaltiger Asphaltstraßenbau mit Niedrigtemperaturasphalt. Herausforderungen an die Maschinenteknik und an die Baustellenorganisation.

Asphaltstraßenbau verursacht einen Großteil der CO₂-Emissionen im Bausektor. Zur nachhaltigen Reduzierung dieser Emissionen ergreifen

INTELLIGENT VERDICHTEN MIT TRIMBLE EARTHWORKS

Mit der Trimble® Earthworks Maschinensteuerung mit horizontaler Fahrsteuerung für Walzen kontrollieren Sie die Qualität und den Umfang der Verdichtungsarbeiten und erzielen das gewünschte Verdichtungsergebnis schneller und präziser. Dank der automatischen Steuerung wird die Arbeitsbelastung des Fahrers und das Risiko der Über- oder Unterverdichtung erheblich reduziert. Das Ergebnis: Leichtere Arbeit für Sie und eine gleichmäßigere Oberfläche von höherer Qualität.

Kontaktieren Sie uns, um mehr zu erfahren!



sowohl Hersteller als auch Verbände weitreichende Maßnahmen. Eine dieser Maßnahmen ist der Einsatz von Niedrigtemperaturasphalt. Temperaturreduzierter Asphalt verringert nicht nur CO₂-Emissionen, auch gesundheitsgefährdende Dämpfe und Aerosole werden deutlich minimiert. Gleichzeitig muss sichergestellt sein, dass niedrigere Asphalttemperaturen nicht zu kürzerer Lebensdauer des Asphaltbelages führen. Hierfür gibt es passende Maschinenlösungen sowie intelligente digitale Tools, die den kompletten Einbau von der Planung über den Prozess bis hin zur nachträglichen Dokumentation begleiten.

Referent: Michael Witsch, Produktmanager Straßenfertiger, BOMAG

K12 Vom Abfallprodukt zum innovativen Rohstoff der Zukunft

Wie kann Flüssigboden der CO₂-Belastung entgegenwirken und eine Nachhaltige und kostenreduzierte Baustelle ermöglichen?

In diesem Vortrag erfahren Sie, welche Lösungen auf dem Markt aus einem Abfallprodukt (Erdaushub, Recyclingmaterial aus dem Abbruch oder auch Asphaltfräsgut) einen innovativen Rohstoff der Zukunft ermöglichen., welche Vorteile Sie daraus gewinnen können und obendrein noch Geld sparen.

Flüssigboden ist ein Thema, welches uns alle bewegen sollte. Oft werden in der Kombination mit Flüssigboden die Buchstaben ZFSV aufgerufen. ZFSV steht für zeitweise fließfähige, selbstverdichtende Verfüllbaustoffe. Sie werden leider immer noch zu häufig aus einem Sand-Kies-Gemisch hergestellt.

Wir wollen Sie auf eine Reise in die Jetztzeit mitnehmen und zeigen, wie Maschinenteknik die Baustelle wirtschaftlicher und effektiver gestaltet und wie Siebtechnik und Mischverfahren zu einer hoch effizienten Baustelle beitragen kann. Wir wollen Sie inspirieren, die Welt, wie wir sie vorgefunden haben, ein wenig besser zu machen und Themen wie Logistik und Entsorgung kritisch anzusprechen.

Dazu wollen wir Ihnen einen Exkurs in unser Nachbarland Schweiz machen, welches sich viel mehr mit der Thematik Ressourcenschutz und Nachhaltigkeit beschäftigt.

Wir wollen Ihnen zeigen, was Flüssigboden ist und kann. Von der kleinsten Menge bis zur Herstellung von großen Mengen. Wie Flüssigboden hergestellt und letztendlich eingebracht wird. Unsere gemeinsame Erfahrung im Bereich Recycling und Baumanagement soll Ihnen das Thema Flüssigboden aus einer anderen Sichtweise zeigen. Als der Recyclingspezialist und der Hersteller, der aus der Praxis für die Praxis entwickelt, sehen wir die Branche auf Augenhöhe.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.

Referent: Philipp Ellsäber, Geschäftsführer Tibatek GmbH

W01 Stability Plus: Der Standsicherheitsassistent für das Plus an Sicherheit

Assistenzsysteme der Bauer Maschinen GmbH bieten das Plus an Sicherheit, Qualität und Produktivität auf den Baustellen weltweit. Sie sind die Lösung für ein immer komplexer werdendes Arbeitsumfeld. Der Gerätefahrer steht im Spannungsfeld von Termindruck bei höchster Qualität und sicherem Arbeiten auf der Baustelle. Hierbei ist er für jede Unterstützung dankbar. Die Assistenzsysteme leisten einen erheblichen Beitrag in mehrerer Hinsicht. So gibt es Systeme, die komplett im Hintergrund arbeiten, andere Systeme können vom Gerätefahrer kalibriert werden und führen bestimmte Funktionen automatisch aus. Wieder andere Systeme überwachen und greifen ein. Der neue Standsicherheitsassistent Stability Plus vereint nun Sicherheit, Fahrerunterstützung und Leistung in einem. So werden die erlaubten Geräteparameter am B-Tronic Bildschirm deutlich

angezeigt. Der Ausladungsbereich wird erheblich erweitert. Die Standsicherheiten selbst sind im Gerät verfügbar und für die jeweilige Ausrüstung abrufbar. Ein erheblicher Gewinn hinsichtlich Sicherheit, Ergonomie, und Einsatzmöglichkeiten auf der Baustelle.

Referent: Dipl.-Ing. Johann Kraxenberger, Leiter Produktmanagement Bohrgeräte, Bauer Maschinen GmbH

W02 Brexto: Quantensprung in der Pfahlkopfbearbeitung

Bohrpfähle händisch mit dem Drucklufthammer zu bearbeiten, ist sehr zeitaufwändig und für das Stemppersonal sehr gesundheitsschädlich (HAVS-Syndrom).

Aus diesem Grund wurde Brexto, eine maschinelle Verarbeitungsmethode, erfunden. Mit Brexto kann ein Bohrfahl (Pfahldurchmesser 1 m / Abbauhöhe 1 m / Betonqualität C35/30) in ca. einer Stunde komplett verarbeitet werden. Zusätzlich gewährt Brexto die notwendige Arbeitssicherheit. Die Verarbeitungsmethode garantiert eine erhöhte Bauqualität (keine Risse / Abplatzungen, eine Höhengenaugigkeit +/- 1 cm und unversehrte Bewehrungen) und reduziert den Materialverbrauch. Das Abbruchmaterial ist 80 % Kies 0-30 mm und kann direkt auf der Baustelle weiterverwendet werden. Brexto verarbeitet auch Pfahlwände.

Erfahren Sie in diesem Referat, wie Brexto funktioniert, wo Brexto bisher eingesetzt wurde und wie Sie von Brexto profitieren können!

Referent: Roland Pfister und Rolf Sommer, BRC Engineering AG

W03 „Digitalisierung in der Kleinbohrtechnik – Chancen für eine moderne Infrastruktur“

Ökonomische und ökologische Vorteile des grabenlosen Leitungsbaus

Referent: Florian Gies, Leiter Produktmanagement TRACTO Technik

W04 Nachhaltige Wasserhaltung im Tiefbau

Xylem – Let's Solve Water

Der Einsatz moderner, gut aufeinander abgestimmter Komponenten für Wasserhaltungsaufgaben schont die Umwelt in mehrfacher Hinsicht:

Einsparung von Energie- und Treibstoffkosten durch den Einsatz hocheffizienter Antriebstechnik von Xylem in Kombination mit guten hydraulischen Wirkungsgraden. Die intelligente Steuerungstechnik sorgt für eine wirkungsvolle Betriebsweise auf der Baustelle und verringert so die Pumpenlaufzeit als auch den Energieverbrauch. Mit Hilfe einer umfangreichen Fernüberwachungstechnik lassen sich Ressourcen bei Überprüfungs- und Wartungsarbeiten einsparen. Durch die individuelle Beratung unserer Experten erhalten Sie das passende Konzept für Ihre Wasserhaltungsmaßnahmen.

Referent: Georg Nawrath, Key Account Manager Projektgeschäft Xylem Water Solutions Deutschland GmbH

W05 Effektive und sichere Rammarbeiten mit dem Hydraulikbagger

Der Bedarf an Hang- und Grundsicherung ist stetig steigend. In vielen Fällen reichen Ramm-längen von 4-10 m, die mit einem Standard Hydraulikbagger ohne weiteres machbar sind. Wir zeigen

unterschiedliche Verbausysteme (Berliner Verbau – Verbau mit Spundbohlen) und deren Anwendung und – welche Längen mit einem Freireiter machbar sind und wie das mit einem Freireiter gemacht wird, – welchen Längen mit neuen Rammern machbar sind und in wie weit die Arbeit durch dreh- und kippbare Rammern schneller und vor allem sicherer wird, – welche Vor- und Nachteile Seitengriffrahmen bieten, ab welchen Längen und bei welchen Anwendungen man auf große Freireiter am Kran bzw. große Spezialgeräte gehen soll, – warum und bei welchen Untergründen vorgebohrt werden soll, – in wie weit die Rammfrequenz Einfluss auf die Umgebungsgeologie und Umgebungsstruktur hat und warum die Frequenz zu beachten und ggfls. auch zu dokumentieren ist.

Referent: Walter Mörtlbauer, Skancraft GmbH & Co. KG

W06 Fahrpersonal- und Arbeitszeitrecht

Referent: Johannes Brockmeyer, Polizeihauptkommissar a. D.

W07 Digitalisierung im Schwertransport – Neues Level an Bedienkomfort

Das Steuerungskonzept von DOLL. Intelligent gedacht. Perfekt konstruiert.

Die intelligente Technologie setzt dabei auf die ausgereifte und praxiserprobte Sensorik des CAN-Bus-Systems DOLL tronic und vereint die Bedienung und Überwachung all Ihrer Aufliegerfunktionen. Auf Knopfdruck optimieren Sie Ihre Arbeitsabläufe und erhalten mehr Transparenz zu Ihren Fahrzeugdaten. Sie automatisieren komplexe Arbeitsschritte und machen die Bedienung des Fahrzeugs und wichtiger Komponenten einfach. Warnsignale verhindern aktiv Fehlbedienung oder unplanmäßigen Stillstand.

Und das ist noch nicht alles: statt des üblichen Keypads befindet sich am Schwannenhals ein 7-Zoll-Farbdisplay, das als digitales Trailer-Kontrollzentrum dient. Mit dem neuen 7 Zoll Display DOLL control werden Ihnen alle Fahrzeugdaten einfach und übersichtlich, nicht nur mit Symbolen, sondern auch in Klartext angezeigt. Somit sind Sie in der Lage alle wichtigen Fahrzeugdaten zu überwachen und zu steuern.

Referent: Mathias Neumayer, Produktmanager Produktbereich Schwertransport & Defence DOLL Fahrzeugbau GmbH Oppenau

W08 Volle Kraft ohne Schwung – Wolffkran präsentiert patentiertes WOLFF High-Speed-Positioning-System HiSPS

Wolffkran hat ein elektronisches Assistenzsystem entwickelt das es ermöglicht, die Last am Kranhaken fast schwingungsfrei zu bewegen und millimetergenau zu positionieren. Die zum Patent angemeldete Technologie erhöht die Arbeitssicherheit und Effizienz auf der Baustelle und legt den Grundstein für den autonom fahrenden Kran von morgen.

Sicherheitsbewusst und „bodenständig“

Das WOLFF High-Speed-Positioning-System erhöht nicht nur die Baustellensicherheit, sondern ermöglicht auch ein wesentliches effizienteres Arbeiten. Der Kran kann deutlich einfacher als bisher vom Boden aus per Fernsteuerung bedient werden. Das erspart zeitraubendes Auf- und Absteigen des Kranfahrers und ermöglicht dem Kranpersonal anderweitige Arbeitseinsätze am Boden während der Wartezeiten auf den nächsten Hub.

Referent: Dr.-Ing. Mohamed Abouelezz (Leiter Produkt Management), Andreas Kahl (GF)

W09 BearingPoint: ETM.next – Digitale Plattform für baustellen- und systemübergreifende Maschinen-, Geräte- und Werkzeugverwaltung

Wir stellen Ihnen das Digitalisierungspotenzial von ETM.next zur ganzheitlichen Steuerung von Flotten, Großgeräten und Werkzeugen für Bauwirtschaft und weitere projektgetriebene Industrien vor. Praxisorientiert entwickelt mit namhaften Unternehmen aus der Bauwirtschaft, u.a. der Max Bögl, als förderndes Mitglied des VDBUM aber ebenso fokussiert auf den Mittelstand.

Innovativ durch zeitgerechte Funktionen und Features wie: Webshop, digitale Plantafel, Auslastungsoptimierung, Kosten- & Erlöstransparenz, Mobile App, Geräte-Logbuch, BGL-Klassifizierung, Instandhaltung (UVV), leistungsorientierte Abrechnung, Telematik-Integration (AEMP2.0 / ISO 15143-3), Qualitätsvorgaben (QSBW 4.0), Übergabe-Management, Bauhof- & Baustellenübersicht, ERP-Integration, Asset Track & Trace.

Referenten: Eric Verwaayen, Dipl.-Kfm., Partner
Marcus Tapp, Dipl.-Ök., M.B.A. (USA), Senior Manager

W10 Wirtschaftlich & Effizient: Softwareprozesse für Ihre Disposition und Dokumentation von Kran – und Schwertransporten

Bei der Abwicklung von Projekten werden Schwerlast- und Bauunternehmen vor immer größere Aufgaben gestellt. Die Zusammenstellung von Kran- und Zubehöerteilen für eine gewisse Baustelle, die Ladungsverteilung und Routenplanung der Transportfahrzeuge, Genehmigungsverfahren sowie die Nachvollziehbarkeit und Dokumentation des Personals auf den Baustellen müssen bewältigt werden. Häufig werden für solche Tätigkeiten aufwändige Excel-Tabellen verwendet, die nur wenig für Transparenz unter den Mitarbeitern aus Disposition, auf den Baustellen, im Lager und in der Rechnungsabteilung sorgen. Mit der Branchensoftware D3 und den integrierten Apps der Odysys AG werden Auftragsabwicklung, Ressourcenplanung sowie Materialmanagement vereint. Eine klare Übersicht, papierlose Prozesse und die Verknüpfung verschiedener Geschäftsfelder vereinfachen den Alltag.

Referenten: Rudolf Bender (Vorstand)
Andreas Bender (Vertriebsleitung), Odysys AG

W11 Stand der aktuellen Vorschriftenlage des Großraum- und/oder Schwertransports Eine Herausforderung für die Branche?

Bei der Abwicklung von Projekten werden Schwerlast- und Bauunternehmen vor immer größere Aufgaben gestellt. Die Zusammenstellung von Kran- und Zubehöerteilen für eine gewisse Baustelle, die Ladungsverteilung und Routenplanung der Transportfahrzeuge, Genehmigungsverfahren sowie die Nachvollziehbarkeit und Dokumentation des Personals auf den Baustellen müssen bewältigt werden. Häufig werden für solche Tätigkeiten aufwändige Excel-Tabellen verwendet, die nur wenig für Transparenz unter den Mitarbeitern aus Disposition, auf den Baustellen, im Lager und in der Rechnungsabteilung sorgen. Mit der Branchensoftware D3 und den integrierten Apps der Odysys AG werden Auftragsabwicklung, Ressourcenplanung sowie Materialmanagement vereint. Eine klare Übersicht, papierlose Prozesse und die Verknüpfung verschiedener Geschäftsfelder vereinfachen den Alltag.

Referent: Peter Freudenthal,
Internat. zertifizierter Sachverständiger für
Ladungs- und Transportsicherheit

W12 Rechtssichere Montage und Betrieb von Turmdrehkränen

Die Montage von Turmdrehkränen erfolgt – mit Ausnahme selbstaufbauender Falkkrane – i.d.R. unter Zuhilfenahme eines Fahrzeugkranes/Mobilkranes, der ebenso häufig mit Bedienungsmann fremd angemietet wird.

Im Schadensfall wirft das zahlreiche Diskussionspunkte auf, wie z.B. die Haftung für das beschädigte Hakengut/Turmdrehkranbauteil, die Haftung für einen möglichen Maschinenschaden am Autokran und schließlich die Haftung für den Drittschaden z.B. benachbarte Gebäude, oder Flurschäden sowie Bergkosten. Schließlich und endlich stellt sich die Frage, wer für eine fehlgeschlagene Aufbauprüfung und eine fehlgeschlagene wiederkehrende Prüfung haftet, wenn daraus ein Kranumsturz oder einen Stromüberschlag resultiert.

Anhand ausgesuchter Fälle aus der Rechtsprechung werden diese Fragen diskutiert und soweit als möglich beantwortet.

Referent: Dr. Rudolf Saller, RA/FAStR, FASped+TranspR
Rechtsanwaltskanzlei Saller

B01 1 – Hydraulisches Powerpack auf Wasserstoffbasis

Für die Umsetzung CO₂-neutraler Antriebslösungen übernimmt der Energieträger Wasserstoff eine immer wichtigere Rolle. Insbesondere im Bereich mobiler Arbeitsmaschinen ergeben sich durch die Nutzung des alternativen Energieträgers neue Chancen durch Nutzung von Hybridisierungsansätzen.

Derzeit werden nahezu alle hydraulisch betriebenen Baumaschinen über Dieselverbrennungsmotoren angetrieben. An der Professur für Baumaschinen der TU Dresden wird in Zusammenarbeit mit der KLEIN GmbH ein baustellentaugliches Powerpack entwickelt, das Wasserstoff als Energieträger nutzt, um hydraulische Leistung für den Betrieb von Betonpumpen und anderen Baumaschinen bereitzustellen und damit einen lokal emissionsfreien Arbeitsprozess zu ermöglichen. Der mitgeführte Wasserstoff wird mittels Brennstoffzelle in elektrische Leistung gewandelt, mit dieser Leistung wird über Pumpen die hydraulische Leistung erzeugt. Energiespeicher und Thermomanagement sind Bestandteil des Gesamtsystems.

Besonderes Merkmal ist dabei die thermische Verwertung der entstehenden Prozesswärme. Bei niedrigen Umgebungstemperaturen wird die Abwärme der Brennstoffzelle zum Aufheizen des Hydrauliköles genutzt, um einen schnelleren und effizienteren Arbeitsprozess zu erreichen. Im Beitrag wird der Weg vom Wasserstoffmolekül bis hin zur hydraulischen Leistung und somit zum Antrieb einer mobilen Arbeitsmaschine aufgezeigt.

Referenten: Dipl.-Ing. Lukas Trommler, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Professur für Baumaschinen, TU Dresden
Dipl.-Ing. Frank Hänel, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Professur für Baumaschinen, TU Dresden
Dipl.-Ing. Martin Starke, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Professur für Baumaschinen, TU Dresden
Prof. Dr.-Ing. Frank Will, Lehrstuhlinhaber, Professur für Baumaschinen, TU Dresden

2 – Automatisierung und Digitalisierung eines Ladekrans

Im Rahmen des Forschungsvorhabens „Bauen4.0“ wurde das Konzept einer automatisierten und digitalisierten Baustelle umgesetzt. Ein Bestandteil der automatisierten Maschinenflotte ist ein Ladekran der Firma „Hermann Paus Maschinenfabrik GmbH“. Im Rahmen des Forschungsprojekts wurde eine umfassende, digitale Maschinenschnittstelle entwickelt, welche es unter anderem ermöglicht, den

Kran wie einen Industrieroboter zu programmieren und formalisierte Arbeitsaufträge zu übermitteln.

Der Kran kann somit Bahn- und Zielkoordinaten empfangen und automatisiert abfahren und dabei Sperrbereiche beachten. Das Fahren von geteachten Bahnen, die krangerechte Bewegungssteuerung sowie die kartesische Steuerung der Kranspitze sind nur einige Assistenzfunktionen, welche über die entwickelte Schnittstelle realisierbar sind.

Im Beitrag wird auf die elektronischen Systeme im automatisierten Kran eingegangen. Weiterhin wird die Integration der Maschine in die digitale und automatisierte Baustelle erläutert. Als Ausblick werden weitere Assistenzsysteme skizziert, die auf Basis der entwickelten Schnittstelle umgesetzt werden.

Referenten: Dr.-Ing. Volker Waurich, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Professur für Baumaschinen, TU Dresden
Prof. Dr.-Ing. Frank Will, Lehrstuhlinhaber, Professur für Baumaschinen, TU Dresden

B02 Start-up 1 – Difucon

Wie difucon das Maximum aus Ihren Prozessen herausholen kann – Digitalisierung, aber richtig

Die Baubranche benötigt gerade aktuell einen schnellen Anstieg in Sachen Produktivität und Kosteneffizienz. Digitale Prozesse ermöglichen die Weiterentwicklungen und helfen dabei den wirtschaftlichen Erfolg auch in der Zukunft zu sichern. Doch welche Lösungen sind für mein Unternehmen die richtigen? Wer soll diese Umstellung im Unternehmen bewerkstelligen? Habe ich dann nicht nur eine Ansammlung an Inselfösungen? All diese Fragen umtreiben viele Unternehmen und wir haben eine Antwort auf jede dieser Fragen. Die Firma difucon hat ein System entwickelt, welches die Anforderungen Ihres Unternehmens analysiert, sie mit den am Markt verfügbaren Lösungen abgleicht und die individuell für Sie passendsten Lösungen ermittelt. Zudem übernehmen sie die komplette Implementierung der neuen Lösungen und schaffen für Ihr Unternehmen ein ganzheitliches System, welches die Produktivität und die Effizienz auf ein neues Level bringen.

Referent: Denis Üstün, Managing Director, difucon GmbH

3 – Easi Control

Digitaler Arbeitsschutz – Wie digitale Prozesse die Organisation der Sicherheit vereinfachen und das sprichwörtliche Bein aus dem Knast holen

EASI Control wurde 2020 gegründet. Das junge Unternehmen bricht die komplexen Strukturen des Themas Arbeitsschutz auf, automatisiert Abläufe und vereinfacht die Prozesse. Der digitale Arbeitsschutz bietet beste Voraussetzungen für ein effizientes Management in den Bereichen Mitarbeiter, Arbeitsstätten und Geräte, sowie Gefährdungsbeurteilungen, Nachunternehmer, Begehungen, Unterweisungen, Unfälle und vieles mehr. Die Software unterstützt bei der rechtssicheren Organisation und sorgt gleichzeitig dafür, Aufwand zu reduzieren. Die mobile App hilft unterwegs beim schnellen Abwickeln von Aufgaben, macht alle Informationen direkt vor Ort verfügbar und ermöglicht mobiles Reporting. Ergänzend liefert EASI Control die Möglichkeit für umfangreiche Audits mit nur wenigen Klicks auch für Managementsysteme nach AMS Bau, SSC oder ISO 45001. Über 3.000 Nutzer managen den Arbeitsschutz digital mit EASI Control und sorgen so für eine effektivere Präventionskultur und sparen dabei Zeit und Geld.

Referentin: Monja Meier, Co-Gründerin und Geschäftsführerin, EASI Control GmbH

Der neue MDT 489

Hohe Hubkapazität.
Niedrige Betriebskosten.

POTAIN®

- > Der neue MDT 489 bietet die niedrigsten Betriebskosten für einen Hochleistungskran seiner Klasse.
- > Entworfen für eine einfache Logistik und einen optimierten Transport in nur 9 Containern.
- > Die schnellste Montage für einen Kran dieser Kategorie: maximal 2 Tage.
- > Ausgestattet mit dem Crane Control System (CCS) und CraneSTAR Diag.
- > Alle Vorteile eines Topless-Krans, der perfekt für Baustellen mit mehreren Krane geeignet ist.
- > NEUE leistungsstarke 110 HPL™ Hubwinde.

Kann mit dem innenliegenden Kranführeraufzug Potain Cab-IN ausgerüstet werden



2 Versionen: **20 t und 25 t**
80 m Ausleger - Bis zu 3,5 t bei 80 m
Bis zu **85 m** freistehende Höhe

Contact your Potain
dealer today
www.manitowoc.com

B03 Elektrifizierte Antriebssysteme für mobile Arbeitsmaschinen

Die Einführung einer CO₂ limitierenden Gesetzgebung neben dem Pkw- auch im Lkw-Bereich ist Motivation dafür das Potenzial der Elektrifizierung auch im Bereich der mobilen Arbeitsmaschinen zu ermitteln. Am Beispiel eines Teleskopladers werden deshalb Untersuchungen hinsichtlich CO₂-armer Antriebskonzepte ausgeführt. Zunächst wird das Potenzial zur Wirkungsgradsteigerung und Rekuperation basierend auf realen transienten Messdaten ermittelt. Das Haupteinsatzgebiet der Maschine spielt dabei eine zentrale Rolle. Aufbauend darauf werden unterschiedliche elektrifizierte Antriebssysteme anhand von Simulationen gegenübergestellt. Konkret werden ein batterieelektrischer, ein parallelhybrider und seriellhybrider Antrieb basierend auf Gesamtenergieverbrauch als auch CO₂-Emissionen verglichen. Wesentlich ist hier nicht nur die CO₂-Emissionen der Maschine selbst, sondern auch die Emissionen der Energiebereitstellung und Umwandlung, sowie die Herstellung CO₂-intensiver Komponenten mit zu berücksichtigen.

Referent: Dr. Josef Ratzinger – Entwicklungsingenieur
Liebherr Werk Telfs

B04 1 – Sodex – Ein System für Ihre Vermessung & Dokumentation

Automatische Bildaufnahmen und dauerhafte Vermessung ermöglichen eine ausführliche Dokumentation ohne jeglichen manuellen Aufwand. Mit Echtzeit-Daten direkt von der Baustelle können Sie direkt vom Büro aus schnell auf Veränderungen reagieren und optimieren so ihre Arbeitsprozesse. Durch automatische Vermessung werden keine Baustopps verursacht und Veränderungen auf der Baustelle werden effizienter und schneller aufgenommen. In der Cloud-Oberfläche können der aktuelle Stand des Projektes sowie die 3D-Modelle des Geländes eingesehen werden, ohne dass ein direkter Besuch auf der Baustelle notwendig ist. Die einstellbaren Dashboards liefern zu jedem Zeitpunkt einen Überblick über die wichtigsten Parameter der Baustelle. Ergänzt durch 3D- und Bilddaten erhalten Sie so automatisch eine vollständige Dokumentation.

Referent: Ralf Pfefferkorn, Founder & CEO, Sodex Innovations GmbH

2 – bobbie – Baustoffhandel 4.0

Baustoffbeschaffung in einfach! bobbie ist Ihr Dienstleister für die Baustelle. Wir bringen Kunde und Hersteller auf die effizienteste Weise zusammen, mit digitalem, transparentem Prozess und für eine faire Marge.

Neben den klassischen Leistungen des Baustoffhandels (Fakturierung, Logistik, Matchmaking) können wir dies auch noch alles digital und deutschlandweit.

Unsere Stärke liegt im Objektgeschäft des Gala- und Tiefbaus, hier verpreisen wir jegliches Leistungsverzeichnis von klein bis ganz groß. Ob Privatgarten oder Autobahn, wir unterstützen den Kunden mit persönlichem Service und einer digitalen Datenkette. Damit PDF Abschreiben der Vergangenheit angehört!

All unser Tun ist völlig transparent und basiert auf einem festen Margenkonzept. Wir nehmen keine Boni von unseren Herstellern und sind keine Margenmaximierer.

Wir sehen uns als Dienstleister am Bau! Dafür garantiert bobbie mit seinem Namen: Alles digital, alles effizient und ganz besonders mit ehrlichem Service!

Referent: Alexander Gran, Geschäftsführer,
bobbie Deutschland GmbH

3 – Gemeinsam digitalisieren: Wie Digando mit Branchen-Kooperationen die Zukunft gestaltet

Seit 2019 betreibt Digando in Österreich den technisch führenden Marktplatz für die Baumaschinenvermietung und ist seit Beginn des Jahres auch in Deutschland präsent. Dabei verfolgt das Startup ein Geschäftsmodell, das sich ganz der Partnerschaft und Kooperation verschrieben hat. „Die Digitalisierung in diesem Bereich kann nur gemeinsam mit den Bau- und Vermietunternehmen klappen und nicht über Alleingänge Einzelner!“ meint dazu Geschäftsführer Alexander Höss. Daher hat sich Digando sowohl mit einer einzigartigen Lösung und klarem Einsparpotential als auch mit einem unschlagbaren Angebotspaket für Baumaschinenvermieter und Bauunternehmen positioniert. Durch komplett digitalisierte Prozesse und zahlreichen Echtzeit-Schnittstellen zu Fremdsystemen wird der Transaktionsaufwand gering gehalten und so auch die Gebühren auf einem extrem niedrigen Niveau gehalten. Wie Bauunternehmen sofort davon profitieren können, wird auf dem VDBUM-Großseminar präsentiert.

Referent: Alexander Höss - Geschäftsführer Digando GmbH

B05 Daten Standardisierung bei den Baumaschinen als Voraussetzung für die weitere Digitalisierung der Bauprozesse

Im Dezember 2016 trat die ISO 15143 – 3 als Weißdruck in Genf in Kraft und offenbart 20 Werte als Datenstandard für Erd- und Straßenbau-Maschinen. Darauf aufbauend leitet MiC4.0 ab 2019 die Zustands- und Prozessdaten anderer Baumaschinen wie Krane, für den Spezialtief- und Betonbau u.a. ab. Für die Anbaugeräte entsteht der MiC4.0 Bus für die Datenübertragung, der nun beliebige Anbaugeräte mit Trägermaschinen über verschiedene Sandwiches aus Schnellwechsler und Tiltrotatoren koppelt (bauma Innovationspreis Digitalisierung 2022). Für einen Datenstandard Krane und auch Anbaugeräte kann nun ein Entwurf für eine ISO abgeleitet werden. Der agrirouter der Landtechnik wird als Vorbild für die Bautechnik gesehen, warum gibt es keinen siterouter, um Baufirmen von der IT Aufarbeitung zu entlasten? Problem erkannt – das Bundesministerium für Wirtschaft erteilt den Auftrag ein Konzept für einen nonprofit siterouter zu entwickeln. Wen diese Themen interessieren, der sollte sich diesen Vortrag anhören.

Referent: Akademischer Direktor Stephan Kessler
Technische Universität München, TUM School of
Engineering and Design
Lehrstuhl für Fördertechnik Materialfluss Logistik

B06 Prüfung von Arbeitsmitteln

Anforderungen, Dokumentation, Hilfen

Im Vortrag werden die rechtlichen Rahmenbedingungen an die Prüfung von Arbeitsmitteln gemäß Betriebssicherheitsverordnung erläutert. Dabei wird u.a. auf die Art der Prüfung, die Auswahl des Prüfers, die Bestimmung der zu prüfenden Arbeitsmittel, die Festlegung von Prüffristen und die Dokumentation eingegangen. Weiterhin werden Hilfsmittel vorgestellt, die zur Organisation und Durchführung der Prüfung herangezogen werden können.

Referent: Dipl.-Ing. Volker Münch, Referatsleiter BG-BAU -
Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft
Hauptverwaltung, Hauptabteilung Prävention,
Abteilung Sicherheit

B07 Hydraulik in der Bauwirtschaft

Digitalisierung in der vorbeugenden Instandhaltung und der schnellen Ersatzteilbeschaffung

Hydraulik ist in der Baubranche eine der wichtigsten Technologien. Es gibt kaum eine Baumaschine, die auf eine Kraftübertragung durch Öldruck verzichten könnte. Doch wie lassen sich kostenintensive Stillstandszeiten minimieren und die maximale Maschinenverfügbarkeit erreichen?

Durch die Einbeziehung digitaler Konzepte können diese Prozesse vereinfacht werden. Ein Sprungbrett in die Werkstatt 4.0 ist das webbasierte Planungs- und Instandhaltungstool XCM. In dem „X-CODE Manager“ von HANSA-FLEX kann jedes Hydraulik-Bauteil einer Maschine eindeutig identifiziert und einer genauen Einbauposition zugeordnet werden. Die jährlich wiederkehrenden Prüfungen lassen sich somit vorausschauend planen und die Durchführung der Prüfungen wird lückenlos dokumentiert. Um unplanmäßige Maschinenstillstände zu vermeiden, werden beanstandete Bauteile vorbeugend ausgetauscht. Die Maschinenbetreiber profitieren nicht nur auf der wirtschaftlichen Seite, sondern auch in puncto Arbeits- und Rechtsicherheit.

Die digitale Transformation bietet nicht nur Chancen in der Wertschöpfungskette. Sie bietet auch Chancen bei gesellschaftlichen Herausforderungen wie dem Fachkräftemangel und der Schonung von Ressourcen. Unternehmen investieren verstärkt in Messsysteme, Datenaustausch und lernende Technologie, um sich zu vernetzen, ihre Abläufe zu optimieren, Kosten zu senken oder die Effizienz zu steigern. Wir wagen einen Ausblick.

Referenten: [Timo Wendt, Leiter Digitale Lösungen](#)
[Malte Sievers, Leiter Marketing](#)

B08 1 – Baumaschinen orten & Maschinenauslastung optimieren mit Telematik von Rosenberger

Rosenberger Telematics begleitet Sie bei der Digitalisierung Ihrer Prozesse und bietet Ihnen Komplettlösungen in der Telematik. Am Anfang stehen die Beratung und die Ermittlung der Einsparungspotenziale durch den Einsatz von Telematik.

Profitieren Sie von unserer Erfahrung aus vielen erfolgreich umgesetzten Projekten in der Bauwirtschaft. Egal ob kleines lokales Bauunternehmen oder internationaler Großkonzern.

Ihre Vorteile mit Telematik von Rosenberger:

- Sie können Ihre Maschinenauslastung optimieren und Einsparungspotenziale entdecken.
- Durch GPS Tracking in Echtzeit wissen sie immer, wo sich Ihre Baumaschinen, Baugeräte & Baufahrzeuge befinden.
- Reagieren Sie durch das Einrichten von Alarmen auf kritische Zustände Ihrer Baumaschinen (Beispiel: Unerlaubte Nutzung, anstehende Wartung...).
- Reduzieren Sie Ihren Betriebsaufwand und sparen Sie Zeit & Kosten durch GPS Baumaschinenortung.

Referent: [Ing. Christian Meschnig \(CEO\),](#)
[Rosenberger Telematics GmbH](#)

2 – snyiotec – Weniger Baustellen auf Baustellen

Mit den Lösungen von snyiotec digitalisieren wir die Prozesse in der Bauwirtschaft, schaffen absolute Transparenz in Ihrem Unternehmen und bieten eine komplette Übersicht über die gesamte Geräteflotte. Wir wollen nicht, dass die Digitalisierung zur Baustelle, sondern die

KIESEL

DER BAGGER

ALS GERÄTETRÄGER

51. VDBUMSEMINAR
 WILLINGEN 24. - 27. 1. 2023

Baustelle digitalisiert wird. Von dokumentenbasiert zu datenbasiert: SAM automatisiert Prozesse in Ihrem Unternehmen und sorgt für mehr Effizienz. Nur so lässt sich die Digitalisierung nachhaltig erfolgreich umsetzen. Unser IoT steht für optimales Tracking und Flottenmanagement. Herstellerunabhängig sind die Geräte einfach und schnell zu installieren. Wichtige Maschinendaten werden in SAM visualisiert.
Referent: Manuel Kimanov, CEO & Co-Founder, Syniotec GmbH

3 – Gemeinsam Ausfallzeiten in der Bauindustrie eliminieren

Trackunit ist ein Technologieunternehmen, das auf Basis von Daten und einer einzigartigen Infrastruktur Lösungen zur Vernetzung des Bauwesens anbietet.

Die Bauindustrie nutzt die Soft- und Hardware von Trackunit zur Vernetzung des gesamten Bauwesens auf einer einzigen Plattform, die die Kooperation von Menschen und Maschinen sowie die Koordinierung effizienter Prozesse ermöglicht. Trackunit erfasst und analysiert Maschinendaten in Echtzeit, um umsetzbare, proaktive und vorausschauende Informationen zu liefern, was Kunden mit datengesteuertem Weitblick stärkt. Eine ganzheitliche Plattform mit Anwendungen und Dienstleistungen ermöglicht Unternehmern eine Effizienzsteigerung durch optimierte Auslastung von Maschinen, erhöhte Sicherheit bei der Maschinenbedienung, digitalisierte Arbeitsabläufe und minimale Ausfallzeiten.

Referent: Andreas Meinke, Senior Sales Manager, Trackunit

B09 1 – AREALCONTROL: Telematiklösungen für Werkstatt & Service 4.0

Steuern Sie Ihre Werkstatt wie moderne Autohäuser: Mit Telematik mehr Zeit für das Wesentliche und die Verfügbarkeit der Fahrzeuge, Maschinen und Anlagen sichern.

Durch relevante Daten über den Fahrzeugzustand können Service-, Reparaturleistungen, Ersatzteile und der Personalbedarf weit vorausschauend geplant werden.

Im Portal werden permanent die Nutzung, Flüssigkeitsstände, etwaige Fehlermeldungen und Termine überwacht, die auf einem Online-Dashboard in einer To-Do-Übersicht münden. Intelligente Algorithmen rechnen dabei mit und unterstützen vorausschauend. Präzise GPS-Ortung, POI-System und API/Schnittstellen helfen in der Abrechnung sowie der Automatisierung vieler Standardprozesse.

Die herstellerunabhängige AREALCONTROL kann markenübergreifend sowohl OEM-Telematik als auch mit Nachrüst-Telematiksystemen mehrere Tausend unterschiedliche PKW, LKW, Transporter, Bau-, Land-, Forst- und Flurfördermaschinen online in einer Plattform darstellen. Hinzu kommen BLE-Tags für Zubehör-, Anbauteile sowie Werkzeuge, Container, Trailer und Anhänger.

Referent: Ulric Rechtsteiner, Geschäftsführer, Arealcontrol

2 – QIKY – Quick Information Key

QIKY bietet die digitale Dokumentation direkt am Produkt: Viel zu oft werden Daten aus einem digitalen Umfeld kopiert und ausgedruckt. Wichtige Informationen werden so analog an diversen Orten abgelegt. Werden diese benötigt, sind sie schwer auffindbar oder nicht auf der Baustelle verfügbar. QIKY sorgt dafür, dass die Dokumentation über den kompletten Lebenszyklus hinweg unmittelbar an der Maschine abrufbar ist. Der digitale Zwilling direkt am Produkt. Digitale Unterweisungen am Produkt und die unbegrenzte Möglichkeit der Informationsweitergabe sorgen für erhöhte Sicherheit im Umgang mit Maschinen. Lehrvideos sind am Produkt verfügbar, erfolgte Unterweisungen können mittels digitaler Dokumentationen

jederzeit nachgewiesen werden. Hersteller können mit ihrem Produkt vernetzt bleiben und eine direkte Rückmeldung vom Endnutzer erhalten. Maschinenführer können bei Unklarheiten bezüglich des sachgemäßen Umgangs jederzeit auf hinterlegte Unterweisungen zugreifen. Die Sicherheit auf der Baustelle wird erhöht.

Prüfungsdokumentationen können mittels Applikationen am Produkt durchgeführt und abgelegt werden. Alles ist jederzeit nur einen QR-Code-Scan entfernt. Die schnelle Anpassung der Dokumente sowie der dauerhafte Zugriff ersparen unnötige Dienstfahrten, Papier und somit Ressourcen. Die zentrale Informationsaufbereitung am Produkt. Durch die Anbindung zusätzlicher Tools lassen sich rechtssichere Dokumente erzeugen, welche bei Unstimmigkeiten herangezogen werden könnten. Durch die Nutzung eines digitalen Übergabedokuments lassen sich beispielsweise der Verladezustand dokumentieren und somit Mängel nachvollziehen. Mittels Standortzuweisung können Speditionen den Zielort über den QR-Code-Scan erfahren. Die Dokumentenhistorie für den kompletten Lebenszyklus. Mobile Endgeräte sind zentral in unserer täglichen Arbeit, eines dieser Geräte tragen wir dauerhaft in Taschenformat bei uns. Der Schnittpunkt zur Nutzung von QIKY ist somit bereits überall vorhanden. Die bereitgestellten Informationen können vom Nutzer ohne weitere Installationen über den QR-Code abgerufen werden. Das Komplettpaket, um die Kommunikation im Bauwesen in das digitale Zeitalter zu heben.

Referent: Philipp Ellsäßer, Geschäftsführer Qiky GmbH

B10 1 – Ölanalyse mit FluidInspectIR® Inline-Analysator in Echtzeit

Das FluidInspectIR® – Inline ist ein Plug-and-Play-Inline-Analysator für die Echtzeit-In-situ-Überwachung des Öl- und Schmiermittelzustands. Das FluidInspectIR® – Inline ist das System der Wahl für die Überwachung und den Schutz wertvoller Anlagengüter in der Energieerzeugung wie Motoren, Turbinen und Transformatoren, in metallverarbeitenden Anlagen wie Stahl und Aluminium sowie bei Hydraulik-, Getriebe- und anderen rotierenden Geräten. Das FluidInspectIR® – Inline liefert dem Benutzer rund um die Uhr Daten für wichtige Ölparameter in Bezug auf Abbau (z. B. Oxidation, Nitrierung, Sulfatierung), Verunreinigung (z. B. Wasser, Ruß, Glykol), Additivabbau (z. B. Antioxidantien) und physikalische Parameter (wie TAN, TBN, ipH, Vis100/40) in demselben Format, denselben Einheiten und derselben Genauigkeit wie Standard-Laborberichte für Ölanalysen.

Referent: Dr. Benjamin Wiesent, Entwicklungsleiter. Comline Elektronik Elektrotechnik GmbH

3 – Digitale Lösungen von geoCapture für mehr Wirtschaftlichkeit

Mit den digitalen Lösungen von geoCapture sorgen Sie für mehr Wirtschaftlichkeit in Ihrem Unternehmen. Zudem entlasten diese die tägliche Arbeit auf den Baustellen.

Eine projektbezogene Einsatzplanung verteilt die vorhandenen Ressourcen Mensch und Maschine optimal auf Baustellen/Projekte. Benötigte Maschinentransporte werden automatisch erkannt und mit wenigen Klicks geplant. Dies ermöglicht effiziente und ressourcenschonende Transporte zu den Baustellen. Unnötige Transportwege werden gespart und die Ressourcen optimal ausgelastet.

Mit der digitalen Zeiterfassung werden die Arbeitszeiten projektbezogen erfasst. Mitarbeiter können per App, im Fahrzeug oder stationär am Terminal stempeln. Branchenspezifische Besonderheiten, wie z.B. Spesen können in geoCapture hinterlegt werden.

Den Überblick über Anbauteile, Werkzeuge und Geräte behalten Sie mit der Beacon unterstützten Werkzeug- und Objektortung. Die Beladung der Fahrzeuge wird direkt am Firmensitz oder auf der

Baustelle geprüft. So wird kein Werkzeug vergessen und Sie sparen sich unnötige Fahrten.

Die digitale Projektakte sorgt dafür, dass alle wichtigen Projektunterlagen digital abrufbar sind. Schäden an den Maschinen können sofort digital dokumentiert werden. Das digitale Bautagebuch dient zur schnellen und lückenlosen Dokumentation der ausgeführten Tätigkeiten am jeweiligen Projekt. Digitale Formulare von geoCapture können Sie per Smartphone, Tablet oder Laptop von überall ausfüllen und abrufen.

Über die geoCapture-App greifen Sie auf alle notwendigen Informationen zur Baustelle digital zu.

Mit der Neuheit miapapo zeichnen Sie unter anderem Baustellenskizzen und Lagepläne inkl. Massenermittlung direkt auf Google Maps Karten. Per Link können Kollegen oder Kunden zum Bearbeiten sowie zur Ansicht der Karten eingeladen werden. So hat jeder immer den aktuellen Baustellenplan vorliegen.

Mit den vielfältigen und individuell konfigurierbaren Auswertungen von geoCapture haben Sie die Wirtschaftlichkeit Ihrer Projekte stets im Blick.

Referent: René Esselmann, Geocapture Ortungssysteme und Telematik

B11 1 – Multimarkendiagnose

Eine Lösung für rund 100 Marken.

Breite Anwendung über Baumaschinen, stationäre Motoren und Kehrmaschinen.

Diagnose und technische Informationen.

Von Lesen der Fehlercodes, Wartungsrücksetzung bis anlernen und Kalibrierung von Komponenten und Teilen.

Rep.Guide

Multimarkendatenbank für technische Informationen, Füllmengen, Anzugswerten, Wartungsplänen bis hin zu Verknüpfung von Ersatzteilen.

Referent: Marco Rein, Granit Parts GmbH

2 – Pflasterverlegen 4.0 – Verknüpfung von Verlegemaschine und Anbaugeräten

Wo ist meine Maschine? Wie wird die Maschine genutzt? Welche Wege lege ich zurück? Wann steht meine nächste Wartung an?

Diese und viele weitere Fragen stellen sich sicherlich unsere Kunden und Nutzer von Maschinen? Oder etwa nicht?

Um genau dieser Fragestellung auf den Grund zu gehen, haben wir eine unserer Verlegemaschinen, die VM-X-PAVERMAX, mit einer LINK-BOX digitalisiert, um zeigen zu können, was möglich ist. Beispielsweise Tracking, Geofencing oder der Abruf von Maschinendaten, Verwaltung von Wartungsterminen, Anzeige von Fehlermeldungen etc. Wir wollen zum Thema Digitalisierung von Maschinen mit unseren Kunden ins Gespräch kommen, um die Bedürfnisse und Anforderungen zu erkennen und eine passende Lösung zu finden.

Referent: Marco Veigel, Produktmanager, Probst GmbH

3 – Einsatz von Smart Glasses zur Prozessverbesserung im Service

Speziell für große Bauunternehmen und Händler sind unsere Smart Glasses die ideale Unterstützung. Mit den Smart Glasses versprechen wir im Fehlerfall die Stillstandszeit der Maschine zu reduzieren, indem wir immer einen Experten virtuell vor Ort haben. Dadurch können wir direkt und in Echtzeit unsere Kunden unterstützen. Der

Kunde vermeidet durch die Nutzung der Smart Glasses Wartezeiten auf Service-Techniker und im Bedarfsfall Wartezeiten zur Besorgung von Ersatzteilen. Ebenfalls hilfreich sind unsere Smart Glasses zur Einarbeitung neuer oder noch unerfahrener Mitarbeiter im Bereich Service.

Referent: Franz Rimböck / Director Digital Products and New Business, Wacker Neuson Deutschland GmbH

4 – WOLFFAssist – Fernwartung mit Durchblick

Unter dem Namen WOLFFAssist stellt Wolffkran seine neue Service-App vor. Diese ermöglicht Technikern vor Ort weltweit per Datenbrille oder mobilen Endgeräten das eigene Blickfeld live zu Wolffkrans Support-Experten zu streamen, um technische Herausforderungen bei Reparaturen und Wartung unmittelbar und in Echtzeit zu lösen.

Bei Montage/Demontage, Reparaturen und Wartungen können sich Techniker vor Ort bei technischen Herausforderungen direkt mit einem Experten verbinden und das Live-Bild ins Wolffkran Service Center in Heilbronn streamen.

Die Übertragung erfolgt verschlüsselt, entweder per Datenbrille, Smartphone oder Tablet. Darüber hinaus wird die Kommunikation mit der Übersetzungsfunktion (bis zu 29 Sprachen) von WolffAssist vereinfacht. Jedem Nutzer wird somit die Kommunikation in seiner Wunschsprache ermöglicht.

Weitere Funktionen von WOLFFAssist sind Foto- & Videoaufnahmen, Echtzeitzugriff auf Montagepläne, Handbücher und sonstige Dokumente. WOLFFAssist reduziert Serviceeinsätze, reduziert die Ausfallzeiten, beschleunigt Wartungsarbeiten und reduziert CO₂-Emissionen sowie Kosten durch unnötige Reisen.

Referenten: Laurent Kettler (Vertrieb),
Andreas Kahl (GF)

B12 Obserwando – Realtime Telematik für optimalen Equipmenteinsatz

Telematiksysteme erlauben die sekundengenaue Erfassung von detaillierten und ausführlichen Maschinendaten, der Maschinenpositionen sowie Nutzungszeiten, und machen Abrechnung und Service damit erheblich einfacher.

Genauso wichtig ist jedoch auch die sofortige Benachrichtigung über relevante Ereignisse wie dem „Stehen“ der Baustelle, dem Diebstahl des Equipments oder dem Ausfall der Schmutzwasserpumpe.

Hier ist es besonders wichtig, dass sie zeitnah (also sofort) gemeldet und ausgewertet werden können. Am Besten via Smartphone, das den mitternächtlichen Schlaf seines Besitzers via Anruf durch die automatisch generierte Alarmmeldung beendet.

Die Rösler Software-Technik GmbH ist seit fast 30 Jahren im Bereich der Maschinendatenerfassung aktiv. Sie bietet mit Obserwando und den überwiegend im eigenen Haus entwickelten Telematiksystemen die Voraussetzung dafür, dass alle Daten weltweit sekundengenaue erfasst und just-in-time zum jeweiligen Empfänger weitergeleitet werden. Die Weiterverarbeitung der Daten ist via Schnittstellen natürlich möglich, so z.B. mit AFD der Fa Haubold, TopLog der Fa. Logis oder Navision von Microsoft.

Referent: Dipl.Ing. (FH) Klaus-Dieter Rösler, Geschäftsführer und Gründer

bauma übertrifft Erwartungen

Automatisierung, CO₂-Neutralität und Digitalisierung als Top-Themen

Die von manchen Branchenexperten erwartete Zurückhaltung ist nicht eingetreten: Fast 500.000 Menschen besuchten die Weltleitmesse für Baumaschinen, Baustoffmaschinen, Bergbaumaschinen, Baufahrzeuge und Baugeräte vom 24. bis 30. Oktober in München. Die 3.200 Aussteller aus 60 Ländern zogen nach sieben bauma-Tagen trotz des allgemeinen negativen wirtschaftlichen Trends ein überwiegend positives Fazit. Viele Hersteller zeigten sich sogar hochzufrieden mit dem Messeverlauf.

Summa summarum herrschte bestes bauma-Wetter, doch am ersten Messetag gönnte sich der „goldene Oktober“ erst einmal eine Pause. Es regnete teils heftig. Doch selbst dies konnte die Lust auf die bauma nicht schmälern. Marco Maschke, Leiter des Deutschlandbüros bei Komatsu Europe International, bezeichnete den Messestart für das Unternehmen als „bombastisch“ – sowohl in Halle C6, in der die Maschinen, bis auf einen kleinen Sandkasten für elektrisch angetriebene Modelle, statisch präsentiert wurden, als auch im Außenbereich, wo Produkthighlights vom Minibagger PC 18MR bis zum elektrisch angetriebenen Großbagger PC4000, dem mit einem Dienstgewicht von 400 t größten Bagger auf der bauma, in dynamischen Shows zeigten, was in ihnen steckt. Vorgestellt wurde auch der Prototyp des ersten vollelektrischen Kompaktradladers, eine Kooperation mit Moog Inc. Sein intelligentes Maschinenelektrifizierungssystem ermöglicht Vernetzung und Automatisierung. Dieses System bietet die dafür erforderlichen Erfassungs- und Steuerungsfunktionen, während das integrierte Software-Framework über integrierte Tools zur Koordinierung mehrerer Bewegungsachsen und zur präzisen Steuerung von Drehmoment, Geschwindigkeit, Position und Kraft verfügt. „Gemeinsam mit unseren Kunden wollen wir zeigen,



Großer Andrang: Rund 495.000 Interessierte statteten der bauma 2022 einen Besuch ab. Hier ein Blick in Halle B6, in der Zeppelin Maschinenneuheiten, Mietlösungen und Dienstleistungen präsentierte. (Foto: Sabine Gassner)

dass wir sichere, hochproduktive, smarte und saubere Arbeitsplätze der Zukunft entwickeln“, erklärte Göksel Güner, COO von Komatsu Europe.

Batterieelektrische Prototypen

Mehr als 930 Mitarbeiter*innen des Zeppelin-Konzerns beantworteten in Halle B6 Fragen zu Exponaten, Mietlösungen und Dienstleistungen. Viel Aufmerksamkeit erlangten vier batterieelektrische Prototypen, namentlich der Minibagger 301.9, der mittelgroße Kettenbagger 320, der mittelgroße Radlader 950 GC und der kompakte Radlader 906. „Wir haben bereits erste Reservierungen vorliegen“, berichtete Fred Cordes, Vorsitzender der Geschäftsführung der Zeppelin Baumaschinen GmbH. Ein weiterer Trend war die Automatisierung. Bei der Station von Cat Command konnten Interessierte auf dem Fahrersitz Platz nehmen und einen Kettenbagger oder Dozer über Joysticks und Monitore in Arizona oder Málaga steuern. Viel Andrang herrschte auch rund um die Schwergewichte: Am Muldenkipper 775G machten Bundesverkehrsminister Volker Wissing und der Bayerische Ministerpräsident Markus Söder bei ihrem bauma-Rundgang gerne Halt. Der Zeppelin Service konnte durch sein Programm Cat Certified Rebuild überzeugen: Ein Cat

Radlader 982M war zur bauma so perfekt überholt worden, dass Kunden noch auf der Messe mehrere Instandsetzungen für Scraper, Rohrverleger, Radlader oder Muldenkipper beauftragten. „Wir konnten bis zum Messeschluss 1.236 Neu- und Gebrauchtmaschinen verkaufen und damit zusammen mit Motoren, Komponenten und weiteren Services einen Umsatz in Höhe von 169 Mio. Euro erzielen. Das ist ein außerordentlicher Erfolg, der auch nach Messeschluss nachhallt und weitergehen wird“, zeigte sich Fred Cordes zuversichtlich. Mitaussteller Zeppelin Rental konnte mit Verträgen mit einem Auftrags- und Zielvolumen von über 70 Mio. Euro eine Verdopplung im Vergleich zur bauma 2019 erreichen. „Es wurde einmal mehr deutlich, dass unser einzigartiges Leistungsspektrum für alle Phasen der Baustelle nicht mehr wegzudenken und am Markt voll akzeptiert ist“, so Geschäftsführer Peter Schrader. Der Fokus des Messeauftritts lag auf der Vermittlung des integrierten Dienstleistungsportfolios sowie den Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit.

Ausgezeichnete Gespräche

Auch Steffen Günther, Mitglied des Direktoriums bei Liebherr, zog ein positives Fazit: „Die bauma ist für uns sehr erfolgreich verlaufen. Wir haben ein großes Publikum



Pfiffige Ideen: In der Halle LAB0 stellten 50 Start-ups ihre Innovationen vor. Volker Wissing, Bundesminister für Digitales und Verkehr (2.v.r.) und die Geschäftsführer der Messe München Reinhard Pfeiffer (l.) und Stefan Rummel (2.v.l.) ließen sich am Stand der carbonauten von Thorsten Becker Ideen zur Dekarbonisierung der Industrie erläutern. (Foto: VDBUM/Spoo)



Keine Kompromisse: Der wasserstoffgetriebene Raupenbagger R 9XX H2 von Liebherr steht konventionellen Modellen in nichts nach. Er wurde mit dem bauma Innovationspreis in der Kategorie Klimaschutz ausgezeichnet. (Foto: Liebherr)

begeistert. Die Gespräche waren ausgezeichnet.“ Mit einer Fläche von mehr als 14.000 m² bot der Liebherr-Stand Platz für mehr als 70 Exponate. Zu sehen waren Neuheiten und Weiterentwicklungen aus den Bereichen Baumaschinen, Krane, Materialumschlag, Mining und Komponenten. Im Rahmen mehrmals täglich stattfindender Live-Shows gab die Firmengruppe einen Einblick in ihre technologieoffene Arbeit im Bereich alternativer Antriebskonzepte. Gezeigt werden praxisnahe Konzepte, wie Bau- und Umschlagmaschinen, die mit unterschiedlichen Primärenergiequellen wie Diesel, HVO, Strom und Wasserstoff, angetrieben werden. Gezeigt wurden der erste batterieelektrische Radlader und der erste batterieelektrische Teleskoplader der

Firmengruppe – beides seriennahe Vorselektionsgeräte. Auch die Liebherr-Elektroumschlagmaschine LH 26 M Industry E mit batteriebetriebenenem Mobility Kit für einen temporären, netzunabhängigen Betrieb, war Bestandteil der Live-Shows. Großes Interesse zog der erste wasserstoffgetriebene Liebherr-Raupenbagger R 9XX H2 auf sich. Die Technologiestudie wurde von der Liebherr-France SAS entwickelt. Bei Leistung, Dynamik und Ansprechverhalten steht die mit dem Wasserstoff-Verbrennungsmotor H966 ausgestattete Maschine konventionell angetriebenen Maschinen in nichts nach. Auch ist sie nicht auf eine durchgehende Energieversorgung angewiesen. Den Unterschied machen die Emissionen, denn beim Einsatz auf der

Baustelle stößt der Wasserstoffbagger fast kein CO₂ aus und von der Produktion bis zur Außerdienststellung sind es 70 % weniger CO₂-Emissionen als bei konventionell angetriebenen Vergleichsmodellen. Der R 9XX H2 ist für extreme Temperaturen, Schocks und staubintensive Einsätze auf der Baustelle geeignet und kann mit seinem Einsatzgewicht von 50 t eine robuste Lösung für Erdbau- und Steinbrucharwendungen werden.

Beeindruckt von der Wasserstoff-Maschine zeigten sich nicht nur die Messe-Besucher*innen, sondern auch die Jury des bauma-Innovationspreises, der traditionell am Vorabend der bauma-Eröffnung verliehen wird.



Erhöhen Sie Ihre Energieeffizienz

Mit Motorenölen, Getriebeölen und Mehrbereichsölen von TotalEnergies reduzieren Sie langfristig Ihre Betriebskosten. Lassen Sie sich von unserem Außendienst vor Ort zum kostensparenden Einsatz von TotalEnergies Schmierstoffen beraten.

Ihr persönlicher Ansprechpartner:

Mathias Krause · 0162/1333 458 · mathias.krause@totalenergies.com

[totalenergies.de](https://www.totalenergies.de)



TotalEnergies



Herzlich willkommen: Das VDBUM-Team begrüßte am bauma-Stand viele Mitglieder und auch die, die es noch werden wollen. Im Mittelpunkt vieler Gespräche stand die neue VDBUM-App. (Foto: VDBUM)



Viel Neues: Mit 97 Exponaten – darunter 37 Weltpremieren – präsentierte sich die Wirtgen Group. Die Marke Hamm zeigte acht Elektro-Walzen der Kompaktklasse. Die neuen Modelle wie die HD 12e arbeiten - ohne Abstriche bei der Verdichtungsleistung – komplett emissionsfrei.

And the winner is...

Der bauma-Innovationspreis wurde im Max-Joseph-Saal der Münchner Residenz zum mittlerweile dreizehnten Mal vergeben. Mit ihm werden Forschungs-, und Entwicklungsteams von Unternehmen und Hochschulen ausgezeichnet, die praxistaugliche Spitzentechnik für die Bau-, Baustoff- und Miningindustrie zur Marktreife bringen und dabei Ressourcen, Umwelt und Menschen im Blick haben. In diesem Jahr gingen 133 Anträge ein. Nach einem mehrstufigen Auswahlverfahren konnte Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger die Gewinner der fünf Kategorien auszeichnen. Die Gewinner des bauma-Innovationspreises 2022 sind

- Liebherr France SAS mit seinem Raupenbagger mit Wasserstoffmotor in der Kategorie Klimaschutz,
- MiC 4.0 Machines in Construction mit einer einheitlichen digitalen Sprache für Baustellen in der Kategorie Digitalisierung,
- Die Herrenknecht AG mit dem kontinuierlichen Vortrieb in der Kategorie Maschinenteknik,
- Die Holcim (Deutschland) GmbH mit vorgespannten CPC-Betonelementen in der Kategorie Bauen und
- Die TU Freiberg Institut für Maschinenbau mit dem Deep Sea Sampling in der Kategorie Forschung.

Der Wettbewerb ist ein gemeinschaftliches Projekt unter Federführung des VDMA Baumaschinen und Baustoffanlagen, der Messe München, des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie e.V. (HDB), des

Zentralverbands des deutschen Baugewerbes e.V. (ZDB) und des Bundesverbands Baustoffe - Steine und Erden e.V. (bbs).

Nachhaltiger Straßenbau

„The Future in Roadbuilding – Smart. Safe. Sustainable“. Unter diesem Motto war die Wirtgen Group auf dem Gemeinschaftsstand mit John Deere auf der Bauma angetreten. Mit 97 Exponaten – darunter 37 Weltpremieren – und eigenen Ausstellungen zu den digitalen Systemlösungen sowie zum Thema Nachhaltigkeit wurden Lösungen für den Straßenbau gezeigt. Im Fokus standen die batterie-elektrisch betriebenen Hamm-Tandemwalzen und Mini-Straßenfertiger von Vögele sowie der vollelektrische Kleemann-Prallbrecher. Für Aufsehen sorgten auch zwei Wirtgen-Kompaktfräsen mit Komfortkabine, die Strich-5-Generation der Vögele-Straßenfertiger und das REVOC-System von Benninghoven, ein Katalysator für Asphaltmischanlagen. In der Technology Zone zeigte die Wirtgen Group digitale Lösungen ihrer Produktmarken, die Anwendern heute schon die Bedienung der Maschinen erleichtern und eine Baustellendokumentation ermöglichen. Dazu gehören der Wirtgen Performance Tracker, das neue satellitengestützte Lenksystem Wirtgen AutoTrac für radmobile Bodenstabilisierer und Radrecycler, der neue digitale Verdichtungsassistent Smart Compact von Hamm oder auch die Vögele Dokumentations- und Prozessoptimierungstools WITOS Paving Docu und Paving Plus. John Deere bietet mit dem 744 P-tier und dem

824 P-tier nun zwei Radlader-Modelle in Deutschland an.

„Die bauma ist und bleibt für uns die Leitmesse unserer Branche und die Plattform, um Kunden und Fachbesuchern unsere Neuheiten vorzustellen“, resümierte Alexander Greschner, Vertriebsvorstand der Wacker Neuson Group. Unter dem Leitmotiv Meet the Future! standen am Gemeinschaftsstand von Wacker Neuson und Kramer drei Themenschwerpunkte im Fokus: Meet Green: Das zero emission Komplettpaket, Meet Innovation: Praxisnahe Lösungen und Meet Connectivity: Echte Vorteile durch Digitalisierung. Erstmals zeigte Wacker Neuson den neuen E-Teleskoplader TH412e, die elektrische Walze RD28e, eine Charging Box für die mobile Stromversorgung und den sehr kompakten Dumper DT05e. Zudem wurde Battery One vorgestellt, ein standardisiertes und bedienerfreundliches Akkusystem, das auf den CO₂-freien und nachhaltigen Einsatz von Baugeräten setzt. Auch Kramer zeigte Neuheiten im Bereich zero emission: Den elektrischen Radlader 5065e und den E-Teleskopen 1445e - beide Maschinen setzen auf die neueste Lithium-Ionen Batterietechnologie. Weitere Wacker Neuson-Highlights waren der Mobilbagger EW100, der kleine Dual View Dumper DV45 oder ConcreTec. Das Assistenzsystem zur Betonverdichtung ermöglicht, Betonteile einfach und transparent und in hoher Qualität reproduzierbar zu verdichten. Mit der cloudbasierten Softwarelösung EquipCare Pro können Kunden alle telematikbasierten Maschinen, Geräte und Baustellenausrüstung unabhängig von Hersteller oder Marke



Gewinner: Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger (3.v. l.) mit den Preisträger*innen des bauma Innovationspreises 2022 in fünf Kategorien. (Foto: Messe München)

verwalten, disponieren und auswerten und so die Produktivität ihres Maschinenparks steigern.

Zukunftstreiber der Baubranche

Gemeinsam mit seinem Partner Hitachi zeigte der Systempartner Kiesel über 50 Maschinen und 200 Anbaugeräte. Geschäftsführer Toni Kiesel berichtete, dass sich Kiesel verstärkt den Themen Automatisierung und Mechanisierung widme: „Auf der bauma präsentieren wir erstmals die P-Line by KTEG, die wir mittelfristig für Maschinen bis zu 40 t anbieten werden.“ Bei dem modularen System ergänzen sich der optimale Geräteträger (inklusive digitaler Assistenzsysteme), der entsprechende Schnellwechsler sowie passende Anbaugeräte. „Mit der P-Line kann der Bediener laden, heben, fräsen, verdichten, mischen, sieben, brechen, vakuumheben, abziehen, planieren – ohne auszusteigen“, so Toni Kiesel. Gleichzeitig werde in Echtzeit dokumentiert, wo sich die Anbaugeräte befinden und wann sie eingesetzt wurden. Durch dieses Investment sollen die Prozesskosten um bis zu 30 % optimiert und bislang nötige Handarbeiten halbiert werden. Auf der 6.500 m² großen Ausstellungsfläche waren hierzu unter anderem der ZX19-6 mit einem OQR30 und der ZE85 mit einem OQR45, ausgestattet mit zahlreichen Anbaugeräten, zu sehen. „Mit der P-Line by KTEG werden wir neue Maßstäbe in der Branche setzen“, ist Toni Kiesel sicher. Er erklärte auch, dass Kiesel und Hitachi über ein gemeinsames Joint-Venture verstärkt zusammenarbeiten werden.



Prototyp: Komatsu stellte den Prototyp des ersten vollelektrischen Kompaktraders vor, der zusammen mit Moog Inc. hergestellt wurde. Sein intelligentes Maschinenelektrifizierungssystem ermöglicht Vernetzung und Automatisierung. (Foto: Komatsu)



Nicht zu verfehlen: Der Messestand von Sennebogen stach nicht nur durch die leuchtend grünen Exponate ins Auge. Er war auch aufgrund des größten jemals auf einer bauma präsentierten Umschlagbagger, dem Sennebogen 885 G, von weither sichtbar. (Foto: Sennebogen)

„Mit unserer Entwicklung von Prototypen werden wir zu einem Zukunftstreiber der Baubranche.“ Neue Kiesel-Partner sind EmiControls Europe im Bereich Staub-, Geruchs- und Feuerbekämpfung und Makineo im Bereich digitale Bauprozesse, digitale Assistenzsysteme und Maschinensteuerung. Die Leistungsfähigkeit und Stärke von Kiesel verdeutlichte Maximilian Schmidt, Geschäftsführer Vertrieb: „Im vergangenen Jahr haben wir bei den Raupenbaggern einen Marktanteil von 17 % gehabt.“

Zwölf Maschinen und damit so viele Exponate wie noch nie waren am Sennebogen-Stand ausgestellt, darunter der Sennebogen 885 G, der größte jemals auf einer bauma präsentierte Umschlagbagger mit 320 t Einsatzgewicht. Dass zur Betreuung der Kunden auch mehr Händler und Standpersonal anwesend war als jemals zuvor, machte sich bezahlt, denn „unser Messestand im Zentrum als das ‚Grüne Herz der bauma‘ war hervorragend frequentiert“, freute sich Sennebogen-Geschäftsführer Erich Sennebogen zum Messeende. Die bestimmenden Themen waren Energieeffizienz, Nachhaltigkeit sowie Fahrer- und Wartungsfreundlichkeit. Das Energierückgewinnungssystem Green Hybrid setzt bei den Auslegerbewegungen großer Umschlagbagger an und wird nun auch bei mittleren Maschinengrößen ab 47 t Einsatzgewicht wie dem 835 G Hybrid verbaut. Es speichert die beim Senken des Auslegers generierte Energie, gibt sie beim darauffolgenden Anheben wieder ab und spart damit bis zu 30 % an Kraftstoff ein. Ein technologischer Höhepunkt waren auch die beiden Akkumaschinen im Kran- und im Umschlagbereich: der 30 t Recyclingbagger 825 Electro Battery und der 50 t Raupen-Teleskopkran 653 Electro Battery für uneingeschränkt emissionsfreies Arbeiten. Vorgestellt wurden auch Maschinen der neuen Maschinen-generation, der G-Serie, darunter der 4 t Teleskoplader 340 G oder der brandneue 24 t Recyclingbagger 824 G.

Für künftige Aufgaben gerüstet

Die Bauer Maschinen Gruppe begrüßte ihre Gäste am komplett neugestalteten und klimaneutral zertifizierten Messestand. 2021 hatte Bauer mit der eBG 33 sein erstes Bohrgerät mit Elektroantrieb auf den Markt gebracht. Nun folgte die vollelektrische eBG 33 H all electric. ►



Saubere Sache: Der elektrisch angetriebene Motorgrader BG 120 war am Stand der GP Günter Papenburg Unternehmensgruppe zu sehen. Firmenchef Günter Papenburg (Mitte), das deutsche Team und Vertreter des norwegischen Partners Nulltussli AS freuten sich über großes Interesse an der Weltneuheit. (Foto: VDBUM/Spoo)

Durch die zusätzliche Elektrifizierung der Hauptverbraucher, wie Drehantrieb und Hauptwinde, definiert es neue Standards in der Energieeffizienz. Zum Einsatz kommt eine komplett neue Generation des Steuerungs- und Visualisierungssystems B-Tronic – die B-Tronic 5. Neben seinen Drehbohrgeräten, den Seilbaggern der MC-Serie und der Schlitzwandtechnik zeigte Bauer auch Geräte und Anlagen der Tochterfirmen Klemm, RTG und Bauer MAT – einige Weltpremieren inklusive, so etwa die RG 19 T hybrid, das erste Hybridgerät im Telemäkerbereich der RTG Rammtechnik. „Die Themen Urbanisierung, Energieversorgung und Klimawandel stellen uns vor vielfältige Herausforderungen. Mit unseren Maschinen, Anlagen und digitalen Lösungen tragen wir dazu bei, diesen zu begegnen und das Fundament für die Welt von morgen zu errichten“, erklärte Michael Stomberg, Vorstandsvorsitzender der Bauer AG. Bomag hat erstmals das neue Bedienkonzept für seine Kaltfräsen der BM/65 Serie gezeigt, das ab Frühjahr 2023 eingeführt wird. Bei der Weiterentwicklung standen

ein hoher Automatisierungsgrad und der besonders intuitive Zugang zu allen Funktionen im Fokus. Die Einarbeitung soll in kürzester Zeit gelingen. Das intelligente Informations- und Assistenzsystem an Bord ist kompromisslos auf die praktischen Arbeitsabläufe abgestimmt und lässt sich dank Benutzerprofilen zudem einfach individualisieren. Ziel war es, den Bediener mit nützlichen Automatik- und Zusatzfunktionen auf jeder Baustelle maximal zu entlasten und ihm deutliche Live-Bilder der bis zu sechs Überwachungskameras ins Cockpit zu liefern. Das Bedienkonzept erhöht nachhaltig die Effizienz und Produktivität bei Fräsarbeiten im modernen Straßen- und Verkehrswegebau.

Neue Systemfamilie

Doka stellte eine neue Systemfamilie im Bereich Deckenschalung vor - bestehend aus den sich ergänzenden Teilen DokaXdek-Tisch, DokaXdek-Element und DokaXdek-I-Rahmen. „Mit DokaXdek bringen wir ein Deckenschalungssystem auf den Markt, das die Anforderungen unserer Kunden



In Richtung Automatisierung: Der Schalungsroboter DokaXbot von Doka passt durch jede Tür und schalt Decken in Höhen von bis zu 5,2 m sicher und schnell. (Foto: VDBUM/Spoo)

von der Klein- bis zur Großbaustelle abdeckt. Noch nie war ein System so vielseitig kombinierbar und einsetzbar“, sagte Doka-CEO Robert Hauser. Der langlebige DokaXdek-Tisch ist in vier unterschiedlichen Formaten verfügbar und stemmt Decken bis zu 112 cm Stärke. Aufgrund einer Bauhöhe von nur 12 cm können in einem Lkw bis zu dreimal mehr Deckentische als gewohnt transportiert werden. Er lässt sich nahtlos mit allen DokaXdek-Hand- und Dokaflex-Systemen modular koppeln. Das DokaXdek-Element ist eine flexible und leichte Zwei-Personen-Handschalung, die vom Boden aufgebaut wird. Mit dem als Prototypen vorgestellten DokaXdek-I-Rahmen mit reduzierten Bauteilgewichten von unter 15 kg wird die körperliche Belastung des Baustellenpersonals immens verringert. Einen großen Schritt in Richtung Automatisierung geht Doka mit dem Schalungsroboter DokaXbot, der durch jede Tür passt. Sicheres und schnelles Schalen von Decken in Höhen von bis zu 5,2 m und Schalen am Deckenrand sind für ihn ein Kinderspiel. Das DokaXdek-System ist ab Ende 2022 in Deutschland bestellbar.

**DAS BESTE,
WAS DEM MOTOR
PASSIEREN KANN.**

CLEANFIX

www.cleanfix.org

Umdenken einbauen!

Der innovative Umkehrlüfter.
Das Original von **CLEANFIX**.






CLEANFIX

invented & made by Hägele



Nachwuchsförderung: Zum vierten Mal fand das Karriere-Event „Think Big!“ für Schüler statt. Beim Programmpunkt „Werkstatt Live!“ führten Azubis im Rahmen moderierter Shows vor, was sie in ihrer Ausbildung lernen - hier das Warten von Baumaschinen.
Foto: Messe München

Am Stand der GP Günter Papenburg Unternehmensgruppe waren als Weltneuheit zwei elektrisch angetriebene Motorgrader der HBM-NOBAS zu sehen, mit denen sich strenge Umweltauflagen erfüllen lassen. Kundenbetreuer Michael Stützer berichtete von einem Tunnelbauprojekt in Norwegen, bei dem ein Bonus- bzw. Malussystem zum Einsatz kommt, je nachdem, ob eine Diesel- oder elektrisch angetriebene Maschine genutzt wird. „Dafür hat der norwegische Partner Nullutslipp AS, ein Experte in Sachen Elektrifizierung, unsere BG 120 Maschine mit wassergekühlten Siemens-Motoren elektrifiziert – einem E-Motor für den Antrieb und einem für die Arbeitshydraulik“, so Stützer. Die Einsatzdauer beträgt acht Stunden, nach zwei Stunden ist der Grader mit einem Einsatzgewicht von 14 t von 20 auf 80 % geladen. Der Prototyp wird nun noch etwas modifiziert und ist bereits ▶

EUROTEST-PREIS 2022

Innovative Arbeitsschutzideen ausgezeichnet

Im Rahmen der 33. Weltleitmesse „bauma“ in München hat die BG BAU den EuroTest-Preis 2022 verliehen. Ausgezeichnet wurden vier Unternehmen, die mit ihren Entwicklungen für mehr technischen Arbeitsschutz und Produktsicherheit überzeugten. „Der Erfindergeist in den vielen großen und kleinen Unternehmen ebnet den Weg zur Vision Zero in der Bauwirtschaft. Denn ihre Arbeitsschutzideen helfen, Unfälle und berufsbedingte Erkrankungen zu verhindern und Baustellen sicherer zu machen“, so Prof. Frank Werner, Stellvertretender Leiter der Hauptabteilung Prävention der BG BAU, anlässlich der Preisverleihung am 25. Oktober in München. „Mit innovativen Arbeitsmitteln und Lösungsansätzen, die für mehr Sicherheit auf den Baustellen und im Handwerk sorgen, haben die diesjährigen Gewinner des EuroTest-Preises die Fachjury überzeugt“, schloss Prof. Werner an.

Die Preisträger des EuroTest-Preises 2022 sind die Alfix GmbH, das Unternehmen Arcure SA Blaxtair, die Bauer Maschinen GmbH sowie die OilQuick Deutschland KG. Die Alfix GmbH aus Großschirma in Sachsen konnte mit einer technischen Maßnahme zur Absturzprävention punkten: Sie wurde für ihr TRBS-Geländer mit systemintegriertem Seitenschutz für

Arbeitsgerüste gemäß der Technischen Regeln für Betriebssicherheit (TRBS) 2121 ausgezeichnet. Das französische Unternehmen Arcure SA Blaxtair wurde für das Produkt Blaxtair Orgin inklusive Blaxtair Connect, eine aktive Fußgängererkennung mit Alarm-Analyse Toolbox, geehrt. Die Bauer Maschinen GmbH aus Schrobenhausen in Bayern wurde von der Jury für ihr System Stability Plus ausgezeichnet. Es handelt sich um ein Assistenzsystem für Großdrehbohrgeräte, mit dem der Bewegungsbereich erweitert werden kann. Der vierte Preisträger, die OilQuick Deutschland KG mit Sitz im bayerischen Steindorf hat die Jury mit ihrem vollhydraulischen Schnellwechselsystem für Bagger überzeugt. Das Schnellwechselsystem verfügt über eine mechanische Fallsicherung Generation II und eine elektronische Sichtanzeige OQLI. Der EuroTest-Preis der BG BAU wird seit 2001 alle drei Jahre im Rahmen der bauma ausgelobt. Ins Leben gerufen wurde er von der EuroTest-Kooperation. Die Kooperation ist ein Zusammenschluss internationaler Prüfinstitute, der zwölf Organisationen aus acht Ländern angehören. Die EuroTest-Kooperation ist Wegbereiter für harmonisierte sicherheitstechnische Prozesse und Anforderungen im Bereich der Produktsicherheit. Aus insgesamt 34 Bewerbungen wurden durch eine Fachjury in einem



Ausgezeichnete Ideen: Michael Kollmann (OilQuick), Tobias Paucker und Dr. Alexander Weigl (beide Bauer), Anna Betz und Christian Rampp (beide OilQuick), Dr. Frank Jörg Nieland (Arcure SA Blaxtair), Andreas Meier und Stanislaw Schuster (beide Alfix), Frank Werner und Wolfgang Kreis (beide BG BAU) bei der Vergabe des EuroTest-Preises 2022 (v.l.n.r.). (Foto: VDBUM/Spoo)

umfangreichen Bewertungsverfahren in diesem Jahr vier Preisträger ermittelt. Die Jury setzt sich aus Mitgliedern internationaler Prüfinstitute sowie Vertretern von Universitäten, Bauindustrieverbänden und der BG BAU zusammen, aus Reihen des VDBUM ist Geschäftsführer Dieter Schnittjer vertreten.

David Spoo, VDBUM-Redaktion
Info: www.bgbau.de ■

an das ausführende Bauunternehmen in Norwegen verkauft. Wahrscheinlich im kommenden Frühjahr soll die Serienreife erreicht sein, dann werden zunächst zwei weitere BG 120 TA-E das Großprojekt im Norden Europas unterstützen.

Zuverlässige Energieversorgung

Europa und damit auch Deutschland sind von der Energiekrise geschüttelt. Die Experten von Bredenoord berichteten von Gesprächen mit Bauunternehmern, die Energieengpässe befürchteten und dass die Netzkapazität auf der Baustelle nicht ausreichen könnte - gerade da immer mehr Maschinen elektrisch betrieben werden. Batteriespeicher, Solarlösungen oder intelligente Systeme, die im optimalen Wirkungsbereich laufen, sorgen am Bau für Kostenersparnis durch reduzierten Einsatz von Kraftstoffen. Gleichzeitig reduzieren sie signifikant die CO₂- und Geräusch-Emissionen. Der Trend zu nachhaltigen Produkten war für Bredenoord auf der bauma deutlich sichtbar. Sowohl die Batteriespeicher als auch der ausgestellte Prototyp eines Wasserstoff-Aggregats stießen auf großes Interesse.

Tsurumi zeigte, dass die Baustelle 4.0 verblüffend einfach funktioniert und stellt dafür sein neues System „Tsurumi Connect“ vor. Damit lassen sich nicht nur die eigenen Pumpen auf der Baustelle kontrollieren. Die Lösung funktioniert auch mit anderen Geräten fremder Hersteller. Fernschaltung, Standortdaten, Laufprotokolle, Ausfallmeldungen – all das ermöglicht die kleine Hardware-Box, die am Gerät hängt. Die Tracking-Daten landen in Echtzeit, wo der Anwender es wünscht: Über PC, Laptop oder Handy wird dann ferngesteuert und ausgewertet. Das Ganze sei „unendlich“ skalierbar, hieß es von Seiten des Herstellers. Der Einsatz des smarten Systems wurde anhand der neuen Tauchmotorpumpe KRDX demonstriert.

Mecalac bringt mit dem 11 t-Bagger e12, dem 1.000 l-Schwenklader es1000, dem 6 t-Dumper ed6 und der Hochleistungs-Batterieladelösung M-Power ein komplettes Null-Emissions-Ökosystem für städtische Baustellen auf den Markt. Das Unternehmen präsentierte auch die neue Kompaktlader-Reihe MCL, die sechs Modelle von 1,74 t bis 2,85 t umfasst sowie den Revotruck. Der Baustellenkipper verfügt über eine auf Knopfdruck drehbare Kabine und steigert damit die Sicherheit beim Materialtransport.



Schweregewicht: Die Goldhofer PST/SL-E Split-Kombination mit der neuen Flügeltransportvorrichtung FTV 850 wurde auf der bauma vorgestellt. Sie beeindruckt mit hoher Seitenstabilität. (Foto: Goldhofer)

Neuheiten und Weiterentwicklungen

Neues auch bei Bergmann. „Wir sind stolz, unseren Kunden Europas größtes E-Dumper-Sortiment anbieten zu können. Während viele Hersteller die Konzepte neuer Elektrofahrzeuge präsentieren, konnten wir bereits serienfertige Fahrzeuge auf unserem Messestand platzieren“, freut sich Geschäftsführer Hans-Hermann Bergmann. Nicht nur die Neuvorstellungen erfreuen sich großer Beliebtheit. Zu den Geheimfavoriten bei den Messebesuchern entwickelten sich auch die Kettendumper, allen voran der C 912 mit 10 t Nutzlast auch auf sensiblen Untergründen.

Mit konstanten Weiterentwicklungen und Produktneuheiten ist Palfinger nach München gereist. Ein Beispiel ist die neue TEC-Baureihe. Der Hersteller hat sein Stammprodukt, den Ladekran, völlig überarbeitet und die besten Eigenschaften der Vorgänger um innovative Funktionen und Assistenzsysteme erweitert. Das schafft die Voraussetzungen für einen schnelleren Start und insgesamt effizienteren Einsatz – etwa durch die Steuerungselektronik Paltronic 180, den Steuerschieber LX-6, den Nivellierassistenten, die Kranspitzensteuerung Smart Control und die Kranpositionsspeicherung Memory Position, die bis zu vier Kranpositionen speichern kann. Großes Interesse rief auch der PCC 115.002 Raupenkran hervor. Dieser kann sowohl auf dem Raupenmodul, stationär oder auf einem Lkw eingesetzt werden. Dank integriertem Power Pack ist das System zur emissionsfreien Lösung erweiterbar. Emissions- und geräuschlos lassen sich auch die Hubarbeitsbühnen P 250 BK und P 280 CK betreiben.

„Die bauma 2022 war für Rototilt ein absolutes Top Event. Sie hat uns darin bekräftigt,

dass der von uns eingeschlagene Weg der High-End-Lösungen mit entsprechendem Zusatznutzen von Anwendern und Händlern nicht nur akzeptiert, sondern auch begrüßt wird“, erklärte Wolfgang Vogl, Geschäftsführer der Rototilt GmbH. Weltpremiere feierte Rototilt Control, ein neues Konzept, das eine neue Schwenkrotatorreihe, ein neues Steuersystem, neue ergonomische Joysticks und eine App für Fernsupport umfasst. Es soll bessere Fahreigenschaften, gesteigerte Präzision, erhöhte Energieeffizienz und eine vereinfachte Installation bieten.

Auch Goldhofer zeigte sich mit dem Verlauf der bauma äußerst zufrieden. Die Erwartungen von Robert Steinhäuser, Leitung Vertrieb & Service Transport Technology der Goldhofer AG, hinsichtlich der hohen Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Transportlösungen und wertschaffenden Dienstleistungen wurde weit übertroffen. Bedeutenden Anteil daran hatten die Goldhofer-Weltpremiere FT-Series, die Satelaufleger der schweren Nutzlastklasse und Schwerlast-Modulkombinationen für den Straßentransport vereint, der neue, mit Zwanglenkung ausgestattete Stepstar Z sowie der Niederquerschnittsreifen Cargoplus. Als absoluter Renner und Anziehungsmagnet erwies sich die vorgeführte PST/SL-E Split-Kombination mit der neuen Flügeltransportvorrichtung FTV 850. Das Fahrzeugkonzept demonstrierte eindrucksvoll, dass nicht Metertonnen für einen Flügeltransport entscheidend sind, sondern eine entsprechende Seitenstabilität.

Neue Kunden gewonnen

„Unser Ziel war es, Stammkunden gut zu betreuen und neue Kunden für uns zu gewinnen. Über einen Auftrag freuen

wir uns besonders: Ein Neukunde hat einen großen Abbruchbagger bestellt“, so Beuthhauser-Geschäftsführer Dr. Thomas Burgstaller. Die Beuthhauser-Tochter OneStop Pro Software Solutions GmbH stellte die Bausoftware OneStop Pro vor, die auf das marken- und herstellerunabhängige Verwalten, Disponieren und Auswerten sämtlicher Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Personen und des weiteren Equipments spezialisiert ist. Das Team von Beuthhauser Smart Systems informierte über das Angebot an Digitalisierungslösungen für den Bau. Neu ist beispielsweise die Drohnenvermessung für Bestandsaufnahmen sowie das Produkt Leica iCON site excavator, eine Maschinensteuerung für Mini- und Kompaktbagger. Im Fokus stand zudem das Projekt „A920 Lift“. Dabei handelt es sich um eine spezielle Sonderlösung für Brückensanierungen.

„Persönliche Kontakte und Messen sind ein wesentlicher Teil unseres Unternehmenskonzepts“, erklärte Henrich Clewing, Geschäftsführer von Merlo Deutschland. Besonders in schwierigen Zeiten sei der Austausch wichtig. Eines der auf dem Messestand viel beachteten Modelle war der trendige eWorker, ausgestellt als EW25.5-90 (2,5 t / 5 m / 90 PS). Die vollwertigen Teleskopstapler arbeiten zu 100 % elektrisch. Die kompakten Geräte mit einem Eigengewicht von 4,9 t treibt ein Elektromotor mit 60 oder 90 PS emissionsfrei an.

Sany präsentierte u.a. den völlig neu konstruierten Teleskoplader, der federführend in Europa konstruiert wurde und nutzte die bauma, um sich als verlässlichen und zukunftsorientierten Partner darzustellen. „In interessanten und konstruktiven Gesprächen mit Anwendern, Servicepartnern und Unternehmen, haben wir wichtige Impulse für die Zukunft mitnehmen können. Dabei ist für uns das Feedback des Anwenders zum Produkt genauso wichtig wie die grundlegende Ausrichtung der Baubranche, um zukünftig entsprechende Lösungen anzubieten“, so Timm Hein, European Marketing Manager. Die Maschinen des Herstellers werden bis ins Detail auf die Anforderungen in Europa zugeschnitten.

Das Berliner Scale-Up Klickrent hat sich auf der bauma erstmals seit seiner Ausgründung aus dem Zeppelin Lab vor einem Jahr als eigenständiges Unternehmen präsentiert. Der digitale und assetfreie Vermieter von Baumaschinen und Bautechnik

in Deutschland verzeichnet ein starkes Wachstum bei Geschäftsabschlüssen, Umsatz, Partnernetzwerk, Kundenstamm und Mitarbeitern. Mit seinem Geschäftsmodell will Klickrent Bauunternehmen – gerade in der schweren Krise, die die Baubranche prägt – das anbieten, was ihnen derzeit fehlt: Planungssicherheit. Die Woche in München hat das Unternehmen genutzt, um dem Publikum seine Plattform und das digitale App-Angebot vorzustellen. Klickcheck war mit 25 Mitarbeiter*innen

und damit fast 40 % des gesamten Teams präsent und wollte damit deutlich machen, was Bauunternehmen bei Klickrent erwartet: persönliche und individuelle Kundenberatung mit hoher, fachlicher Expertise.

Ganzheitliche Lösungen

„Der Baubranche steht in den nächsten Jahren ein enormer Technologiesprung bevor“, so Philip Nelles, CEO des Continental-Unternehmensbereichs ContiTech. ▶



KOMATSU
Creating value together

intelligent / 2.0
MACHINE CONTROL

Komatsu D51EXi/PXi-24

Mit intelligenter Maschinensteuerung der zweiten Generation und hydrostatischem Antrieb (HST): unterstützt Sie mit 99 kW/135 PS Schubkraft bei hoher Kraftstoffeffizienz, höchster Präzision und gesteigerter Produktivität. Die intelligente Maschinensteuerung scannt kontinuierlich die Baustelle und nutzt die gewonnenen Daten, um die nächsten Planiergänge zu planen. Sie können fast ununterbrochen im Automatikmodus arbeiten, vom Grob- bis zum Feinplanum.



Am Continental-Stand war der intelligente Radialreifen LD-Master L5 Traction zu sehen, der für hohe Traktion und Sicherheit bei Ladern mit anspruchsvollen Lastanforderungen sorgt. Der ab Werk integrierte Reifensensor ermöglicht eine Überwachung des Reifens in Echtzeit. Die überarbeitete App-basierte Serviceplattform Conti+ 2.0 für den Bergbau und die zementverarbeitende Industrie integriert zahlreiche Förderanlagenüberwachungssysteme und -prozesse in einer einzigen Anwendung und analysiert alle wichtigen Sensordaten. Die neue IoT-Lösung SightIQ für Steinbrüche, Bergwerke und Baustelle integriert alle verfügbaren Daten von mobilen Maschinen, Fahrzeugen und stationären Anlagen herstellerunabhängig in einer Cloud-Anwendung.

Granit Parts präsentierte sein umfangreiches Produkt- und Serviceangebot für Baumaschinen und sein One-Stop-Shopping-Konzept auch für Mehrmarkenwerkstätten. Mit der Multimarkendatenbank Rep.Guide und der Multimarken-Diagnose Jaltest stand darüber hinaus das Thema Digitalisierung im Fokus des Messeauftritts. Täglich stattfindende Workshops zu Rep.Guide und Jaltest rundeten das Messeprogramm von Granit ab.

Ritchie Bros. stellte seinen Wandel vom Auktionshaus zum Dienstleister für den Kauf und Verkauf von Maschinen in den Mittelpunkt des bauma-Auftritts. Heute hilft das Unternehmen seinen Kunden nicht nur mit Kauf- und Verkaufslösungen, sondern auch mit Markteinblicken, Zustandsanalysen oder Flottenmanagementlösungen. Auf der bauma vertreten waren auch mehrere Marken von Ritchie Bros. – einschließlich SmartEquip, Rouse Analytics, Mascus, Marketplace-E und Ritchie Bros. Asset Solutions. Am Messestand wurden Workshops wie „Volle Kontrolle beim Kaufen und Verkaufen mit Marketplace-E“ angeboten und es fanden Podiumsdiskussionen u.a. zur Zukunft der Geräteverwaltung statt.

Klimaneutral im Off-Highway-Bereich

Deutz treibt die klimaneutrale Mobilität im Off-Highway-Bereich weiter voran. Gemeinsam mit dem Kooperationspartner Putzmeister wurde die erste batterie-elektrische Putzmeister-Betonpumpe vorgestellt. Der Putzmeister 1005 iONTRON nutzt das 360 V-Antriebssystem von E-Deutz, das den bisher verwendeten 2.2 l Deutz-Dieselmotor ersetzt. Das E-Antriebssystem verfügt über eine Ausgangsleistung von 40 kW mit einer punktuellen Spitzenleistung von 80 kW, die aus zwei Lithium-Ionen-Batterien generiert werden. Damit kann die Pumpe bis zu acht Stunden arbeiten. Für eine darüberhinausgehende Arbeitsdauer kann die Betonpumpe auch mit einem Ladekabel betrieben werden. Den Start der Serienproduktion plant Putzmeister für 2023. Zu sehen waren weitere Baumaschinen mit E-Antrieben von Deutz für effiziente, leise und CO₂-neutrale Baustellen wie der vollelektrische Raupenkran CC 1485 von Maeda oder der Marooka-Raupendumper MST-700VDR. Auch der Spezialmaschinenbauer KTEG setzt im Minibagger ZE20 auf Elektrifizierung durch E-Deutz.

MTS verfolgte ein zweigleisiges Messekonzept: Der Hayingen Automatisierungs- und Digitalisierungsspezialist bespielte neben dem Messestand auf dem bauma-Gelände auch eine rund 4.000 m² große XXL-Baustelle am MTS-Stützpunkt Oberpfarrmarn, die die Besucher*innen per Shuttle-Bus erreichten. MTS-Vorstandsvorsitzender Rainer Schrode nennt als bauma-Highlights die durch das Zusammenspiel von MTS-NAVI und MTS-Anbauverdichter möglich gewordene 3D-Flächendeckende Verdichtungskontrolle sowie die MTS-Rail-Live-Demo mit ZW-Bagger auf einem 30 m langen Original- Gleiskörper.“ Auf positive Resonanz stießen auch die vom KI-Experten Robin Popelka demonstrierten Einsatzmöglichkeiten von Augmented Reality im Tief- und Straßenbau sowie die

autonom fahrenden Baumaschinen vom Projekt Bauen 4.0.

Auch der VDBUM präsentierte sich mit einem sehr gut positionierten Stand direkt am Eingang West. Das Standteam informierte u.a. über die neue VDBUM-App. Mehr dazu erfahren Sie auf S. 65 dieser Ausgabe.

Dem Nachwuchs eine Chance

In der Innovationshalle LAB0 waren erstmalig 50 Startups vertreten. Gemeinsam mit MiC 4.0, dem Science Hub, einer VR-Fläche und dem bauma Forum gab es hier an fünf Tagen ein breites Spektrum an neuen Projekten und Forschungsarbeiten zu sehen. Zusammen mit dem Schüler*innen-Programm THINK BIG! im ICM drehte sich alles um das Thema Zukunft. „Wir befinden uns bereits mitten in einer tiefgreifenden Phase der Transformation“, so Joachim Schmid, Geschäftsführer des VDMA Baumaschinen und Baustoffanlagen, „der erfolgreiche Messerverlauf bestätigt uns, dass diese Erkenntnis in der Baubranche angekommen ist und von den Kunden angenommen wird.“

Ein positives Fazit zog nach Messeschluss auch die CEO-Doppelspitze der Messe München, Stefan Rummel und Dr. Reinhard Pfeiffer: „Die bauma hat in diesen herausfordernden Zeiten ein starkes Signal in die Messebranche gesendet: Die Industrien brauchen genau solche Präsenzveranstaltungen wie die bauma, auf denen Produkte erlebt und persönliche Gespräche geführt werden können.“

Viele weitere Neuheiten, die der Öffentlichkeit während der sieben Münchener Messetage präsentiert wurden, werden wir Ihnen in den kommenden Ausgaben der VDBUM Info genauer vorstellen.

Die nächste bauma findet von 7. bis 13. April 2025 in München statt.

David Spoo, VDBUM-Redaktion

Info: www.vdbum.de ■



40 Jahre Stehr Baumaschinen GmbH

Technik, die begeistert

Hausmesse vom 4.-7. Mai 2023

Stehr Baumaschinen GmbH - Am Johannessgarten 5 - D-36318 Schwalmthal
Tel: +49 (0) 6630-918440 - E-Mail: info@stehr.com

www.stehr.com

Diese Messe hat gefehlt

Parts & Service World 2022 in Kassel mit Besucherrekord

Der Veranstalter Granit Parts kann auf eine erfolgreiche zweite Ausgabe des Messekongresses Parts & Service World (PSW) zurückblicken. Mehr als 15.000 Fachbesucher*innen informierten sich bei 210 Ausstellern der Land- und Baumaschinentechnik. Der VDBUM veranstaltete passend dazu den Branchentreff „Werkstatt 4.0“ und präsentierte auf einer eigenen Ausstellungsfläche gemeinsam mit seinen Partnern Lösungen aus den Bereichen Service und Ersatzteilversorgung.

Ursprünglich war eine Messeausgabe im Jahr 2020 geplant, die pandemiebedingt verschoben werden musste. Nun endlich konnte die Parts & Service World vom 25. bis 27. November auf dem Gelände der Messe Kassel wieder ihre Tore öffnen. Mehr als 15.000 Fachbesucher aus der Land- und Baumaschinen- sowie Garten-gerätebranche bedeuteten einen Zuwachs um 50 % gegenüber der ersten Messeausgabe 2018. Insgesamt präsentierten sich dem interessierten Fachpublikum 210 Aussteller auf der um 5.000 m² auf 20.000 m² vergrößerten Ausstellungsfläche. Auch hier erzielte die Messe einen deutlichen Zuwachs an Marken und Herstellern im Gegensatz zur ersten Ausgabe. „Wir freuen uns sehr, dass wir mit der Parts & Service World in diesem für Messen schwierigen Jahr den Nerv der Besucherinnen und Besucher erneut treffen konnten“, sagte Hans-Peter Fricke, Geschäftsführer der Fricke Gruppe und ergänzte, dass das Messeformat, das ausschließlich Fachbetrieben vorbehalten ist, den idealen Rahmen bietet, um sich gemeinsam mit Experten über modernem Service sowie heutige und künftige Werkstatttechnik auszutauschen. Mit der Live-Werkstatt bot die Veranstaltung einen attraktiven Anlaufpunkt für die neueste Technik und anregende Diskussionen. Auf nunmehr 6.000 m² lieferten die Experten für Werkstattausrüstung von Granit zusammen mit Lieferanten,



Erfolgsformat: 15.000 Besucher*innen kamen zur Parts & Service World in Kassel, dem Messe-Kongress für Ersatzteile und Services in der Land-, Baumaschinen- und Gartentechnikbranche. (Foto: Granit Parts)



Fachgespräch: VDBUM-Info Chefredakteur Wolfgang Lübberding befragt Henrik Schmutde, Marketingleiter bei Bohnenkamp, zu den Serviceangeboten des Osnabrücker Reifenhändlers. (Foto: VDBUM/Spoo)

wie HAWEKA, jaltest, AVL, WAECO, CGS, TEXA, TIP TOP, CORGHI, Blitz, GYS und META, spannende Einblicke in die moderne und vernetzte Werkstatt. Digitale Lösungen für den Fachkräftemangel, wie Augmented Reality und die browserbasierte Multimarkendatenbank Rep. Guide aus dem Hause Fricke, erfreuten sich während aller drei Messtage großer Beliebtheit. Aber auch Angebote für die Arbeitserleichterung und Effizienzsteigerung in der Werkstatt, wie ein einfach

zu handhabendes Reifenmontagegerät für OTR-, EM- und AGRO-Reifen und -Räder – standen im Fokus der diesjährigen Live-Werkstatt. Das Schulungsprogramm der PSW Academy lieferte den Fachbesuchern einen zusätzlichen Mehrwert. Die Referenten verstanden es, selbst anspruchsvolle Themen, wie Hochvolt in der Land- und Baumaschinentechnik oder die Precision Farming Pyramide, den Zuschauenden unterhaltsam und leicht verständlich näher zu bringen.

Messeformat bietet viele Schnittstellen

Mit verschiedenen Aktivitäten war der VDBUM erstmals an der PSW beteiligt. „Ein großer Schwerpunkt ist hier zwar die Landmaschinentechnik, aber es gibt ganz viele Schnittstellen bei den Komponenten oder den Ersatzteilen mit der Baumaschinentechnik“, erklärte VDBUM-Geschäftsführer Dieter Schnittjer. „Auf großen Messen sprechen wir sehr viel über neue Maschinentechnik, aber viel zu wenig über Service oder Ersatzteile. Deswegen ist es gut, dass die Unternehmensgruppe Fricke die Initiative ergriffen hat, denn eine solche Messe hat bislang gefehlt“, so Schnittjer. Besonders hob er hervor, dass ►

die Unternehmensgruppe Fricke als Veranstalter bemüht sei, eine neutrale Plattform zu schaffen, denn auch Mitbewerber waren unter den Ausstellern der PSW und nahmen an verschiedenen Talkrunden zu wichtigen Branchenthemen teil.

Der VDBUM trat als Aussteller auf und bespielte eine 400 m² große Fläche in Halle 12/13. Den Mittelpunkt der Fläche markierte als Blickfang ein grüner Motorgrader von Wachenfeld Bau. Darum gruppierten sich die Stände von 18 weiteren Partnern des Verbandes. Im Laufe der drei Messetage schlüpfte VDBUM Info-Chefredakteur Wolfgang Lübberding insgesamt zwölf Mal in die Rolle des Moderators und stellte den Messebesuchern bei einem Standrundgang in kurzen Interviews vor, für welche Dienstleistungen, Innovationen und Produkte die Partner stehen. Mit dabei waren Arealcontrol, Bohnenkamp, Cleantaxx Rußfilterreinigung, Motorenfachbetrieb Friedrich Dicke, Emmigi, Felasto Pur, Wilhelm Fricke SE, Hatz, Kasiglas, Kleenoil, Kraemer Baumaschinen, SL Tecno, Syniotec, Thoben Antriebs- und Filtertechnik, Total Energies, Werbas sowie Wismet. Das Konzept kam bei den Messebesuchern sehr gut an, es herrschte reger Betrieb. Zufrieden zeigte sich etwa Gregor Schellen, Senior Sales Manager bei Syniotec. Das Unternehmen sei nach Kassel gekommen, um potentielle Kunden zu treffen und habe dort einige gute Gespräche geführt.

Wie wichtig dem VDBUM der Themenkomplex Service und Ersatzteilversorgung ist, zeigt sich daran, dass passend zur PSW im Festsaal der Messe Kassel der Branchentreff „Analoge Werkstattlösungen & digitale Stammdaten“ veranstaltet wurde. Er begann bereits am Vortag der PSW und endete am Eröffnungstag kurz nach Messestart, damit den rund 60 Teilnehmer*innen genug Zeit für den Messebesuch blieb.

Was die Werkstatt weiterbringt

Nach der Begrüßung durch VDBUM-Fachbeirat Martin Kuhn und Dieter Schnittjer diskutierten MTA-Leiter unter dem Titel „Was uns in der Werkstatt weiterbringt“ über zukünftige Anforderungen. „Wir synchronisieren Dich mit der Zukunft!“ überschrieben Manuel Kimanov und Gregor Schellen von Syniotec ihren Vortrag und zeigten den Nutzen ihrer Software für Werkstatt und Baustelle auf. Ulric Rechtsteiner, Geschäftsführer Arealcontrol, sprach über „Digitalisierte



Begrüßung: VDBUM-Geschäftsführer Dieter Schnittjer im Gespräch mit Hans-Peter Fricke, Geschäftsführer der Fricke Gruppe, der die Teilnehmer*innen des Branchentreffs „Werkstatt 4.0“ gemeinsam mit seinem auch im Unternehmen aktiven Söhnen Philipp und Adrian willkommen heißt (v.l.n.r.). (Foto: VDBUM)



Digitalisierung: Augmented Reality bietet insbesondere im Bereich Diagnose, Ersatzteilversorgung und Reparatur vielfältige Möglichkeiten. (Foto: Granit Parts)

Flottenverwaltung für Ihre Werkstatt mit Automatisierung durch „Machine Learning““. Ralf Lenich von ZF-Friedrichshafen beschrieb die Aftermarket-Angebote des Unternehmens – von Ersatzteilen bis zu Diagnose und Reparaturen von Getrieben und Achsen.

Die beiden folgenden Vorträge beschäftigten sich mit Produkten von Granit Parts. Zunächst stellte M. Polzer, Fachberater Werkstattausrüstung, die Jaltest-Universal Diagnosegeräte für den Baumaschinenservice vor, danach erläuterte Helge Morgenstern, Geschäftsführer Rep.Guide, die gleichnamige Multimarkendatenbank für Baumaschinen. VDBUM-Fachreferent Kai Jentsch zeigte auf, wie einfach sich die digitalen Prüfprotokolle des VDBUM per Schnittstelle in jedes Werkstattprogramm einarbeiten lassen.

Nach einem geselligen Netzwerkabend begrüßte Milorad Krstić,

Vorstandsvorsitzender der Kleenoil Panolin AG, die Teilnehmer*innen am Morgen des zweiten Tages mit dem Vortrag „Der schmale Grad zwischen künstlicher Intelligenz und digitaler Demenz!“ Anschließend fragte Gerald Neuwinger, Geschäftsführer Emmegi GmbH: „Was tun, wenn die Kühlung nicht ausreicht?“ und erläuterte die Nachrüstung von Kühlern. Benjamin Kleemann, Geschäftsführer Cleantaxx Rußfilterreinigung GmbH, informierte über die reibungslose Nutzung von Dieselpartikelfiltern. Zum Abschluss widmeten sich Achim Weidmann von der GF Felasto Pur GmbH & Co. und Max Bötdeker von der GF SLTecno GmbH den Themen Nachhaltigkeit, Arbeitssicherheit und Innovationen für die moderne Baumaschinenwerkstatt. Im Fokus standen beispielsweise Ersatzteile aus dem 3-D-Drucker.

„Dieser Branchentreff war für uns MTA-Leiter und auch für unsere Meister und Ersatzteileinkäufer hochinteressant, beispielsweise, weil wir uns aufgrund der Probleme bei der Ersatzteilbeschaffung mit Alternativen beschäftigen müssen. Gut gelungen war auch die Verknüpfung zwischen digitalen und handwerklichen Themen“, so Jens Kleinert, Technischer Leiter der GP Papenburg Maschinentechnik GmbH und Ansprechpartner beim VDBUM-Stützpunkt Hannover. „Die Themen, die uns in der Werkstatt wirklich betreffen, wurden sehr gut rübergebracht“, lautet sein Fazit.

David Spoo, VDBUM-Redaktion
Info: www.partsserviceworld.com

Der Steinbruch lebt

Hervorragender Aussteller-Zuspruch für die steinexpo 2023

Rund 200 Aussteller mit etwa 290 vertretenen Marken haben ihre Teilnahme an der steinexpo 2023 im Steinbruch Nieder-Ofleiden fest gebucht. Damit sind etwa 70 % aller verfügbaren Flächen vergeben. Die Internationale Demonstrationsmesse für die Roh- und Baustoffindustrie findet vom 23. bis 26. August 2023 statt.

„Wir freuen uns unwahrscheinlich über den ungebremsen Zuspruch zur steinexpo 2023“, sagt Messeveranstalter Dr. Friedhelm Rese und ergänzt: „Natürlich hatten wir gehofft, dass unsere Messe ein Fokus in den Kalendern vieler Ausstellender und Interessierter bleibt, besonders nach den schwierigen Jahren für alle Seiten. Aber von dem jetzt sichtbaren ‚Messehunger‘ waren selbst wir positiv überrascht. Schon beim Altausstellertreffen im April wurde erkennbar, dass viele darauf hin fiebern, sich und ihr Unternehmen endlich wieder vor Ort im Steinbruch zeigen zu können.“ Dass die Messe nichts an ihrer Attraktivität eingebüßt hat, zeigt der erneut hohe Teilnahmezuspruch führender Branchennamen wie Kiesel, Komatsu, Liebherr, Volvo und Zeppelin für die Baumaschinenseite sowie Finlay, GIPO, Keestrack, Sandvik, SBM und Wirtgen in der Aufbereitung.

Da ein aktiver Steinbruch durch die Entnahme von Rohstoffen Veränderungen unterworfen ist, erwartet die Veranstalter der Geoplan GmbH bei der Durchführung der steinexpo im größten Basalt-Steinbruch Europas jedes Mal eine veränderte Geländesituation. Sie eröffnet immer wieder neue Perspektiven und Möglichkeiten, wie die Flächen und Gegebenheiten genutzt werden können. Für die Demofläche A ergibt sich für die Ausrichtung 2023 mehr Spielraum. Zuletzt wurde diese Fläche bereits für die einzigartigen Leistungsshow der Baumaschinen-Großkaliber genutzt. Nun kann zusätzlich eine Schnellfahrt- und/oder Buckelstrecke für Dumper angelegt werden. Auch ein Baumaschinenparkplatz ist wieder angedacht. Zudem sind die statischen Standflächen der



Immer im Wandel: – Da die steinexpo in einem aktiven Steinbruch stattfindet, zeigt der Geländeplan für die kommende Messeausgabe erneut eine veränderte Situation der Ausstellungs- und Demoflächen. (Grafik: Geoplan GmbH)

beteiligten Aussteller kompakt auf dieser Fläche platziert. Der Bereich für Zubehör befindet sich weiterhin auf Demofläche B, die im Vergleich zu 2017 nun geringfügig schmaler ist. Auch der hintere Bereich der oberen Demofläche C hat sich leicht verdünnt. Dennoch bleibt genug Raum, um auch 2023 bei einer Fahrt mit dem beliebten Höhen-Lift die Dimension der Messe zu bewundern.

Bühne frei für Zukunfts-Innovationen

Auf der ca. 15.000 m² großen neuen Demofläche D (ehemalige Verfüllung) erwartet die Ankommenden ein weiteres Highlight. Das Motto „Quarry Vision“ der steinexpo 2023 steht stellvertretend für die Visionen innerhalb der Branche, denen eine angemessene Bühne geboten wird: Auf ca. 2000 m² Fläche haben namhafte Ausstellende hier die Möglichkeit, ihre Zukunfts-Innovationen, die noch nicht zwingend marktreif sind, für alle sicht- und greifbar zu präsentieren. Zu sehen sind hochintelligente Maschinen, Fahrzeuge und Dienstleistungen. An den Haupteingang anschließend, wird die Sonderfläche „Quarry Vision“ kaum zu verfehlen sein. Der bisherige Groß-Pavillon für die Indoor-Aussteller wird 2023 eine

Zweiteilung erfahren: An zwei Standorten auf zwei Ebenen wird jeweils ein themenfokussierter Ausstellungspavillon aufgebaut sein.

Seit ihrer Erstauflage 1990 konnte sich die steinexpo auf verbandlichen Flankenschutz verlassen. Von Beginn an stärkte der heute als MIRO (Bundesverband Mineralische Rohstoffe) bekannte Vorläuferverband BVNI (Bundesverband Natursteinindustrie) der Messe den Rücken. In den Folgejahren kamen der Europäische Gesteinsverband (UEPG), der Fachverband Baumaschinen und Baustoffanlagen des VDMA, der VDBUM (Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinenteknik) und der Deutschen Abbruchverband hinzu. Seit Juli 2022 besteht eine fachlich-ideelle Partnerschaft mit der Industrial Minerals Association Europe (IMA). Dadurch wird die internationale Ausrichtung der steinexpo gestärkt und ausgebaut. Zusammen repräsentieren die Verbände der Dachorganisation IMA über 500 Unternehmen in 28 Ländern. Ein wichtiger Schritt also, um die einzigartige Demonstrationsmesse über Ländergrenzen hinweg noch sichtbarer zu machen. Bereits zur letzten steinexpo kamen mehr als 23 % der Fachbesucher aus dem Ausland.

Info: www.steinexpo.de ■

Starke Ausstellernachfrage

Platformers' Days stellen sich 2023 breiter auf

Vom 08. bis 09. September 2023 trifft sich das Who-is-Who der Branchen Arbeitsbühne, Kran und Stapler zu den Platformers' Days, die zum zweiten Mal in Karlsruhe stattfinden. Die Veranstaltung öffnet sich neuen Märkten und Zielgruppen in artverwandten Berufsgruppen und präsentiert einen maschinenseitigen Mehrwert.

Der erfolgreiche Umzug an den Messestandort ermöglicht neben der Ausweitung der Ausstellungsfläche auch die Weiterentwicklung des Angebotsportfolios. Die Messe berücksichtigt dabei die Treiber Digitalisierung, alternative Antriebe sowie das Thema Arbeitsschutz und -sicherheit. Fokuszielgruppe der Platformers' Days bleibt der Vermieter von Hebe- und Höhenzugangstechnik, ergänzt um deren Anwender, mit Fokus auf Handwerksbetriebe, GaLaBauer, Baumpfleger sowie klassische Industrieunternehmen aus dem wirtschaftsstarken Südwesten. Ferner strebt die Messe den Ausbau des Angebotsportfolios im Kransegment an. Neben der Erschließung neuer Märkte soll auch das Rahmenprogramm der Platformers' Days weiter ausgebaut werden. Die Sonderschau „Elektro-Park“ – bei der Ausstellende ihr Portfolio an leisen, sparsamen und leistungsstarken Maschinentechologien präsentieren können – erhält einen Relaunch und wird nun durch ein Fachforum ergänzt. Die Plattform dient somit dem Austausch und dem Wissenstransfer – auch über Branchen hinweg. Dort können Unternehmende ihre Best-Practices im Umgang mit alternativen Antriebsformen vorstellen, um den in der Branche noch dominierenden Vorbehalten in Bezug auf beispielsweise Leistungsfähigkeit und Nutzungsdauer entgegenzuwirken. Auch die 2021 erstmals installierte Aktionsfläche „Rough Terrain“ rückt mitten ins Geschehen. Sie wird mit einem professionalisierten Showkonzept – inklusive fachkundiger Moderation – neu aufgelegt und legt die Fokussierung auf Raupenarbeitsbühnen. Die Aktionsfläche



Erfolgreiches Format: Nach dem im vergangenen Jahr erfolgten Umzug nach Karlsruhe erleben die Platformers' Days eine starke Nachfrage für die Messeausgabe 2023. (Foto: Messe Karlsruhe)

zeigt Lösungen zu komplexer werdenden Herausforderungen im Höhenzugang auf und gibt den Zuschauenden Impulse zu Anwendungsbereichen und Einsatzmöglichkeiten im täglichen Arbeitsalltag.

Großes Interesse an Kombi-Ständen

Bereits jetzt – zehn Monate vor den Platformers' Days – sind 90 % der Flächen im Freigelände belegt und verbindlich gebucht. In der erstmals als Ausstellungsbereich der Platformers' Days hinzugewonnenen Halle 1, die 12.500 m² Bruttofläche umfasst, sind zwei Drittel aller zur Verfügung stehenden Flächen bereits vergeben oder auf Option. Besonders groß ist das Interesse an den erstmals angebotenen Kombi-Ständen. Diese bieten den Ausstellenden die Möglichkeit, sich mit dem Live-Betrieb ihrer Maschinenteknik im Freigelände sowie der elektrifizierten Geräte bzw. ihres Service- und Finanzierungsangebotes im Hallenbereich zu präsentieren. Die vollständige Flächenbelegung wird im ersten Quartal 2023 abgeschlossen sein. Bei der Premiere der Platformers' Days in Karlsruhe im September 2021 hatten sich

knapp 2.000 Teilnehmer bei über 100 Ausstellern aus zehn Ländern informiert, die ihre Neuheiten, Maschinen und Geräte aus der mobilen Hebe- und Höhenzugangstechnik zeigten. IPAF als ideeller Träger sowie die Verbände bbi, VDBUM und BSK unterstützten die Fachmesse.

Um die persönliche Kundenberatung und geschätzte Servicequalität auch unter kontinuierlichem Wachstum weiterhin sicherstellen zu können, stellt die Messe Karlsruhe das Team „Bau und Umwelt“ mit den beiden Fachmessen RecyclingAKTIV & TiefbauLIVE sowie den Platformers' Days nun breiter auf. Das Team von Projektleiterin Olivia Hogenmüller begrüßt die beiden Kollegen Miso Maksimovic und Sandra Zabinski, die seit diesem Jahr am Projekterfolg mitwirken. „Nächstes Jahr werden wir mit den Platformers' Days, der RecyclingAKTIV & TiefbauLIVE sowie der NUFAM ein umfangreiches Portfolio an Maschinen- und Fahrzeugtechnik am Messestandort Karlsruhe präsentieren, was uns veranlasst, unsere personellen Ressourcen zu erhöhen und projektübergreifend einzusetzen“, so Olivia Hogenmüller.

Info: www.platformers-days.de ■

Novum im Kranpark

Leonhard Weiss kommt auch in der 140 mt-Klasse auf den Wolff

Schon seit langem gehört die Leonhard Weiss Bauunternehmung zu den größten Kunden von Wolffkran. Kürzlich kaufte das Bauunternehmen zu den Bestands-Kranen des Herstellers weitere sechs „Wölffe“ hinzu. Die symbolische Übergabe fand im Rahmen einer gemeinsamen Feierstunde statt.

Bei dem festlichen Empfang im Leonhard Weiss-Truck lobten sowohl Steffen Schönfeld, Geschäftsführer Ingenieur- und Schlüsselfertigbau und Ralf Schmidt, Gesellschafter und Geschäftsführer Ressort Technik bei Leonhard Weiss als auch Dr. Peter Schiefer, Verwaltungsrat Wolffkran und Andreas Kahl, Geschäftsführer der Wolffkran GmbH, die bewährte und partnerschaftliche Zusammenarbeit der beiden Unternehmen. „Wolffkran ist ein fester Bestandteil unserer Lieferpartner bei zahlreichen Großprojekten“, sagte Steffen Schönfeld und schloss an: „Wir können uns sowohl auf die hervorragende Produktqualität als auch auf die Serviceleistungen stets verlassen.“ Dr. Peter Schiefer erklärte: „Ich freue mich sehr über das seit Jahren währende Vertrauen von Leonhard Weiss als einen unserer größten Kunden“ und schloss an: „Das beachtliche und stetig wachsende Leonhard Weiss-Wolff-Rudel Rudel zeigt dieses Vertrauen sehr anschaulich.“ Die guten Erfahrungen

der vergangenen Jahre auf einer Vielzahl von kleinen und großen Baustellen hätten den Ausschlag dafür gegeben, sechs weitere Wolff-Krane das Portfolio aufzunehmen, berichtete Ralf Schmidt. Bei den neuen Kranen handelt es sich um zwei 7534.16 Clear, zwei 6031.8 Clear und zwei 6020.8 Clear. „Letztere sind ein Novum in unserem Kranpark, den wir jetzt erstmalig auch in der Kranklasse 140 mt mit Kranen von Wolffkran erweitern“, so Jürgen Voß, Einkauf Technik bei Leonhard Weiss. „Wir freuen uns diese Neuheit gleich auf einer unserer Großbaustellen einsetzen und erleben zu dürfen“, führte Voß weiter aus. Auch in Zukunft wollen die beiden Partner gemeinsame Projekte realisieren. Geplant sind beispielsweise das Klinikum Oldenburg, das mit drei 6031 Clear und einem 6020 Clear errichtet wird, sowie die Wohnanlage Köln-Hürth, die mithilfe eines 8033 Cross und eines 6031 Clear entsteht. Dafür soll das Leonhard Weiss-eigene Wolff-Rudel weiter wachsen: „Ein Auftrag



Premiere: Erstmals hat Leonhard Weiss mit den zwei neuen 6020.8 Clear auch Wolff-Krane in der 140 mt-Klasse gekauft. (Foto: Wolff)

für zwei weitere Wolff Krane Typ 7534.16 Clear und 6031.8 Clear wurde gerade erst erteilt“, freute sich Andreas Kahl im Rahmen der Feierlichkeiten. Die Aussichten für erneute festliche Zusammenkünfte der beiden Partner stehen also gut.

Info: www.wolffkran.com ■

Hüffermann ordert 70 Liebherr-Krane

Die Hüffermann Krandienst GmbH wird ihre Mietflotte an Liebherr-Kranen um eine beachtliche Anzahl erweitern: Insgesamt 70 Turmdrehkrane aus Biberach gehen 2023 an den Kunden im niedersächsischen Wildeshausen. Im Lieferumfang enthalten sind sowohl Untendreherkrane der Typenklassen 53 K bis 125 K sowie Obendreherkrane vom Typ 125 EC-B bis 520 EC-B Fibre. Sie werden sowohl beim Industriebau als auch beim Infrastruktur- und Wohnungsbau zum Einsatz kommen. Unter den Neubestellungen befinden sich auch einige Krane mit hochfestem Faserseil.

„In den vergangenen zwei Jahren unserer Partnerschaft haben wir gemeinsam viel erreicht. Dabei schätzen wir

insbesondere die innovativen Produkte und den zuverlässigen Service von Liebherr“, sagt Daniel Janssen, Geschäftsführer und Gesellschafter bei der Hüffermann Krandienst GmbH. Der Kaufvertrag wurde auf der bauma am Liebherr-Stand unterzeichnet und ist ein weiterer Baustein der erfolgreichen Zusammenarbeit.

Info: www.liebherr.com ■

Hüffermann erwirbt weitere 70 Liebherr-Krane. Der Kaufvertrag wurde auf der bauma unterzeichnet (v.l.n.r.): Christoph Riess (Leitung Abteilung Turmdrehkrane bei der Hüffermann Krandienst GmbH), Marco Guariglia (Geschäftsführer Vertrieb bei der Liebherr-Werk Biberach GmbH), Dr. Isolde Liebherr (Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der Liebherr-International AG), Daniel Janssen (Geschäftsführer und Gesellschafter bei der Hüffermann Krandienst GmbH), Stéfanie Wohlfarth (Mitglied des Verwaltungsrats der Liebherr-International AG), Stefan Westermann (Spartenleiter Hochbau Liebherr-Baumaschinen Vertriebs- und Service GmbH) und Alexander Beck (Area Sales Manager Liebherr-Werk Biberach GmbH). (Foto: Liebherr)

GROSSAUFTRAG



Achtfacher Tandemhub

All-Terrain-Krane heben 250 t schwere Stahlkuppel

Im indischen in Rajasthan war eine 250 t schwere Koks-Kuppel mit einem Durchmesser von 126 m gleichmäßig auf 16 m Höhe anzuheben, um sie auf Stahlträgern abstützen zu können. Dafür waren nicht weniger als acht Tadano-Krane unterschiedlicher Leistungsklassen erforderlich.

Für Sunil Makad, Managing Director beim ausführenden Unternehmen Steel Carriers stand fest: „Für diesen komplexen und zeitkritischen Job kamen nur unsere leistungsfähigen Tadano All-Terrain-Krane in Frage, die wir in ausreichender Zahl in unserer Flotte haben und die wir für einen Mehrfach-Hub perfekt abstimmen können.“ Im Einzelnen handelte es sich um die Modelle AC 1000-9, AC 700-9, AC 500-1, AC 500-2, AC 350-6, AC 350-1 sowie AC 250-1 und AC 200-1.

Einer der entscheidenden Vorteile dieser All-Terrain-Krane liegt für den indischen Krandienstleister darin, dass sie allesamt sehr wendig sind und somit schnell und kostengünstig auf die Baustelle in Rajasthan verbracht werden konnten. Denn Steel Carriers beorderte seine Krane von den unterschiedlichsten Standorten in Indien dorthin: „Die Krane kamen aus Assam, Meghalaya, Gujarat, Maharashtra und aus Goa. Trotz der zum Teil beträchtlichen Entfernungen ist es uns gelungen, dank einer exakten Projektplanung alle Krane samt der erforderlichen 22 Begleitfahrzeuge sowie zwei Zubehör-Transportern innerhalb von sechs Tagen vor Ort zu haben“, berichtet Makad. Neben ihrer hohen Wendigkeit zeichnen sich die Tadano-Krane zudem durch eine montagefreundliche Konstruktion aus, die einen sehr schnellen Aufbau ermöglicht. Auch das erwies sich bei diesem Projekt als vorteilhaft. Denn das routinierte Steel Carriers-Team schaffte es, sämtliche Krane innerhalb von nur zwei Tagen hubbereit auf der Baustelle zu rüsten. „Wir haben alle Krane in Standard-Konfiguration ohne Verlängerungen aufgebaut, lediglich den AC 350-1 und den AC 350-6 haben wir mit Superlift gerüstet“, so Makad.



Großprojekt: Acht Tadano-Krane haben im indischen in Rajasthan eine 250 t schwere Koks-Kuppel mit einem Durchmesser von 126 m angehoben. (Fotos: Tadano)



Feinarbeit: Die Kuppel war gleichmäßig auf 16 m Höhe anzuheben, um sie auf Stahlträgern abstützen zu können.

Zweijährige Projektvorbereitung

Damit war das Steel Carriers-Team bereit, den anspruchsvollen Hub durchzuführen. Die Situation auf der Baustelle stellte sich wie folgt dar: Die Stahlkuppel mit ihrem Durchmesser von 126 m befand sich innerhalb einer 15 m hohen Ringmauer aus Beton, in der sie angehoben werden musste. „Die größte Herausforderung bestand darin, den Hub absolut exakt zu koordinieren. Deshalb haben wir ein ausgeklügeltes Kommunikationskonzept

mit Hilfe von Walkie-Talkies zwischen Kranführern, Einweisern und unserem verantwortlichen Hub-Experten entwickelt“, berichtet Makad. Für die Ausarbeitung des Hubplans nahmen sich die Experten von Steel Carriers rund zwei Jahre Zeit – eine Dauer, die den enormen Herausforderungen dieses Jobs deutlich machen.

Bei dem Tandemhub mit acht Kranen unterschiedlicher Leistungsklassen galt es, die Arbeitsgewichte entsprechend der jeweiligen Kapazitäten der Krane unter Berücksichtigung ihrer Position optimal zu verteilen. Dazu musste das Team im Vorfeld mittels komplexer Berechnungen zunächst einmal den exakten Schwerpunkt der Last ermitteln. Erschwerend kam bei diesem Job hinzu, dass die Auslegerlänge der Krane nicht gleich war. Das machte die exakte horizontale Ausrichtung der Kuppel während aller Phasen des Hubs zu einer besonderen Herausforderung. „Dank unseres akribisch ausgearbeiteten Hubplans hatten wir jedoch alles jederzeit im Griff“, betont Makad, der sich mit Tadano-Ingenieur Herr Manikandan zudem auch auf Unterstützung seitens des Herstellers auf der Baustelle verlassen konnte. Der Hub selbst verlief dann in mehreren Etappen: Die acht Tadano-Krane hoben die Kuppel ein Stück an, sodass die Monteure auf Hub-Arbeitsbühnen am Rand der Kuppel rundum Stützen anbringen konnten. Anschließend wurde die Kuppel wieder ein

Stück angehoben, sodass die Arbeiter die bereits angebrachten Stützen mit weiteren Stützen verlängern konnten. Nach jedem Teilhub überprüfte ein Beobachtungsteam anhand von Wandmarkierungen die exakte Ausrichtung der Kuppel. Dieser Vorgang wiederholte sich, bis die Kuppel eine Standhöhe von 16 m erreicht hatte. Hierfür arbeitete das Steel Carrier-Team sieben Tage lang rund um die Uhr, wobei die Nachtschichten zumindest einen Vorteil hatten: Der insgesamt zwölf tägige Einsatz auf der Baustelle fand zu einer Jahreszeit statt, in der in Rajasthan tagsüber Temperaturen von bis zu 45 °C herrschen. Aufgrund des Einsatzes von acht Kranen

mit jeweils zwei Fahrern und zwei Helfern sowie Bauleitung und Hebeexperten war Steel Carriers mit einer Mannschaftsstärke von rund 80 Mitarbeitern vor Ort. „Wir sind ein gut eingespieltes Experten-Team, in dem jeder ganz genau weiß, was er zu tun hat. Das hat sich auch auf dieser Baustelle wieder sehr gut bewährt. Daher ist es uns gelungen, trotz des engen Zeitplans alle Hub- und Montagearbeiten termingerecht durchzuführen. Daran hatten natürlich auch unsere Tadano Krane ihren Anteil, die allesamt perfekt funktionierten und sich damit als richtige Wahl erwiesen haben“, berichtet Makad, nicht ohne Stolz – denn schließlich hat das Steel Carriers-Team

auch bei diesem Job seinem Namen einmal mehr alle Ehre gemacht.

Steel Carriers mit Sitz in Mumbai besteht in der vierten Generation und zählt zu den renommiertesten Anbietern von Kranleistungen in ganz Indien. Der Fuhrpark des Unternehmens umfasst Teleskop- und Raupenkrane mit Hubkapazitäten von 50 bis 1.200 t. Steel Carriers war das erste indische Unternehmen, das mit dem AC 200-1 vor rund 15 Jahren einen neuen Demag-Kran in Dienst gestellt hat. Aktuell besteht die Flotte des Unternehmens zu 90 % aus Demag Kranen – darunter der AC 1000-9.

Info: www.tadanoeurope.com ■

Kranführer retten Schlafwandler

BKL ist Preisträger des Deutschen Wirtschaftsfilmpreises

Für ihren neuen Film wurden die Kranspezialisten der BKL Baukran Logistik GmbH am 25. Oktober als Preisträger des vom Bundeswirtschaftsministerium verliehenen Deutschen Wirtschaftsfilmpreises ausgezeichnet.

Das in Kinoqualität gedrehte Unternehmensvideo „Warum unsere Kunden besser schlafen“ setzte sich in den Top drei gegen mehr als 70 Einreichungen in der Kategorie „Wirtschaft gut präsentiert“ durch. „Wir sind stolz auf die Auszeichnung. Sie zeigt, dass es uns mit der besonderen Story gelungen ist, die Leistungen von BKL als einem der größten Komplettanbieter für Kranlösungen in Europa einem breiten Publikum verständlich und ansprechend nahezubringen“, so Veronika Leger, Leitung Marketing bei BKL.

Mit starken Bildern, einer guten Prise Nervenkitzel und einem hohen Unterhaltungsfaktor erzählt der Film von einem Kraneinsatz in Frankfurt. Während zwei 450 t Mobilkrane Stahlträger an einem Hochhaus heben, passiert auf der Baustelle etwas Ungewöhnliches. Die Autokranfahrer reagieren geistesgegenwärtig und sorgen für ein Happy End. Nach umfangreichen Vorbereitungen der Kranspezialisten von BKL München und Frankfurt wurde die Geschichte unter Realbedingungen in über



Feierliche Preisverleihung: Klaus Naumann (Geschäftsführer der Naumann Film GmbH, 2.v.r.) und Veronika Leger (Leitung Marketing bei der BKL Baukran Logistik GmbH, 2.v.l.) werden von Marco-Alexander Breit (Vorsitzender der Jury und Unterabteilungsleiter im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, l.) und Thomas Krüger (Präsident Bundeszentrale für politische Bildung, r.) für den Film „Warum unsere Kunden besser schlafen“ mit dem Deutschen Wirtschaftsfilmpreises ausgezeichnet. (Foto: BMWK / Bundesfoto / Christina Czybik)



55 m Höhe von der Crew von Naumann Film an einem Hotel in der Frankfurter Innenstadt gedreht.

Das Unternehmensvideo ist auf YouTube zu sehen, ab 20. Dezember wird dort auch das Making-of veröffentlicht. Der Deutsche Wirtschaftsfilmpreis ist einer der

ältesten deutschen Filmpreise und wurde 2022 zum 55. Mal vergeben. Er wird jährlich vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz ausgeschrieben. Der Wettbewerb verfolgt das Ziel, die Kenntnis wirtschaftlicher Zusammenhänge in der Bevölkerung zu vertiefen. Die feierliche Preisverleihung fand am 25. Oktober im Tipi am Bundeskanzleramt in Berlin statt.

Info: www.bkl.de ■

Exakt geplant

Intelligente Assistenzsysteme für ein hohes Maß an Sicherheit

In Paris, am Ufer der Seine, entsteht „Arboretum“, der größte Holzcampus Europas. Das Projekt umfasst 125.000 m² Büro- und Dienstleistungsfläche und wird größtenteils aus Massivholz errichtet. Der Campus, für den 1.000 Bäume gepflanzt werden, soll eine neue Verbindung zwischen Natur und Arbeitsplatz schaffen und mit seiner Bauweise aus Massivholz nachhaltig sein.

Gleich zehn Liebherr-Turmdrehkrane der Baureihe EC-B sind an dem 650 Mio. Euro-Projekt beteiligt. Das erfordert eine exakte Planung für einen effizienten Baustellenbetrieb. Die Obendreherkrane, die noch bis Mitte 2023 dort arbeiten, müssen aufeinander abgestimmt sein, damit sie sich bei ihren Hüben nicht gegenseitig behindern. In Nanterre zeigt sich die volle Flexibilität der Baureihe EC-B von Liebherr eindrucksvoll: Flat-Top-Krane mit verschiedenen Hakenhöhen, Auslegerlängen und Traglasten. „Wir setzen auf Liebherr-Krane, weil wir auf eine langjährige Geschäftsbeziehung zurückblicken können“, sagt der zuständige Bauleiter Antonio Silva de Almeida. „Das Projekt ist mit Liebherr-Kranen aufgrund ihrer hohen Wirtschaftlichkeit und Sicherheitsstandards hervorragend umsetzbar.“

Antikollisionssystem und Aufzug

Der Liebherr-Kunde GCC hat zwei 220 EC-B 10, zwei 250 EC-B 10, einen 250 EC-B 12, zwei 285 EC B 12, zwei 340 EC-B 12 und einen 370 EC-B 12 im Einsatz. Die Ausleger sind zwischen 47,5 und 60 m lang. Die Hakenhöhen betragen zwischen 41 und 59 m. Aufgrund dieser Konfigurationen und ihres spitzenlosen Designs können die Krane problemlos übereinander drehen. Die transport- und montageoptimierten Krane können je nach Ausführung maximal 10 oder 12 t heben. Zusätzlich ist ein High-Top-Kran, ein 280 EC-H 12, für den Bau des Servicecenters eingesetzt.



Nachhaltiges Bauprojekt: Zehn Flat-Top-Krane von Liebherr sind am Bau des „Arboretum“ am Ufer der Seine beteiligt. (Foto: Liebherr)

Für ein hohes Maß an Sicherheit sind alle Krane mit einem Antikollisionssystem des französischen Herstellers AMCS technologies ausgestattet. Zudem verfügen die Maschinen über den Kranfahreraufzug LiUP, was gerade für Kranfahrer und Servicemonteur bei hohen Hakenhöhen wie hier vorteilhaft ist. LiUP ist für den Transport von zwei Personen beziehungsweise 200 kg Nutzlast ausgelegt. Der Kranfahrer gelangt so schnell an seinen Arbeitsplatz. Auch dem Servicemonteur bleibt bei Wartungsarbeiten eine kraftraubende Kletterleistung erspart.

Für den Bau der fünf neuen Bürogebäude, die jeweils den Namen eines Baumes tragen, werden 20.000 m³ Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern benötigt. Zudem werden insgesamt rund 55.000 m³ Beton verbaut. Alle diese, zum Teil tonnenschweren Lasten, müssen bewegt werden – und diese Aufgabe übernehmen die Liebherr-Turmdrehkrane. „Die Krane arbeiten zuverlässig, leistungsstark und der Aufzug LiUP sorgt für eine hohe Sicherheit“, sagt Bauleiter Antonio Silva de Almeida.

Die Obendreherkrane positionieren die Holz- und Betonelemente wie Pfosten, Träger, Stützen, Treppenhäuser und Aufzüge. Hierbei unterstützt auch der Feinpositioniermodus Micromove. Das Assistenzsystem nutzt die Hochleistungsantriebe aus Eigenfertigung perfekt aus, sodass Lasten präzise über mehrere Minuten gefahren werden und genau positioniert werden können. Das schont filigrane Fertigbauteile und bestehende Konstruktionen auf der Baustelle.

Der Großteil der Krane sind Neugeräte, die GCC im Rahmen eines Leasingvertrags erworben hat. „Dadurch profitiert der Kunde immer von den neuesten Kranen“, erläutert Sébastien Chalvet, Liebherr Key Account Manager für die Region Île-de-France. Die gesamte Flottenverwaltung übernimmt Liebherr Grues à Tour: „Dadurch werden die Krane für eine maximale Verfügbarkeit perfekt gewartet und gleichzeitig sorgen wir damit für ein Höchstmaß an Sicherheit für unseren Kunden.“

Info: www.liebherr.com ■

13. – 14. 02. 2023 in Straubing



13.02. 2023:

15.00 Uhr: Werksbesichtigung der
Sennebogen Maschinenfabrik

19.00 Uhr: Netzwerkabend
Landgasthof-Hotel „Zur Post“



Änderungen und Irrtümer vorbehalten

Bilder & Grafiken: VDBUM, Adobestock, Sennebogen, Wolffkran

PROGRAMMABLAUF:

13. 02. 2023

15.00 Uhr: Werksbesichtigung

19.00 Uhr: Netzwerkabend

14. 02. 2023

◆ 09.00 – 09.30 Uhr: **Begrüßung**

Thorsten Schneider, VDBUM Service GmbH,
Kordinator TDK-Interessenvertretung

◆ 09.30 – 10.30 Uhr: **Das sich verändernde Umfeld für den Betrieb von TDK**

- Umgebung für Betrieb von Turmdrehkränen
- Herausforderungen für Vermieter
- Fahrplan in die Zukunft

Referent: Jörg Hegestweiler,
Geschäftsführung Marketing & Vertrieb, BKL Baukran Logistik GmbH



10.30 – 11.00 Uhr: **Kaffeepause**

◆ 11.00 – 12.00 Uhr: **„Ganzheitliche Betrachtung der versicherungstechnischen Risiken und Potentiale von Turmdrehkränen“**

- Risikosituation von Turmdrehkränen
- Geeignete Absicherungskonzepte
- Schadenbeispiele & Anwendungsfälle
- Klassischer Projektablauf einer Plausibilitätsprüfung

Referenten: Ulvert Hemkhaus, Mitglied der Geschäftsleitung
Andreas Wasner, Prokurist & Fachberater technische Versicherungen
Malte Hüf, Referent der Geschäftsleitung



12.00 – 13.00 Uhr: **Mittagsessen**

◆ 13.00 – 14.00 Uhr: **Neue Wege in der Konstruktion von Schwerlastkränen**

- Modulare Bauweise
- Einfacher Transport
- Montage ohne schwere Anstrengungen

Referent: Ralf Britz, Gesellschafter/Gf
BBL Baumaschinen und BBL Cranes GmbH



◆ 14.15 – 15.15 Uhr: **Schraubfallklassen und deren Anforderungen für eine sichere Schraubenverbindung an Turmdrehkränen nach VDI 2862-2**

- Anziehverfahren nach VDI 2230 für Schraubenverbindungen >M16
- Mindestanforderungen zum Einsatz von Schraubsystemen nach VDI 2862-2
- Messverfahren für Montagevorspannkraft FM -
 Ultraschallmessung mit dem ITH USB System
- „Wartungsfreie Schraubenverbindung“ – Projektresultate und Fazit

Referent: Dipl.-Ing. Frank Hohmann, Geschäftsführung ITH GmbH & Co. KG



15.15 – 15.45 Uhr: **Kaffeepause**

◆ 15.45 – 17.15 Uhr: **Vorformulierte Vertragsbedingungen – Regelung der Vertragsbeziehungen durch AGB:**

- TDK-Miete (Mietrecht)
- TDK-Verkauf (Kaufrecht)
- TDK-Reparatur (Werkvertragsrecht)
- TDK-Montage und Aufbauprüfung

Referent: Dr. Rudolf Saller,
Fachanwalt für Transport- und Speditionsrecht



Saugbagger weitergedacht

RSP präsentiert den weltweit ersten vollelektrischen Saugbagger

Mit dem Auftritt auf der bauma hat die RSP Group ihre ganze Innovationskraft gezeigt und sich auch für die kommenden Jahre als führender Hersteller von Saugbaggern und Ventilationsaugsaugtechnik positioniert.

Das Familienunternehmen aus Saalfeld in Thüringen präsentierte mit dem neuen ESE 6 den Nachfolger des meistverkauften Saugbaggers der Welt. Bei der Neuauflage des zuverlässigen Arbeiters kommen, neben der hohen Verarbeitungsqualität, auch bewährte Komponenten zum Einsatz. Der Kunde wird weiterhin die Wahl haben zwischen 2-, 3- und 4-stufigen Ventilatoren und kann auch den Behälter gewohnt flexibel konfigurieren. Die Innovationen zeigen sich vor allem dort, wo sich der ESE 6 am wohlsten fühlt – auf der Baustelle. Mit einer mehr als 20 % stärkeren Saugleistung als vergleichbare Saugbagger, soll die RSP-Entwicklung noch mehr Power bieten als bisher. Sie kommt dank dem neu entwickelten 6-D RSP Gelenkschlauchträger jetzt an noch mehr Stellen zum Einsatz. Das neu entwickelte Drehgelenk kann um fast 180° frei gedreht werden. Vor allem im Tiefbau, bei Unterquerungen von Leitungen, sorgt dies für mehr Bewegungsspielraum. Nach dem Saugen sorgt zudem die um 14 cm gewachsene Kippachshöhe für ein leichteres Handling bei der Entladung. Noch mehr Flexibilität bietet der neue ESE 8. Gleich ob Lagerplatz, Absetzmulde oder Lkw-Ladefläche: Die mittige Behälteraufhängung und die vier Stützen mit automatischer Standnivellierung ermöglichen ein flexibles Entleeren zu beiden Seiten in Höhen von 1,90 m bis 2,50 m und unterschiedlichsten Kippwinkeln. Das RSP Smart Control realisiert zudem eine High-Tech-Steuerung mit höchster Präzision. Per Knopfdruck erfolgt eine automatische Positionierung des RSP Gelenkschlauchträgers in Arbeits- oder Transportstellung. Bei horizontalen und vertikalen Bewegungen wird die Position des letzten Auslegergliedes in der jeweiligen Achse durch automatisches Nachregeln der anderen Glieder konstant gehalten. Das Arbeiten ist so noch sicherer,



Neuheit: Mit dem ESE E hat RSP den ersten 100 % elektrischen Saugbagger der Welt in München gezeigt. (Foto: RSP)

genauer und komfortabler. Maximale Flexibilität bietet der neu entwickelte ESE S. Eine Sauganlage, die sowohl auf Lkw als auch auf Gleiswagen, Anhängern oder stationären Unterbauten platziert werden kann. Der von RSP entwickelte Elektromotor kann so über Generatoren oder sogar über ein vorhandenes Stromnetz mit Energie versorgt werden. Zudem bietet die stationäre Sauganlage die gewohnte RSP-Individualität: Kunden stehen dazu fünf Module zur Verfügung (Power-, Ventilator-, Filter-, Material- und Schlauchträger-Modul). Sie sind jeweils standardisiert nach ISO 668-Containerabmaßen in Breite und Höhe aufgebaut und variieren, je nach Auslegung, nur in der Länge (5 oder 10 ft).

ESE E feiert Weltpremiere

Für eine echte Weltpremiere sorgte der ESE E in München. Mit diesem Saugbagger sollen in Zukunft Industrie und Baubranche den beschädigungsfreien Aushub noch nachhaltiger und schadstoffärmer durchführen können. Angetrieben von einem Elektro-Chassis des Thüringer Unternehmens Framo präsentiert RSP damit den ersten 100 % elektrischen Saugbagger der Welt. „Zum einen wollen wir unseren Teil zu mehr Nachhaltigkeit, auch in der

Baubranche, beitragen – das gelingt uns mit dem ESE E. Zum anderen werden besonders im innerstädtischen Bereich in Europa immer geringere Emissionen vorgeschrieben, auf die auch unsere Kunden irgendwann reagieren müssen, und wir wollen sie dabei unterstützen“, so RSP-Geschäftsführer Patrick Renger. Auf die gewohnte Leistung und Zuverlässigkeit muss dabei nicht verzichtet werden. Der bewährte Hochleistungsdoppelventilator garantiert unverminderte Saugperformance und 460 kWh Batterieleistung sorgen für rund sechs Stunden Betriebsdauer. Die Ladung erfolgt, ähnlich wie bei E-Autos, über das Stromnetz und kann auch stattfinden, während der ESE E im stationären Zustand arbeitet.

Auch im Service- und Schulungsbereich erweitert RSP sein Angebot. 2023 startet mit der RSP Academy ein umfangreiches Schulungs- und Weiterbildungsprogramm für Kunden und Saugbagger-Anwender. Themen sind die Verlängerung der Lebensdauer des Saugbaggers oder das Erlernen von Einsätzen E in neuen Anwendungsgebieten. Mit dem Simulator vRSP sind auch digitale Schulungen in der virtuellen Realität möglich.

Info: www.rsp-germany.com ■

Halbierung des Personaleinsatzes

Mit Cobots sicherer, schneller und nachweisbar verdichten

Der sich zuspitzende Fachkräftemangel und die zunehmende Komplexität auf Baustellen erfordern den wertschöpfenden Einsatz von Mensch und automatisierter Maschine. Kollaboration ist der Schlüssel zum Erfolg. Dies zeigen Entwicklungen am Lehrstuhl für Fördertechnik Materialfluss Logistik (fml) der Technischen Universität München (TUM).

Der Einsatz kollaborierender Roboter (Cobots) erlaubt eine Halbierung der Prozesszeit im Materialeinbau durch synchronisierten Maschineneinsatz bei GaLa-Baustellen. Eine autonome Rüttelplatte und die 3D-Baggersteuerung eines Maschinisten teilen sich dabei ein digitales Geländemodell. Der Mensch steuert damit komplexe, dynamische Vorgänge als Master in sicherer Arbeitsumgebung und der Cobot folgt mit repetitiven Tätigkeiten höchst produktiv.

Ausgehend von einer Analyse des Prozesses „Boden verdichten“ mit bauausführenden Unternehmen wurde die Verdichtung mittels schwerer Rüttelplatte als personalintensiver, repetitiver und gesundheitsgefährdender Teilprozess identifiziert. Daraus entstand die Idee eines kollaborierenden Roboters - eines sogenannten Cobots. Die kollaborierende Rüttelplatte verdichtet auf Basis des digitalen Geländemodells das vom Bagger erzeugte Planum autonom bis zu einem vorgegebenen Verdichtungsgrad. Dazu wurde auf Basis einer handelsüblichen, funkgesteuerten Rüttelplatte stufenweise Richtung Kollaboration weiterentwickelt.

Hochpräziser autonomer Betrieb

Zunächst wurde die digitale Ansteuerung der Maschine über WLAN implementiert. In dieser Phase war es bereits möglich, die Rüttelplatte mittels nachgerüstetem Kamera-Livestream über eine Tastatur zu teleoperieren. Um eine autonom arbeitende Rüttelplatte zu erreichen, wurde ein Positioniersystem auf der Rüttelplatte ►



Cobot im Einsatz: Die kollaborierende Rüttelplatte verdichtet auf Basis des digitalen Geländemodells das vom Bagger erzeugte Planum autonom bis zu einem vorgegebenen Verdichtungsgrad. (Foto: TUM)

NEU!

We give you control. Rototilt Control.

Wenn sich der Arbeitsplatz laufend verändert, kann volle Kontrolle den entscheidenden Unterschied machen.

Erfahren Sie mehr über rototilt.com/rototiltcontrol

rototilt.com

montiert, das mittels Basisstation im hochpräzisen Betrieb die Lokalisierung der Platte erlaubt. Zusätzlich lässt sich der lokale Verdichtungswert über diese Technologie und das Compatec-System von Wacker Neuson dokumentieren. Während der Kollaboration mit einem Bagger wird das digitale Geländemodell aus der 3D-Baggersteuerung inklusive Verdichtungs-Soll-Wert an die Platte übergeben und autonom von dieser abgearbeitet. Die Zwischenstufen der Entwicklung wurden jeweils im Kiesbett auf der Freifläche des Lehrstuhls für Fördertechnik Materialfluss Logistik (fml) der Technischen

Universität München (TUM) getestet. Witterungseinflüsse und schwankende Qualität des Planums waren praxisrelevante Parameter. Nach Abschluss der letzten Entwicklungsstufe wurde der kollaborative Betrieb mit einem maschinengesteuerten Bagger und die flexible Einsetzbarkeit im Baustelleneinsatz erfolgreich getestet. Der Einsatz des Cobots erlaubt sowohl die Halbierung der Arbeitszeit, da Verdichtung und Erdbaumaßnahmen gleichzeitig stattfinden können (es befindet sich kein Bediener im Gefahrenbereich des Baggers) und ermöglicht den lokalen Ein-Mann-Betrieb solcher Tiefbaustellen durch einen

Maschinisten. Für Bauunternehmer ergibt sich damit eine Halbierung des Personaleinsatzes bei deutlicher Erhöhung (maximal Verdopplung) der Produktivität. So kann der Mensch komplexe, dynamische Vorgänge steuern und die Maschine repetitive Tätigkeiten höchst produktiv ausführen. Damit wird der Mensch entlastet und einem gefährlichen Umfeld weitestgehend entzogen. Diese Arbeitsaufteilung verspricht eine Arbeitserleichterung in vielen weiteren Anwendungsfällen, die am Lehrstuhl für Fördertechnik Materialfluss Logistik der TUM erforscht werden. Info: www.tum.de ■

Fünf Stufen der Autonomie

Trimble zeigt fahrerlose Baumaschinen im Einsatz

Vernetzte Arbeitsabläufe sorgen für mehr Effizienz, weniger Nacharbeit und mehr Nachhaltigkeit. Trimble geht noch einen Schritt weiter und hat autonome Funktionen vorgestellt, die sein bestehendes Maschinensteuerungsportfolio ergänzen und es vernetzten Maschinen ermöglichen, Aufgaben ohne einen Bediener an Bord auszuführen.

In einem eigens für die bauma 2022 eingerichteten Offsite-Bereich in einem nahegelegenen Steinbruch gaben Trimble und sein Vertriebs- und Servicepartner Sitech mit Live-Demos einen praktischen Einblick in die neuesten Technologien. Dazu gehören Automatiksysteme für Bagger und Planiermaschinen verschiedener Hersteller, Augmented Reality, Drohnen, Absteckroboter und Einbausteuerungstechnik. Die größte Aufmerksamkeit erregte bei den Vorführungen jedoch ein Dynapac Walzenzug, der mit einem im Trimble Business Center erstellten Modell, das drahtlos auf die von der Trimble Earthworks Maschinensteuerungsplattform gesteuerte Maschine übertragen wurde, völlig autonom arbeiten konnte. Der Bodenverdichter bahnte sich seinen Weg durch den abgesteckten Bereich, ohne dass ein Fahrer hinter dem Lenkrad saß. „Bodenverdichter sind schwer zu manövrieren. Dennoch wird ihre Bedienung oft weniger erfahrenen



Autonome Walze: Trimble und sein Vertriebs- und Servicepartner Sitech haben im Rahmen der bauma die fahrerlose Bodenverdichtung vorgeführt. (Fotos: Trimble)

Teammitgliedern überlassen. Aufgrund mangelnder Genauigkeit und Konsistenz führt die daraus resultierende Über- oder Unterverdichtung zu Zeit- und Materialverschwendung, einer gestörten Planung und einer geringeren Oberflächenqualität. Außerdem wirkt sich die Nachbearbeitung von Flächen auf die Nachhaltigkeit des Projekts aus“, kommentiert Martin Wagener, Worldwide Product Implementation Manager bei Trimble.

Sicherheit steht im Vordergrund

Im Januar 2022 wurde die horizontale Lenkungssteuerung als Teil der Trimble Earthworks Maschinensteuerungsplattform für Bodenverdichter eingeführt. Die

Branchenneuheit stützt diese Maschinen mit der autonomen Fähigkeit aus, automatisch anhand eines 3D-Modells oder einer Verdichtungslinie zu lenken. Dies trägt dazu bei, die Produktivität und Qualität der Verdichtung für Bediener aller Qualifikationsstufen zu verbessern, indem die Überlappung zwischen den Übergängen präzise gesteuert wird. Auf der bauma hat Trimble die zusätzliche Fahrsteuerung gezeigt, die die Maschine vollständig autonom macht. „Das wichtigste Thema bei der Autonomie ist die Sicherheit“, sagt Martin Wagener und ergänzt: „Auch unter kontrollierten Bedingungen ergreifen wir alle möglichen Maßnahmen, um die Sicherheit aller Personen auf der Baustelle zu gewährleisten.“ Deshalb wurde die Walze sowohl mit einer

Reihe von Sensoren ausgestattet als auch extern überwacht. In einer zukünftigen Anwendung könnte ein Bediener eine ganze Reihe von Maschinen steuern. Damit ist die Autonomie einer der Faktoren, die zur Lösung des weltweiten Arbeitskräftemangels auf dem Bau beitragen.

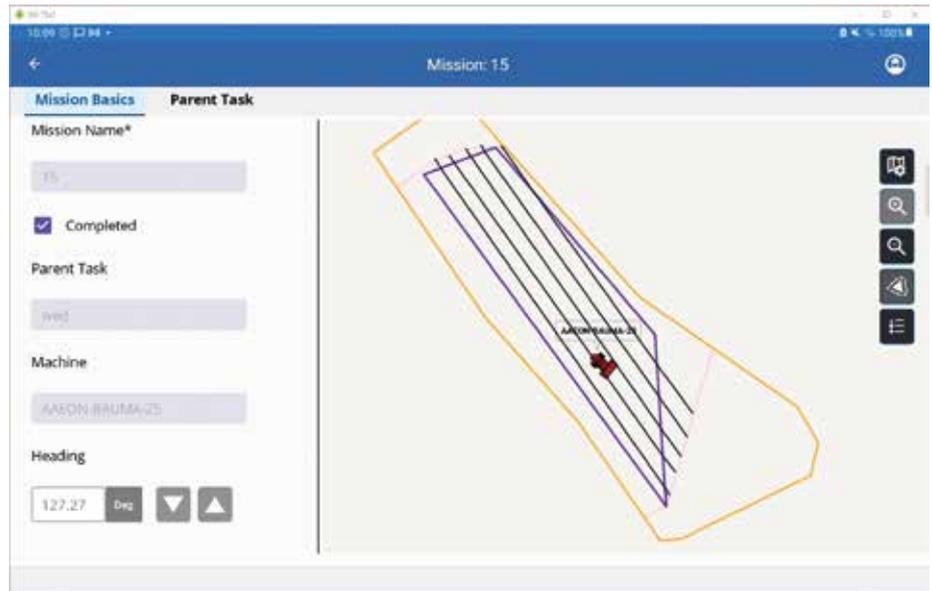
Nach der Vision von Trimble ist die Autonomie eine Entwicklung, die fünf Stufen umfasst. In Stufe 1 führt der Bediener die meisten Aufgaben aus, wobei er von einer einfachen Steuerung unterstützt wird. In Stufe 2 lässt der Fahrer die Hände von der Maschine, die sich selbst um grundlegende Funktionen wie Geschwindigkeit, Lenkung und Maschinenkomponenten kümmert. In Stufe 3 arbeitet die Maschine selbstständig und wird nur noch vom Bediener beobachtet. In Stufe 4 kann der Bediener einen durchgängigen Arbeitsablauf automatisieren, wobei die Maschine in Stufe 5 alle herkömmlichen menschlichen Aufgaben übernimmt. Mit der Präsentation des autonomen Walzenzuges auf der bauma hat Trimble gezeigt, dass die Autonomiestufe 3 nun kurz vor der Produktionsreife steht.

Horizontale Lenkungssteuerung für Asphaltfertiger

Die zweite große Vorstellung von Trimble auf der bauma war die Trimble Roadworks Paving Control Platform Version 2.10 mit horizontaler Richtungssteuerung für Vögele Navitronic Asphaltfertiger. Die Ergänzung um die Horizontalsteuerung und die automatische Bohlenbreitensteuerung für Vögele Fertiger ist ein weiterer Schritt auf dem Weg zur autonomen Maschinensteuerung.

Die neue Trimble Roadworks-Version lenkt den Fertiger automatisch und steuert die Einbaubreite nach einem 3D-Entwurf. Die automatische Lenkungs- und Bohlensteuerung ermöglicht einen qualitativ hochwertigeren und präziseren Einbau in kürzerer Zeit und mit deutlich weniger Ermüdung des Fahrers. Das System trägt auch dazu bei, den Materialeinbau zu reduzieren und die Nachhaltigkeit auf der Baustelle zu verbessern, indem es die genaue Abschätzung der Materialmengen und den Einsatz von weniger Asphalt während des Einbaus erleichtert.

„Asphaltfertiger sind oft schwer zu lenken, und angesichts der weltweit steigenden Investitionen in Infrastrukturprojekte ist der Bedarf an Effizienz, Genauigkeit, Geschwindigkeit und Nachhaltigkeit beim



Planung und Kontrolle: Über die Trimble Earthworks Maschinensteuerungsplattform werden die Aufgaben der autonom fahrenden Walze festgelegt und der Arbeitsfortschritt überprüft.

Einbau größer denn je“, sagt Kevin Garcia, General Manager für Trimble Civil Specialty Solutions. „Die horizontale Lenkung und die Bohlenbreitensteuerung erleichtern den Bedienern den Einbau von gewundenen, linearen Einbauten und Radien nach

3D-Entwürfen und stellen sicher, dass der Belag horizontal und vertikal exakt eingebaut wird. Sie ist ideal für Projekte wie Autobahnen, Start- und Landebahnen, Stadien sowie Stadt- und Landstraßen.

Info: www.trimble.com

Auf der Baustelle zu Hause

Mobile Raumlösungen
www.container.de

50 years ela[container]

1/2 m breiter

Mobile Raumlösungen
www.container.de

50 years ela[container]

Zieht Euch warm an!

Winterkleidung für gesundes und sicheres Arbeiten

Auf der Baustelle im Freien oder im Industriebetrieb ist im Winter eine gut schützende, wetterfeste und praktische Arbeitskleidung unerlässlich.

Textildienstleister Mewa bietet mit der Arbeitskleidung ‚Dynamic Outdoor‘ ein umfangreiches Sortiment an warmen Jacken, Westen und Hosen an. Ob in Fleece-, Thermo-, Softshell- oder Winterausführung: Die Arbeits- und Schutzkleidung für kühle Temperaturen bietet eine hohe Wärmeisolation, ist atmungsaktiv und hat einen modern-sportlich bequemen Schnitt. Die Wetterkleidung hält angenehm warm und trocken. Sie schützt bei Sturm, Regen und kalten Temperaturen.

Mewa Outdoor ist ebenfalls als Warnschutzausführung mit fluoreszierendem Gewebe und Reflexstreifen erhältlich. Warn- und Wetterschutzkleidung ist für alle konzipiert, deren Arbeitsplatz hauptsächlich draußen liegt und deren Arbeitszeiten auch nachts oder früh und spät am Tag liegen können. Sweatshirts, Polo- und T-Shirts werden von Mewa ebenfalls angeboten – auch als nach EN ISO 20471 zertifizierte Warnschutzkleidung.

Die warme Arbeitskleidung für Herbst und Winter ist im komfortablen Mietsystem erhältlich: Wer den Service nutzt, kann jederzeit frische Arbeitskleidung aus dem Schrank holen und anziehen. Das Outfit ist sauber und einsatzbereit. Den Rest – waschen, glätten, ausbessern, nachkaufen – übernimmt der Dienstleister. Die getragene Kleidung wird von Mewa

abgeholt, gewaschen, falls nötig repariert und sauber zu fest vereinbarten Terminen wieder angeliefert.

Betriebstextilien mehrfach nutzen

Mewa Textilsharing bedeutet, Betriebstextilien mehrfach zu nutzen und zu teilen, anstatt sie zu besitzen – ein durch und durch nachhaltiger Gedanke. Doch nicht nur das Geschäftsmodell ist nachhaltig. Auch bei der Produktion und Logistik setzt das Unternehmen Maßstäbe in Sachen Umweltschutz und Ressourcenschonung. Um die Umwelt nicht zu belasten, hat Mewa ein eigenes Waschverfahren mit speziellen Dosierungs- und Steuerungssystemen entwickelt. Zusätzlich sind an den waschenden Standorten bereits seit 1975 eigene Abwasseraufbereitungssysteme installiert, Heute wird laut Unternehmensangaben bei der Abwasseraufbereitung ein Grad von mehr als 99,8 % erreicht. Durch die Kaskadentechnik wird das Waschwasser außerdem vielfach wiederverwendet. Im Vergleich zu haushaltsüblichen Waschverfahren gelingt es so, Wasserverbrauch und Umweltbelastung deutlich zu reduzieren. Die Einsparung von Frischwasser soll bei 50 % liegen, die Reduzierung der Umweltbelastung sogar bei 85 %. Das internationale Mewa-Netzwerk umfasst



Angenehm: Warme Kleidung von Mewa schützt bei Kälte, Wind und Regen. (Fotos: Mewa)



Sicher: Mewa-Warnkleidung ist für alle, die zu jeder Tages- und Jahreszeit gut gesehen werden sollten.

HKL
Mieten
Kaufen
Service

Bau die Welt besser!

ALLES FÜR IHR BAUPROJEKT!

Egal ob Sie kleine oder große Projekte am Start haben – wir bieten Ihnen eine Riesenauswahl an modernen Maschinen und Geräten zur Miete und zum Kauf inkl. eines umfassenden Service, damit Sie erfolgreich sind!

Mehr unter hkl24.com oder 0800-44 555 44

46 Standorte in 14 Ländern. 5.700 Mitarbeitende sorgen für zuverlässigen Service und nachhaltige Ideen und 190.000 Unternehmen nutzen die angebotenen Services europaweit. Die Mewa Textil-Service AG & Co. Management OHG hat ihren Sitz in Wiesbaden. Um bei der Berufsbekleidung immer auf dem neuesten Stand der Technik zu sein, verfügt der Textildienstleister als einer der wenigen in der Branche über eine eigene Entwicklungsabteilung für neue Kollektionen.

Info: www.mewa.de ■

Eine Erfolgsgeschichte

Radlader-Konsole der zweiten Generation erleichtert Arbeitsabläufe

Eine vollständige Integration in den digitalen Datenprozessablauf, ein digitaler Lieferschein sowie das schnelle und problemlose Zusammenspiel zwischen der Lieferkoordination und der Baustellenbelieferung oder Materialabholung ab Werk - das sind die wichtigsten Vorteile der Generation II der Radlader-Konsole XR 4309.

Die Haupteinsatzgebiete des Hightech-Produktes der Praxis EDV-Betriebswirtschaft- und Software AG aus Pferdingleben in Thüringen befinden sich in Kies- und Schotterwerken. Die Entwicklung reicht bis in das Jahr 2015 zurück. „Wir haben bei einem Kunden begonnen, die dort vorhandene eingebaute Radlader-Waage datentechnisch auf eine Konsole zu übernehmen und direkt mit dem damals dort genutzten Warenwirtschaftssystem zu verbinden“, blickt Beate Volkmann zurück. Prinzipiell lasse sich diese Technik aber in jedes moderne ERP-System integrieren, wobei die Anbindung an die eigene Softwarelösung WDV2022 Team natürlich am optimalsten funktioniere, erklärt die Vorständin der Praxis EDV.

Diese digitale Verwaltung der wichtigsten Daten in Echtzeit bringt wesentlich mehr Übersicht sowie eine deutliche Einsparung an Arbeitszeit und Papier. denn alle notwendigen Lieferscheindaten wie Aufträge, Kunden, Baustellen, Artikel und Zufuhrarten sind direkt über unterschiedliche Matchcodes sowie Filterfunktionen vorhanden und können vom Radladerfahrer mit geringem Aufwand abgerufen werden. Manuelle Eingaben und eine dauerhafte Preisprüfung der Radlader-Lieferscheine in der Verwaltung sind weitgehend nicht mehr notwendig, da der Lieferschein-Datensatz direkt in die WDV2022 Team, an SAP oder andere zentrale Warenwirtschaftssysteme übergeben wird. Selbstverständlich arbeitet die heutige Konsolenintegration problemlos mit den verschiedensten Wiegesystemen wie Pfreundt WK 60 oder BARK in Verbindung mit KFZ – oder Chipkartenerkennungssystemen sowie



Mehr Übersicht, weniger Papier: Für Radladerfahrer Manfred Kaul von der Hülskens Liebersee GmbH & Co. KG bringt die zweite Generation der Radlader-Konsole XR 4309 viele Vorteile. (Foto: Praxis EDV)

einer Verwiegung durch personenlose integrierte stationäre Eingangswaagen vollautomatisiert zusammen. Komfortabel wird das Ganze durch eine elektronische Bestellfunktion, die durch den Kunden über das Web oder seinen Bauleiter vor Ort durch eine entsprechende Bauleiter-App online bearbeitet werden kann.

Damit alle Beteiligten zeitnah an den Lieferprozess angebunden sind, gehen die Lieferscheine nicht nur an die Zentrale zur Abrechnung sondern auch online an die Lieferfahrzeuge und die Baustelle.

Der Fahrer bekommt seinen Frachtauftrag mit den Material-Beladedaten sowie den Fahrauftrag. Der Bauleiter oder Polier sieht sofort, wann sein Fahrzeug mit welchem Material beladen wurde, welche Fahrstrecke genutzt wird und die voraussichtliche Ankunftszeit auf der Baustelle. Dabei ist der Lieferschein entweder schon elektronisch unterschrieben, kann aber auch bei Bedarf in Papierform zur Verfügung gestellt werden. „Die heutige Generation II des Modells XR 4309 ist so flexibel, dass vollkommen individuelle Prozesse integriert werden können“, sieht Beate Volkmann weitere Vorteile. So könnten kundenspezifisch vorhandene Abläufe optimal den Prozessen der Werksverladung angepasst und vollständig integriert werden. Interessenten könnten sich dieses Produkt auch in einer neu angelegten

virtuellen Messe auf der Firmen-Website genauer anschauen. Diese Plattform habe die Praxis EDV entwickelt, um die oft nicht einfachen Prozesse rund um die WDV2022 Team plastischer und somit verständlicher darstellen zu können, berichtet Beate Volkmann.

Info: www.praxis-edv.de ■


ISO 9001-2015 ZERTIFIZIERT



Ventilsysteme

Für Öl-Service und Entlüftung





Skarke GmbH
Auf der Rut 4
64668 Rimbach-Mitlechtern

06253 - 80 62-0
info@skarke.de
www.skarke.de

Mobile eichfähige Waage schützt

OLG Düsseldorf weist Rechtsbeschwerde eines Lkw-Fahrers ab

Das zulässige Gesamtgewicht war zwar nicht überschritten, die zulässige Achslast aber um 12,39 %. Daher war der Betroffene wegen fahrlässigen Führens einer Fahrzeugkombination zu einer Geldbuße von 121 Euro verurteilt worden. Dagegen richtete sich dessen Antrag auf Zulassung der Rechtsbeschwerde.

Der Betroffene hatte einen fünfsichtigen Sattelzug übernommen, der bereits drei Tage zuvor im Werk der Firma T. mit Steinpaletten (Gewicht: 23,751 t) beladen worden war. Das Leergewicht des Sattelzugs beträgt ausweislich der beiden Zulassungsbescheinigungen 15,713 t (8,573 t Sattelzugmaschine + 7,140 t Auflieger). Nach der Beladung reichte damit das Gesamtgewicht von 39,464 t nahe an das zulässige Gesamtgewicht von 40 t heran. Bei dieser annähernden Ausschöpfung des zulässigen Gesamtgewichts bestand keine Gewähr dafür, dass auch die zulässigen Achslasten, hier insbesondere die für die Antriebsachse zulässige Achslast von 11,50 t (§ 34 Abs. 3 Satz 1, Abs. 4 Nr. 1 lit. b StVZO), eingehalten waren. Über ein bordeigenes Wiegesystem verfügte der Sattelzug nicht.

Aktive Prüfungspflicht

Der Betroffene hätte sich daher bei der Übernahme des Sattelzuges nicht mit der Information begnügen dürfen, dass das zulässige Gesamtgewicht nicht überschritten war. Er hätte aufgrund seiner aktiven Prüfungspflicht vielmehr dafür Sorge tragen müssen, dass die Achslasten am Standort des Sattelzuges mit einer mobilen Achslastwaage festgestellt wurden, oder aber, falls eine solche Achslastwaage nicht zur Verfügung stand, dass die Ladung so weit verringert wurde, bis auch die Einhaltung der zulässigen Achslasten „auf der sicheren Seite“ gewährleistet war. Das Vorbringen des Betroffenen, die für eine Teilentladung und Umladung erforderliche Ausrüstung sei am Standort des



Kein Pardon: Ein Fahrer darf sich bei Übernahme eines Sattelzuges nicht mit der Information begnügen, dass das zulässige Gesamtgewicht nicht überschritten ist. Er muss die Achslasten per Waage feststellen oder eine Unterladung in Kauf nehmen. (Foto: pixabay/Tama66)

Sattelzuges nicht vorhanden gewesen, vermag ihn nach Ansicht des Gerichts nicht zu entlasten. Der Sattelzug hätte mit der Überschreitung der für die Antriebsachse zulässigen Achslast das Werksgelände schon nicht verlassen dürfen. Geschah dies dennoch, waren die Beteiligten gehalten, an der Herstellung eines ordnungsgemäßen Zustands mitzuwirken. Die hierfür erforderliche Ausrüstung (ggf. Gabelstapler, zweiter Lkw) war für die Teilentladung und Umladung an den Standort des Sattelzuges zu verbringen. Dort war nach der Teilentladung eine neue Ladungssicherung vorzunehmen. In dem vorhandenen Überladungszustand durfte der Sattelzug ohne Ausnahmegenehmigung nicht mehr im öffentlichen Straßenverkehr bewegt werden. Das Gericht stellte auch fest, dass es entgegen der Antragsbegründung nicht zutrifft, dass Wiegesysteme für eine achsweise Verwiegung ausschließlich Kontrollbehörden zur Verfügung stehen. Beispielsweise könne eine von der Polizei Duisburg verwendete eichfähige mobile Achslastwaage auch von Industrie- oder Transportunternehmen erworben und eingesetzt werden.

Unterladung ist in Kauf zu nehmen

War eine mobile Achslastwaage in dem Transportunternehmen, für das der Betroffene tätig war, nicht vorhanden, bedurfte es der Reduzierung der Ladung bis zum Erreichen der „sicheren Seite“. Eine Unterladung war hierbei in Kauf zu nehmen (vgl. OLG Frankfurt am Main NSTZ-RR 2019, 323). Mit einer mobilen Achslastwaage wäre die Überschreitung der zulässigen Achslast an der Antriebsachse konkret feststellbar und eine genauere Anpassung der Ladung möglich gewesen. Will das Transportunternehmen eine Unterladung vermeiden, bedarf es der Investition in technische Hilfsmittel zur Bestimmung der Achslasten. Bei deren Bereitstellung und Verwendung kann im Übrigen eine Überladung von vornherein vermieden und dem Fahrzeugführer die Wahrnehmung seiner aktiven Prüfungspflicht erleichtert werden. Das OLG stelle zudem fest, dass der Fall „sachlich-rechtlich keine entscheidungserhebliche, klärungsbedürftige und abstraktionsfähige Rechtsfrage von praktischer Bedeutung“ aufwirft (AZ 2 RBs 85/22).

Info: <https://openjur.de> ■

Schnell und sauber im Verbau

Bagger mit Fräsen-Rotator-Kombination erstellt ebene Grubenwände

Ein Industrieareal in Leonberg bei Stuttgart verändert sein Gesicht. Hier lässt der Bauträger, ein Hersteller von Elektrogeräten, einen modernen Gebäudekomplex errichten. Nach dem Rückbau der oberirdischen Gebäudestruktur übernahm das Unternehmen BERB aus Böisingen die Aufgabe, das Kellergeschoss inklusive Betonfundament zu beseitigen sowie die 6.000 m² große Baugrube auszukoffern und zu sichern.

Bantle Entsorgung und Rückbau in Böisingen (BERB) wurde im Jahr 2017 als Schwesterbetrieb des Straßen- und Tiefbauunternehmens Gebrüder Bantle gegründet. Zum gemeinsamen Gerätearsenal beider Schwesterbetriebe gehört Kemroc-Technik bereits seit einiger Zeit: So wird in einem Gipsvorkommen der Gebrüder Bantle eine der patentierten Kettenfräsen zum Gipsabbau verwendet. Bei BERB wird ein 6-t-Schneidrad von Kemroc eingesetzt.

Mit diesen Erfahrungen im Hintergrund stemmte man in Leonberg zunächst noch den Rückbau der verbliebenen Gebäudestruktur nach klassischer Manier mit Bagger plus Hammer und Schere. Um danach die Baugrube für den künftigen Gebäudekomplex anzulegen und zu sichern, ging man auf eine bisher noch nicht erprobte Weise vor. Nach dem Auskoffern kam beim Einziehen des Trägerbohlenverbau ein firmeneigener 26 t-Bagger mit einer Querschneidkopffräse von Kemroc zum Einsatz.

Beim Erstellen dieses Verbautyps (auch Berliner Verbau genannt) werden in regelmäßigen Abständen stählerne Doppel-T-Träger in den Boden gerammt, zwischen jeweils zwei solcher Stahlträger werden Holzbohlen eingehängt. Um hierfür Platz zu schaffen, wird gegebenenfalls vorher mit Bagger und Löffel der anstehende Boden entfernt. Wenn jedoch der Baggerlöffel dabei größere Brocken herauslöst, können geologische Verwerfungen entstehen, die wieder verfüllt werden müssen. Um dies



Präzise: Beim Anlegen eines „Berliner Verbau“ in Leonberg setzte das Abbruch- und Erdbauunternehmen BERB eine Kemroc-Doppelkopffräse KRD 120 am firmeneigenen 26 t-Bagger ein. (Foto: Kemroc)

zu vermeiden, griff man in Leonberg zum neuartigen Verfahren mit Bagger und Doppelkopffräse. So ließen sich ebene, gerade Wände ohne größere Ausbrüche hinter den später eingelegten Holzbohlen in den steinigen Boden fräsen.

Viel Leistung – wenig Gewicht

Bagger-Anbaufräsen der Serie KRD sind eine relativ neue Produktgattung des Spezialgeräte-Herstellers Kemroc. Verfügbar sind neun Baugrößen für Bagger von 0,5 bis 50 t Einsatzgewicht. Es handelt sich um Querschneidkopf- bzw. Doppelkopffräsen mit Direktantrieb. Robust und kompakt gebaut, entwickeln sie viel Leistung bei wenig Gewicht. Damit eignen sie sich etwa für Abbruchprojekte mit Longfront-Baggern sowie für die Bodenstabilisierung und Betonsanierung. Sie sind auch im Kanal- und Rohrleitungsbau einsetzbar, bei Profilierungsarbeiten sowie zum Abbau von Weichgestein.

In Leonberg wurde ein Modell KRD 120 in Kombination mit einem Rotator des Typs Kemroc KRM 60 am Bagger montiert. Diese Produktreihe endlos drehender Rotationsmodule für Bagger von 2 bis 70 t ermöglicht ein winkelgenaues Positionieren der Anbaufräse am zu fräsierenden Material aus jeder Baggerstellung heraus. Bei den

Arbeiten in Leonberg von Februar bis Mai 2022 wurde an den Baugrubenwänden das Material zwischen den Stahlprofilen in geraden, senkrechten Bahnen von unten nach oben abgetragen, ohne dass der Maschinist den Bagger zwischen einer Bahn und der nächsten seitlich versetzen musste. Im Ergebnis entstanden flache, ebene Wände mit geringem Abstand zu den anschließend eingezogenen Bohlenwänden.

„Das Bearbeiten des steinigen bis felsigen, in verschiedenen Schichten anliegenden Materials bewerkstelligte unser Maschinist dank dieser Gerätekombination schnell und exakt“, berichtet der Bauleiter Florian Eisele nach dem Abschluss dieses Projekts. „Wir erzeugten auch eine sehr geringe Menge an Ausbruchmaterial und hielten damit die Abtransport- und Deponiekosten in erträglichen Grenzen.“ Noch einen weiteren günstigen Effekt hatte der Einsatz dieser Gerätekombination in Verbindung mit einem vollhydraulischen Schnellwechsler und einem Standardlöffel, wie der Bauingenieur Eisele ergänzt: „Der Maschinist konnte abwechselnd fräsen und Material verladen, die Maschine war damit sehr günstig ausgelastet. Auf diese Weise haben wir in Leonberg den Einsatz eines zusätzlichen Achttonners eingespart.“

Info: www.kemroc.de ■

Moderne Schaltzentrale

Leistungsstarke und kraftstoffsparende Kompaktfräsen

Anfang 2022 hat Wirtgen seine vollständig neuentwickelte Kompaktfräsen-Generation präsentiert. Moderne Technologien aus der bewährten Großfräsen F-Serie sind jetzt auch in den Kompaktfräsen W 100 Fi, W 120 Fi und W 130 Fi integriert. Sicherheit und Komfort des Bedieners werden weiter gesteigert, da die Maschinen der Kompaktklasse nun mit Komfortkabine ausgestattet werden können.

Die Frontlader mit Arbeitsbreiten von 1,0 m, 1,2 m und 1,3 m sind mit Motortechnologie der Abgasstufe EU Stage 5/US Tier 4 final ausgestattet. Der moderne Dieselmotor bietet eine Nennleistung von 265 kW/355 PS. Wirtgen und John Deere haben die Drehmomentkennlinie des Motors exakt auf die Anforderungen des Kaltfräsens angepasst. Dadurch verbrauchen die Maschinen auch bei hohen Leistungen und maximaler Frästiefe bis 330 mm deutlich weniger Kraftstoff.

An Bord sind auch die digitalen Assistenzsysteme Mill Assist, Wirtgen Performance Tracker (WPT) und das Nivelliersystem Level Pro Active. Die Systeme haben ihr Potenzial schon bei den Großfräsen der F-Serie unter Beweis gestellt. Jetzt profitieren Kunden auch in der Kompaktfräsen-Klasse von hohen Fräsleistungen, maximaler Effizienz und einer übersichtlichen Dokumentation. Im Automatikbetrieb stellt der Mill Assist das günstigste Arbeitsverhältnis zwischen Leistung und Betriebskosten ein. Dies erhöht die Fräsleistung und reduziert den Diesel-, Wasser- und Meißelverbrauch sowie die CO₂-Emissionen.

Der Mill Assist steuert die Motordrehzahl automatisch. Im niedrigen Drehzahlbereich können Kraftstoff und Meißelverschleiß signifikant reduziert werden. Im oberen Drehzahlbereich wird auch bei höheren Flächenleistungen ein optimales Fräsbild erzielt. Der Bediener kann zusätzlich eine von drei Arbeitsstrategien wählen. Zur Wahl stehen „ECO“, „Leistungsoptimiert“ und „Fräsbildqualität“. So ist es zum



Produktiv und effizient: Wirtgens Kompaktfräsen wie die W 100 Fi sind mit leistungsstarken John Deere-Motoren ausgestattet, deren Drehmomentkennlinie exakt auf Kaltfräsen zugeschnitten ist. (Foto: Wirtgen)

Beispiel möglich, die erforderliche Fräsbildqualität stufenweise von grob bis sehr fein vorab per Knopfdruck zu festzulegen.

Große Anwendungsvielfalt

Kompakte Abmessungen und ein optimiertes Maschinengewicht für den einfachen Transport prädestinieren die Maschinen für unterschiedlichste Baustelleneinsätze - auf der Autobahn, Landstraße, auf Parkplätzen oder in der Innenstadt. Aufgrund ihrer hohen Produktivität werden sie zur Deckschichtsanierung und zum Komplettausbau bei Baustellenlosen aller Größen eingesetzt. Durch den schnellen Wechsel der FCS-Fräsrollen mit unterschiedlichen Linienabständen und unterschiedlichen Arbeitsbreiten lassen sich die Kompaktfräsen auf der Baustelle in kurzer Zeit für wechselnde Anwendungen umrüsten.

Das von Wirtgen speziell für Kaltfräsen entwickelte Nivelliersystem Level Pro Active lässt sich über informative Bedienpanels intuitiv bedienen. Alle verbundenen Sensoren und Messwerte werden auf dem Bedienpanel übersichtlich dargestellt um die Arbeitsprozesse so effizient wie möglich zu gestalten. Das System ist vollständig in die Maschinensteuerung der

Kaltfräse integriert und ermöglicht einen hohen Automatisierungsgrad, da wichtige Maschinenfunktionen direkt miteinander verknüpft sind. Es bietet außerdem viele bedienerentlastende Automatik- und Zusatzfunktionen, wie das automatische Ausheben zum Überfahren eines Kanaldeckels.

Der neu entwickelte Fahrstand zeichnet sich durch ergonomisch gestaltete Bedienelemente mit hochwertiger Haptik und durch höchsten Bedienkomfort aus. Für eine gute Sicht auf alle wichtigen Arbeitsbereiche sorgen neben der schmalen Wespentaille auch bis zu fünf Kameras. Über das neue 5"-Bediendisplay in der Multifunktionsarmlehne werden zudem alle wesentlichen Maschineninformationen angezeigt. Der Aufstieg am Heck der Maschine ist mit einer automatischen Höhenanpassung ausgestattet. So kann der Maschinenbediener den Fahrstand in jeder Arbeitssituation komfortabel und sicher betreten. Bei den Kompaktfräsen ist nun die vollständig geschlossene Komfortkabine verfügbar. Sie schützt den Bediener vor Baustelleneinflüssen wie Lärm und Staub und bietet ihm optimale Arbeitsbedingungen bei jeder Witterung.

Info: www.wirtgen-group.com ■

Flexibel, sicher und umweltfreundlich

Akku-Bolzenziehzyylinder zum einfachen Handling von Gittermastkranen

Im neuen Produktsegment „Industrie“ bietet der Rettungsgerätehersteller Weber Rescue Systems kundenspezifische Hydraulik-Lösungen für industrielle Anwendungen. Der gemeinsam mit Liebherr entwickelte Akku-Bolzenziehzyylinder bietet enorme Zeit- und Kosteneinsparung beim Einrichten von Baustellen: die mobile Einheit ersetzt schwere Diesel-Aggregate und trägt zu mehr Sicherheit bei.

Der Akku-Bolzenziehzyylinder ist ein besonders gestalteter Hydraulikzylinder, mit einem vollintegriertem Akku-Hydraulikaggregat, zum Ziehen und Drücken von ▶



Zeit- und Kosteneinsparung: Der Akku-Bolzenziehzyylinder beschleunigt das Einrichten von Baustellen ersetzt schwere Diesel-Aggregate. (Foto: Liebherr)



STÄRKUNG DER INFRASTRUKTUR FÜR DIE NÄCHSTE GENERATION.

Zusätzliche Informationen zu unseren Produkten und Dienstleistungen finden Sie unter: www.ammann.com
GMP-2626-00-DE | © Ammann Group

AMMANN

Verbindungsbolzen beim Auf- bzw. Abbau von Kranen. Durch den internen elektrohydraulischen Antrieb sind die Zylinder an kein Aggregat gebunden und können so flexibel und komfortabel eingesetzt werden. Die Bewegung des Zylinders wird über die Fernbedienung oder durch die Schaltwippe gesteuert.

Die Entwicklung des Bolzenziehzyinders stellt eine erfolgreiche Zusammenarbeit der Business-Units Weber-Hydraulik und Weber Rescue Systems dar. Aufbauend auf dem umfangreichen Branchenwissen von Weber-Hydraulik profitierte Weber Rescue Systems von der langjährigen Erfahrung mit Akku-Systemen für Hydraulikanwendungen. „In der Fertigung von Rettungsgeräten sind wir es gewohnt, maximale Kraft auf minimalen Raum umzusetzen. Unsere Pumpen sind optimal für diese hohen Drücke ausgelegt. In konventionellen Industrielösungen kommen Systeme mit deutlich weniger Druck zum Einsatz und entsprechend größer müssen die

Zylinder dann ausgeführt werden“, erklärt Entwicklungsleiter Josef Eder die Vorteile des Systems.

Individuelle Kundenlösungen

Individuelle Kundenlösungen abseits von Standardsystemen zu bieten, ist das erklärte Ziel der Sparte Industrie bei Weber Rescue Systems. „Überall wo es um hydraulische Anwendungen zum Ziehen, Drücken und Schneiden geht, können wir mit unserem Erfahrungsschatz als Hydraulikspezialist punkten“, erklärt dazu Reiner Stuber, verantwortlich für den Verkauf im Bereich Industrie.

„Aus unserer Sicht ist der Akku-Bolzenziehzyylinder ein positives Resultat aus der Zusammenarbeit von Weber-Hydraulik und Weber Rescue Systems. Dieses Produkt zeigt, wie erfolgreich wir gemeinsam in Projekten agieren, um so individuelle Kundenlösungen zu bieten“, erläutert Michael Ungar, Head of Sales Segment Cranes bei

Weber-Hydraulik. Das Unternehmen bietet eine Vielzahl unterschiedlicher Hydraulikkomponenten für Mobilkrane. Die Herausforderung besteht unter anderem in der anwendungsorientierten Entwicklung komplexer Zylinderlösungen. Diese sind zum Teil mit Zusatzfunktionen wie elektronischer Weg- und Kraftmessung oder auch Positionsschaltern respektive verschiedenen Ventilen und Steuerungselementen ausgerüstet.

Im Bereich der Weber Rescue Systems sind die flexiblen, staub- und funkenfreien Schneidsysteme für Anwendungen im Rückbau von Gebäuden, beim Recycling von Fahrzeugen oder beim Heben schwerer Lasten wie Fertigbauteile, Brückenschalungen oder Dachstühlen interessant. Selbst im produzierenden Bereich werden die flexiblen Akku-Geräte eingesetzt um zum Beispiel Aluminium-Gussteile, die in Mehrfachwerkzeugen gegossen werden, zu trennen.

Info: www.weber-hydraulik.com ■

Gefahrloses Arbeiten an Druckspeichern

Fachwissen schützt vor rechtlichen und gesundheitlichen Risiken

Druckspeicher werden häufig in hydraulischen Anlagen eingesetzt, in denen sie unterschiedliche Aufgaben erfüllen. Gelegentlich ist es erforderlich, den Gasdruck im Speicher zu kontrollieren und bei Bedarf zu erhöhen. Unser Autor erklärt, wer diese Instandhaltungsarbeiten durchführen darf, welche Vorschriften einzuhalten sind, ob Abnahmeprüfungen (nach Druckgeräterichtlinie DGRL) erforderlich sind oder es ausreicht, den Speicher einfach zu wechseln.

Druckspeicher finden als Teil von hydraulischen Anlagen vielseitig Verwendung. Beispielsweise können sie als Energiespeicher dienen, um Verbrauchsspitzen zu kompensieren, oder eine Notfunktion der Anlage gewährleisten, etwa bei Ausfall der Stromversorgung. Unter anderem werden



Wer Arbeiten an Druckspeichern durchführt, sollte regelmäßig an Schulungen und Weiterbildungen teilzunehmen. (Foto: IHA)

sie auch zum Ausgleich von Leckagen bei Spannfunktionen, zur Pulsationsdämpfung und zur Minderung von Druckspitzen eingesetzt. Um die einwandfreie Funktion von Druckspeichern zu gewährleisten, ist eine fachgerechte Instandhaltung notwendig. Sollte ein gasbelasteter Druckspeicher nicht mehr ordnungsgemäß arbeiten, kann es erforderlich sein, diesen komplett auszutauschen (Membranspeicher) oder

die Gasblase zu wechseln (Blasenspeicher). Dazu gilt es, die folgenden Regeln zu kennen und zu beachten.

Voraussetzungen für Arbeiten an Druckspeichieranlagen

Arbeiten an Druckspeichern dürfen nur fachkundige Personen durchführen, die speziell dafür geschult wurden. Denn nur

diese Personen kennen die möglichen Gefahren und wissen, wie sie bei der Instandhaltung zu vermeiden sind. Die erforderlichen Fachkenntnisse können durch eine entsprechende Berufsausbildung, Berufserfahrung oder eine zeitnah ausgeübte berufliche Tätigkeit erlangt werden. Damit die erworbenen Fachkenntnisse stets auf dem aktuellen Stand sind, ist es wichtig, regelmäßig an Schulungen und Weiterbildungen teilzunehmen.

Der Instandhalter muss über die auftretenden Gefährdungen und die daraus erforderlichen Schutzmaßnahmen unterwiesen sein. Das setzt eine Gefährdungsanalyse voraus, welche vor Beginn der Instandhaltungsarbeiten zu erstellen ist. Die erforderlichen Schutzmaßnahmen, die sich aus der Gefährdungsanalyse ergeben, müssen dokumentiert werden. Die Gefährdungsbeurteilung muss vom Leiter der Instandhaltung erstellt werden (siehe auch TRBS 1112). Instandhaltungsarbeiten an Druckspeichern dürfen nur mit schriftlichem Auftrag ausgeführt werden.

Für die Planung und Durchführung von Instandhaltungsarbeiten müssen mindestens die Funktions- und Schaltpläne, Maschinenabläufe und die Verknüpfungen

zu den anderen Technologien (mechanisch, elektrisch, elektronisch) verstanden werden. Dabei sind die Methoden der systematischen Fehlersuche anzuwenden. Für das sichere Arbeiten in der Hydraulik sind folgende Kenntnisse erforderlich:

- Ausbildung in der Hydraulik
- Vollständige Dokumentation
- Richtige Funktions- und Hydraulikschaltpläne
- Kenntnis der Symbole
- Systemkenntnis (Maschinenabläufe)
- Arbeitsanweisungen
- Betriebsanleitungen

Bei Unklarheiten oder fehlenden Unterlagen muss immer der Hersteller kontaktiert und in den entsprechenden Normen oder Regelwerken nachgelesen werden.

Gasfülldruck prüfen, ablassen oder erhöhen

Bevor an Druckspeichern gearbeitet wird, sind diese ölseitig zu entlasten (drucklos schalten). Die Druckfreiheit ist mittels Druckmessung zu kontrollieren (Herstellerteilunterlagen beachten). Das Prüfen des Speicher-Gasfülldruckes (p_0) darf nur mit zugelassenen Speicher-Befüll- und



Arbeiten an Druckspeichern dürfen nur fachkundige Personen durchführen, die speziell dafür geschult wurden.

Prüfarmaturen erfolgen. Dabei ist zu beachten, dass die Gewindeanschlüsse je nach Hersteller verschieden sind. ▶

Recycling **AKTIV** RATI Tiefbau **LIVE**

Die Demonstrationsmesse

27. – 29. April 2023
Messe Karlsruhe

Die erste Demonstrationsmesse
der Bau- und Recyclingbranche
in 2023:

kompakt,
persönlich,
praxisnah.



Peter Poppick ist Trainer Fluidtechnik bei der Internationalen Hydraulik Akademie GmbH (IHA)

Folgende Punkte müssen beim Vorgehen besonders berücksichtigt werden:

- Stickstoff immer langsam ablassen und einfüllen. Wird Stickstoff zu schnell abgelassen, können die Anschlüsse vereisen.
- Arbeitsplatz gut belüften, um Erstickungsgefahr vorzubeugen.
- Liegt der zulässige Druck der Gasflasche über dem des Speichers, muss ein Druckminderer verwendet werden.
- Gasflaschen stets gegen Umfallen sichern.
- Erforderlichen Gasdruck immer gemäß den Unterlagen des Anlagenherstellers (Hydraulikplan, Kennzeichnung auf Speicher) einstellen.
- Bevor die Befüllarmatur vom Druckspeicher entfernt werden kann, Stickstoffflasche zudrehen und Befüllarmatur druckentlasten.
- Gasanschluss des Speichers mit Schutzkappe verschließen.

Membranspeicher austauschen

Vor der Demontage eines Druckspeichers muss die Anlage vom Stromnetz getrennt werden, um einen unerwarteten Anlauf zu verhindern. Zudem muss sichergestellt sein, dass der Druckspeicher öl- und gasseitig druckfrei ist.

Achtung: Niemals Verschraubungen lösen, die unter Druck stehen! Dabei besteht Lebensgefahr durch austretende Hydraulikflüssigkeit (Ölstrahl kann unter die Haut eintreten – Hochdruckinjektion) oder Ölnebel (gesundheitsschädlich beim Einatmen,

Brand- und Explosionsgefahr). Außerdem kann es zu Umweltverschmutzung und Maschinenschäden kommen.

Für eine sichere Demontage muss der Speicher gegenüber der Hydraulikanlage abgesperrt werden (zum Beispiel mittels Kugelhahn), damit keine unerwartete Bewegung an der Maschine entstehen kann. Bei größeren Speichern ist eine Sicherung durch zugelassene Lastaufnahmemittel (Bandschlaufen, Hebeband, Hebegurt) wichtig, damit keine Verletzungsgefahr durch Herabfallen des Speichers besteht. Beschädigte Speicher dürfen nicht mehr verwendet werden, da sie bei Druckbeaufschlagung bersten können und somit eine Lebensgefahr darstellen. Bei der Demontage werden geringe Ölmengen austreten, daher sind Absorptionsmatten auszulegen oder andere geeignete Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Nach der Montage des neuen Speichers müssen alle Verschraubungen auf Festsitz nach Herstellerangaben und Dichtheit geprüft werden.

Gasblase wechseln

Vor dem Auswechseln einer defekten Gasblase ist es zwingend erforderlich, den Gasdruck zu prüfen und diesen, falls noch vorhanden, abzulassen.

Achtung: Gas ist hochkompressibel und hat deshalb ein hohes Gefahrenpotenzial. Beim Herausschrauben des Gasventiles ist besondere Vorsicht geboten. Auch wenn der Speicher gasseitig fast drucklos ist, kann das Gasventil beim Herausschrauben dennoch herausschießen und dadurch beispielsweise Augenverletzungen verursachen. Daher sollten sich keine Personen vor den Speicheranschlüssen aufhalten.

Nach Entfernen der defekten Gasblase kann der Instandhalter den Speicherkörper innen und außen nach Beschädigungen absuchen und evtl. Fremdkörper im Speicher entfernen. Ist der Speicherkörper beschädigt, muss er ausgetauscht werden, da er bei Druckbeaufschlagung bersten könnte. Beim Auswechseln einer Gasblase empfiehlt es sich, nicht nur die Speicherblase selbst zu tauschen, sondern gleich ein komplettes Reparaturkit zu bestellen, bestehend aus Blase, Dichtungen und geteiltem Ring. Somit ist gewährleistet,

dass alle Komponenten optimal aufeinander abgestimmt und voll funktionstüchtig sind.

Das Benetzen der neuen Gasblase mit dem gleichen Hydrauliköl, das in der Anlage verwendet wird, erleichtert das Einlegen in den Speicherkörper. Die Blase darf zum Einlegen nicht gerollt werden, da sonst die Gefahr besteht, dass sie sich im Speicherkörper nicht vollständig entfaltet und dadurch beim Befüllen mit Gas platzen kann.

Auf folgende Punkte ist bei der Remontage zu achten:

- Dichtungen und Stützring(e) in gleicher Reihenfolge wie bei Demontage montieren.
- Verschraubungen immer mit geforderten Drehmomenten anziehen (siehe Herstellerunterlagen).
- Vor Befüllen der Blase mit Stickstoff unbedingt Tellerventil komplett einbauen.
- Achtung: Beim Befüllen ohne montiertes Tellerventil platzt die Blase und am Ölschluss des Speichers wird das komprimierte Gas schlagartig austreten. Lebensgefahr!
- Befüllzeit entsprechend der Herstellerunterlagen beachten. Bei einem zu schnellen Befüllen kann sich die Blase eventuell nicht vollständig im Speicherkörper entfalten und anlegen.

Abschließende Druckprüfung

Bei der abschließenden Druckprüfung ist zu beachten, dass der Gasdruck temperaturabhängig ist. Da sich das Gas beim Befüllvorgang erwärmt, wird der Druck beim Abkühlen wieder sinken. Dementsprechend muss nach einiger Zeit nochmals eine Kontrolle stattfinden und gegebenenfalls etwas Gas nachgefüllt oder abgelassen werden. Der Gasfülldruck p_0 ist mittels Aufkleber oder Typenschild auf dem Speicher zu dokumentieren. Niemals den Gasfülldruck ins Speichergehäuse eingravieren oder mittels Schlagzahlen einbringen. Dies könnte zu Beschädigungen des Druckbehälters und Berstgefahr bei Druckbeaufschlagung führen.

Dipl.-Ing. (FH) Peter Poppick,
Trainer Fluidtechnik

Info: www.hydraulik-akademie.de ■

Unerwarteten Stillstand vermeiden

Run-Time Monitor sammelt Betriebsstunden

Viele Parameter in Autos lassen sich heute gut überwachen. Bei manchen Komponenten ist das anders. Daher wird beispielsweise empfohlen, den Antriebsriemen der Nockenwelle oder die Bremsflüssigkeit auszutauschen, je nach Länge des Gebrauchs oder der Höhe des Kilometerstands. Ähnlich verhält es sich mit hydraulischen Systemen.

In der Vergangenheit bestand die Instrumentierung eines Hydraulikaggregats aus einem Flüssigkeitsthermometer, einem Schauglas und einem Manometer. Wenn das System neu war, funktionierte das Manometer meist, oft aber saß die Nadel am unteren Ende der Skala, ein Opfer von Druckspitzen oder mechanischen Vibrationen. Mittlerweile kann man nicht nur den Systemdruck und Drucktransienten zuverlässig überwachen, sondern auch die Durchflussmenge, die Temperatur, die Sauberkeit und den Wassergehalt der Flüssigkeit sowie die Vibrationen und die Effizienz des Systems. Da industrielle und mobile Maschinen immer ausgereifter werden, sind solche Komponenten für die vorausschauende Wartung leichter verfügbar und kostengünstiger. Ein Bagger, der wegen eines geplatzten Schlauchs stillsteht, oder ein unvorhergesehener Pumpenausfall an einer Spritzgießmaschine können durch Produktionsausfälle Tausende von Euro pro Stunde kosten.

Einige hydraulische Komponenten lassen sich jedoch nur schwer wirksam überwachen. Der Zustand von flexiblen Schläuchen ist ein Beispiel dafür. Daher empfehlen die Hersteller den Austausch von Filtern, Entlüftern, dynamischen Zylinderdichtungen und anderen Teilen nach einer bestimmten Zeitspanne oder Nutzungsdauer. Die Standzeiten von Schlauchleitungen werden zudem von der DGUV geregelt. Die Zeitspanne ist noch leicht festzustellen, die Maschinennutzung nicht immer - etwa bei einer Land- oder Baumaschine, die intermittierend oder saisonal eingesetzt wird. Mit anderen Worten: In den meisten Fällen



Überwachung von Betriebsstunden: Mit dem RFS200 Laufzeitmesser lässt sich bedarfsgerecht, also kostengünstig und manipulationssicher, die Wartung von hydraulischen Anlagen planen. (Foto: Webtec)

fehlt den hydraulischen Systemen noch das Äquivalent zum Kilometerzähler eines Fahrzeugs. Der RFS200 Laufzeitmonitor von Webtec schafft hier Abhilfe.

Das Funktionsprinzip des Geräts besteht aus einem Durchflussmesser mit variabler Blende und einem Magnetschalter, der die Position eines Kolbens erfasst. Die Messung des Durchflusses und nicht des Drucks bedeutet, dass ein eingeschlossener Druck oder ein Druck, der durch reaktive Lasten (oder thermische Ausdehnung) entsteht, wenn das System abgeschaltet ist, keinen falschen Verbrauchswert erzeugen kann. Das Gerät kann in jedem Teil des Hydrauliksystems installiert werden und mit Drücken bis zu 420 bar arbeiten. Durchflussmengen von bis zu 200 lpm können mit minimalem Widerstand durch das Gerät fließen. Bei einer Durchflussmenge von 200 lpm in Vorwärtsrichtung beträgt der Druckabfall durch das Gerät normalerweise weniger als 3 bar. Es ist auch möglich, den Durchfluss in umgekehrter Richtung durch das Gerät zu leiten, obwohl die Zählung nicht in umgekehrter Flussrichtung erfolgt.

Faktisch manipulationssichere Lösung

Das Gerät ist für hydraulisches Mineralöl geeignet, mit einem Temperaturbereich der Betriebsflüssigkeit von -20 bis 100 °C. Die Genauigkeit des Zeitmessers beträgt $\pm 0,2\%$ über den angegebenen Temperaturbereich. Verschiedene Anschlussgrößen

und Gewindeformen sind je nach Kundenwunsch erhältlich. Der Laufzeitmonitor ist so voreingestellt, dass die Zählung beginnt, wenn der Durchfluss durch das Gerät 10 lpm überschreitet. Bei Erreichen des Auslösepunkts zeigt ein blinkender Dezimalpunkt auf der LCD-Anzeige an, dass der Zähler betriebsbereit ist, und die Zählung wird akkumuliert, solange die Durchflussrate über dem Auslösepunkt bleibt. Das Gerät ist batteriebetrieben, benötigt also keine externe Stromversorgung. Die Lebensdauer der Batterie beträgt rund zehn Jahre. Das Gerät verfügt über keine Reset-Funktion und ist somit faktisch manipulationssicher. Die Datenausgabe erfolgt visuell, Optionen wie eine IoT-Mobilfunkverbindung zur Ferndatenerfassung könnten aber hinzugefügt werden.

Der Zustand von Hydraulikmotoren ist mit Hilfe von Onboard-Diagnosesensoren nicht immer leicht festzustellen. Daher kann der Kunde bei Anwendungen, bei denen sie über einen längeren Zeitraum in Betrieb sind, anhand der von einem Laufzeitmonitor gelieferten Daten einen nutzungsbasierten Austausch- oder Überholungsplan aufstellen. Die Überwachung von Betriebsstunden ist somit eine gute Lösung, um bedarfsgerecht und damit kostengünstig die Wartung von hydraulischen Anlagen zu planen um Maschinenausfall zu verhindern.

Info: www.webtec.com ■

Alternativlose Transportausrüstung

83 m lange Rotorblätter für Windradanlage in Schweden

Den ersten Praxiseinsatz mit extrem langen Rotorblättern hat eine auf Windkraftanlagen spezialisierte Spedition mit Bravour gemeistert. Sie setzte auf drei Rotorblatt-Transport-Systeme (RBTS) von TII Scheuerle.

Zwei volle Nächte dauerte der Transport pro Rotorblatt. Insgesamt 24 Rotorblätter mussten über die rund 170 km lange Strecke von der westschwedischen Hafenstadt Uddevalla zum nordöstlich gelegenen Knöstad gelangen. Dort errichtet ein führender Windparkentwickler acht Windräder. Der Transport führte überwiegend über Landstraßen – kurvig und teils steil. Am Ende waren ungeteerte Wege zu bewältigen. Mit ihrer Länge von 83 m zählen die Blätter zu den längsten am Markt verfügbaren Ausführungen. Der beladene Sattelzug brachte es somit auf 96 m Länge und wog in Kombination mit dem knapp 30 t schweren Ladegut rund 65 t. Eine Aufgabe für echte Profis also, wie sie beim luxemburgischen Unternehmen Transpalux, das zur P. Adams Gruppe gehört, arbeiten. „Die Kurven waren zwar ausgebaut, unsere Bediener mussten aber dennoch ständig nachlenken“, berichtet Stephan Adams, Geschäftsführer der P. Adams Gruppe.

„Transportausrüstung wie das RBTS von TII Scheuerle ist für den Transport von Rotorblättern mit mehr als 75 m Länge über lange Transportstrecken alternativlos. Wir sind nach dem ersten großen Einsatz sehr zufrieden mit der Jeep-Dolly-Nachläuferkombination“, lobt Adams. Das Scheuerle RBTS besteht aus einem zweiachsigen Jeep-Dolly mit Freidrehrichtung und einem Vierachs-Nachläufer. Die Montage des Windflügels geschieht nach dem Plug-and-Play-Prinzip. Mit Hilfe einer Hebeeinrichtung wird die Flügelwurzel bequem vom Boden aus aufgenommen. Die Schnellkupplungslösung besteht aus der Freidrehrichtung mit dem Wurzeladapter und einem Wurzelrahmen, der mit der Flügelwurzel verbunden wird. Dieser Rahmen lässt sich dann im Handumdrehen mit Hilfe des Adapters an



Ziel erreicht: Im schwedischen Knöstad errichtet ein Windparkentwickler acht Windräder mit Flügelängen von 83 m. (Foto: TII Scheuerle)

der Freidrehrichtung befestigen. Eine Klemmvorrichtung auf dem Nachläufer fixiert die Spitze des Rotorblatts. Sie lässt sich für die Aufnahme von Rotorblättern weiterer Hersteller adaptieren.

Einfaches Handling

Der Einsatz bedeutete eine Premiere für die RBTS bei P. Adams. Dabei kamen alle drei RBTS-Nachläufer-Kombinationen, zum Einsatz. „Vor diesem Transport arbeiteten unsere Fahrer ausschließlich mit Telesatteln und wir hatten zuvor nur die Gelegenheit, das RBTS während einer Testbeladung auszuprobieren“, erzählt Adams. Dass alles problemlos klappte, lag laut dem Firmenchef auch am vergleichsweise einfachen Handling des RBTS. „Im Falle des RBTS haben wir uns bewusst für TII Scheuerle entschieden. Dort fühlten wir uns nach Angeboten verschiedener Fahrzeughersteller am besten aufgehoben“, erklärt Adams. Zudem sei das Verständnis für die besonderen Anforderungen am größten gewesen, etwa dem Wunsch nach einer sicherheitserhöhenden Funktionalität. Um den Schwerpunkt der Ladung bestmöglich in der Fahrzeuglängsachse zu halten, forderte Adams einen Seitenausgleich, um das Ladegut situativ nach links und rechts zu verschieben. Eine Anforderung, die TII Scheuerle erfolgreich umsetzte. „Die

Wendigkeit der Nachläuferkombination ist überzeugend. Das RBTS durchfährt Kurven, die mit einem Telesattel ohne das Entfernen von Leitplanken oder durch Ausbauten nicht zu bewältigen sind“, lobt Adams. Manche Länder würden auch großdimensionierte Überbauungen gar nicht erst zulassen. Der Hub in der Freidrehrichtung bis zu 2 m sei groß genug, um auch Hindernisse wie Bodenwellen und Straßenbuckel zu überqueren. Diese Eigenschaften verringern den Aufwand für den Streckenausbau, weswegen auch weniger Zustimmungen der Behörden notwendig sind. Das beschleunigt das Genehmigungsverfahren. Bei Leerfahrten lässt sich das RBTS zu einer Sattelzugkombination auf das europäische Standardmaß von 2,55 m Breite und weniger als 4 m Höhe verkürzen. Gleichzeitig wiegt der leere Sattelzug nicht mehr als 40 t.

„Ohne ein Nachläufersystem sind Flotten, die auf den Transport von Rotorblättern spezialisiert sind, nicht mehr zukunftsfähig“, erläutert der Geschäftsführer. Denn der Trend weist in der Branche eindeutig hin zu immer leistungsstärkeren Anlagen mit immer größer dimensionierten Komponenten. Mit den drei RBTS hat Stephan Adams seine Flotte für die Zukunft der Windenergie bestens gerüstet.

Info: www.tii-group.com ■

Energie und CO₂ gespart

Nachhaltiger Asphalteinbau mit Niedrigtemperaturasphalt auf der B115

Deutliche Fahrbahnschäden erfordern eine Erneuerung und Verstärkung des Asphalts auf der B115 in Groß Kötzig. Im Auftrag des Landesbetriebs Straßenwesen führt der Oevermann Verkehrswegebau, ein Unternehmen der PORR, diese Arbeiten in Arbeitsgemeinschaft auf einer Erprobungsstrecke für den Einsatz von temperaturabgesenktem Walzasphalt durch.

Längs- und Querrisse, Spurrinnen und Aufbrüche des Asphalts auf der Bundesstraße 115 im Süden von Brandenburg gehören der Vergangenheit an. Ab Juli 2022, mit Beginn der Sommerferien in Brandenburg, sanierte die Niederlassung Verkehrswegebau Münster/Dortmund in Arbeitsgemeinschaft das Straßenteilstück zwischen dem Abzweig in Richtung Groß Kötzig bis zur Jocksdorfer Kreuzung. Im September startete die Sanierung des letzten Bauabschnitts, sodass die Fertigstellung termingerecht bis Mitte September realisiert wurde.

Der Asphalteinbau erfolgte unter Verwendung von Niedrigtemperaturasphalten in



Weniger Emissionen: Seit Juli 2022 wird das Straßenteilstück zwischen dem Abzweig in Richtung Groß Kötzig bis zur Jocksdorfer Kreuzung in Brandenburg saniert. Dabei kommt Niedrigtemperaturasphalt zum Einsatz frei. (Foto: Porr Oevermann)

konventioneller und kompakter Bauweise mit dem InLine-Pave-Verfahren. Hierbei wurde der Einbau auf besonders wirtschaftliche Weise ausgeführt. Die Methode erhöht mit einer stabilen Verbindung zwischen Binder- und Deckschicht die Langlebigkeit der Straße. Der Einsatz von Niedrigtemperaturasphalt spart Energie und setzt weniger Emissionen frei. Gleichzeitig soll er die gleiche Leistung wie herkömmlicher Asphalt erbringen.

Besondere Verfahren unterliegen besonderen Kontrollen: Aerosolmessungen,

Thermoscans, Troxler-Messungen und die flächendeckende dynamische Verdichtungskontrolle sorgten für eine einwandfreie Qualitätssicherung bei den Bauarbeiten auf der B115. Dabei wurde der Terminplan stets im Blick gehalten. Die ersten beiden Bauabschnitte wurden zeitgemäß Mitte August fertiggestellt. Auch die Arbeiten für den letzten Abschnitt lagen voll im Zeitplan. Nun kann der Verkehr auf der erneuerten und verstärkten Fahrbahn wieder einwandfrei rollen.

Info: www.porr.de ■



WOLFFKRAN

Der Leitwolf: **Krandiose Power von S bis XXL.**

www.wolffkran.com

Kompakt und kräftig

Leistungstarker Kettenbagger für enge, innerstädtische Baustellen

Im Rahmen eines Sanierungsprojektes in der mittelhessischen Gemeinde Beselich-Obertiefenbach werden neue Kanal- und Wasserleitungen einschließlich der Hausanschlüsse verlegt. Ein Kompaktbagger zeigt sich dabei als Allrounder und sorgt mit seiner Schnelligkeit dafür, dass die Anlieger ihre Grundstücke zeitnah wieder betreten und befahren können.

In einer engen Hofeinfahrt ist ein orangefarbener Kompaktbagger dabei, einen schmalen Graben zu verfüllen. Der Baggerarm hebt und senkt sich im schnellen Rhythmus. Ohne die Kabine zu verlassen, wechselt der Bediener auf Knopfdruck den Löffel gegen einen bereitgestellten Anbau-Verdichter und arbeitet zügig weiter. Im Mittelpunkt dieser Baustellen-Szene steht der Hitachi ZX85USB-6, den die Reuscher Tiefbau GmbH mit Sitz in Rennerod/Westerwald seit kurzem für Erdbaumaßnahmen einsetzt. Der vom Systempartner Kiesel erworbene Kompaktbagger ist der kleinste aus einer jüngst getätigten Investition in eine umfangreiche Range von Hitachi-Maschinen.

Geschäftsführer Dipl.-Ing. Hans-Joachim Reuscher hat den Kompaktbagger ZX85 in der Ultra Swing Boom-Variante, mit Verstellausleger und Pads-Kettenausrüstung gewählt, um ihn zusätzlich zu den neuen, schweren Hitachi-Baggern auf unterschiedlichen umweltsensiblen Baustellen flexibel einsetzen zu können.

Karl-Heinz Schoch, langjähriger Polier bei der Firma Reuscher, verrät, dass der Kompaktbagger ZX85 der Serie 6 bei Aufgaben wie dem Verlegen von Kanal- und Wasserleitungen und Hausanschlüssen seine Vorteile voll ausspielt: Kompakte Abmessungen, hohe Leistung, niedriger Kraftstoffverbrauch, große Beweglichkeit und Stabilität.

Wichtig sei hier auch, dass der Bagger deutlich leiser sei als andere 8-Tonner und sich durch geringere Vibrationen auf den Boden auszeichnet. Letzteres spiele bei der in Obertiefenbach vorhandenen



Auf leisen Sohlen: Der mit Hartgummielementen beschichtete Kettenstrang des ZX85 sorgt für geringe Vibrationen und niedrige Lärmemissionen im Wohngebiet. (Foto: Kiesel/Dieter Göllner)

älteren Bausubstanz eine große Rolle. Baggerfahrer Friedrich Walder betont, dass er besonders den kleinen Schwenkradius des Kurzheckbaggers schätze, da der ihm ein Plus an Sicherheit und Komfort bringe. Hinzu käme, dass er mit Hilfe des vollhydraulischen Schnellwechselsystems von OilQuick die Anbaugeräte nach Bedarf zügig austauschen könne.

Flexibel einsetzbare Maschine

Jens Lange vom Vertrieb Kiesel West blickt bereits auf eine längere Partnerschaft mit dem Tiefbauspezialisten aus dem Westerwald zurück. Auch wenn der Kunde in seinem Maschinenpark schon seit Jahren über schwere Bagger verfügt und auch seit kurzem bei Kiesel mehrere neue „Große“ erworben hat, überzeugte ihn dieser Kompaktbagger mit Planierschild durch seine Ausrüstung, Wirtschaftlichkeit und Flexibilität.

Durch die kompakten Abmessungen, das kurze Heck und die auf den Kettenstrang aufgeschraubten Pads eignet sich diese Maschine bestens für Baustellen in engen, innerstädtischen Bereichen, im Straßenbau, im Garten- und Landschaftsbau sowie bei Forstarbeiten. Der optional erhältliche Verstellausleger vergrößert zudem noch

die Reichweite des Baggers. Als eines der größten Modelle in der Hitachi-Kompaktbagger-Reihe ist der ZX85 mit einem 42,4 kW-starken Stufe V konformen Motor ausgestattet.

Maschinist Walder ist anzusehen dass er sich in der geräumigen Kabine wohlfühlt. Er lobt die hydraulisch gelagerte geräuscharme Druckkabine und auch die ergonomisch angeordneten Bedienelemente, die Panoramaverglasung sowie die Ablage- und Staufächer schaffen eine angenehme Arbeitsumgebung. Die vier LED-Arbeitsscheinwerfer am Oberwagen und die zwei zusätzlichen LED-Scheinwerfer am Ausleger sorgen auch bei schlechten Sichtverhältnissen für gutes Licht. Wichtig für den Maschinisten ist auch, dass die Wartungspunkte einfach vom Boden aus zugänglich sind.

Fest steht: Der kleine ZX85 kann wie seine großen Brüder Plan ziehen, verfüllen und verdichten. Aber er ist auch durchaus in der Lage, schwerere Gewichte zu bewegen und trotz seiner geringen Maße bei kleineren Abrissarbeiten entschlossen anzupacken. Ein kräftiger Kompakter also, der umweltfreundlich auf leisen (Gummi)-Sohlen kommt.

Info: www.kiesel.net ■

Ready for take off

Start- und Landebahnsanierung mit zukunftsweisender Technik

Der Verkehrsflughafen Coburg Brandensteinsebene zählt zu den ältesten in Deutschland. 1912 fand dort der erste Flug statt. Nach diversen Ausbau- und Modernisierungsarbeiten im Laufe der letzten Jahrzehnte wurden aufgrund von fortschreitenden Schäden im Asphaltoberbau der Start- und Landebahn umfangreichere Sanierungsmaßnahmen erforderlich.

Das Projekt umfasste Abbruch und Neubau der vorhandenen Start- und Landebahn, Rollwegsanierungen sowie Neubau und Erweiterung der Befeuungsanlagen. Nach öffentlicher Ausschreibung erhielt die Heitkamp Unternehmensgruppe aus Herne den Auftrag für diese Arbeiten. Sie hat insbesondere beim Bau von Start- und Landebahnen viel Erfahrung.

Die passenden Maschinen für das Sanierungsprojekt wurden von dem Baumaschinenvermieter Rüko angemietet. Aufgrund dessen nahegelegener Niederlassung in Fürth und der hervorragenden maschinellen Aufstellung im Asphaltbereich war die Anmietung eine kostengünstige Alternative zu dem eigenen An- und Abtransport der Geräte der Firma Heitkamp. So konnten acht Bomag Walzen BW 174 (davon drei mit Asphaltmanager, drei mit Splittstreuung, eine mit Oszillation) sowie zwei Vögele Fertiger, Super 1800 und 1900 (letzterer mit Hochverdichtungsbohle) von der Rüko GmbH bereitgestellt werden.

Eine große Besonderheit dieser Baustelle: Der Einsatz neuester, zukunftsweisender Technik beim Asphalteinbau. So fand das 3D-Steuerungssystem Navitronic Plus im Vögele Fertiger seine Anwendung. „Hiermit können Asphalttragschichten mit ‚relativ‘ geringen Dicken in sehr guter Höhengenaugigkeit hergestellt werden“, erklärt Jörg Pigorsch, Oberbauleiter der Heitkamp Unternehmensgruppe. Außerdem wurde die Big Ski Ausrüstung eingesetzt. Diese konnte den schwimmenden Einbau der Binder- und Deckschichten unterstützen.



Baustelle mit Vorbildcharakter: Für die Sanierung des Coburger Flughafens stellte der Baumaschinenvermieter Rüko Maschinen mit „Hightech-Systemen“ zur Verfügung. Die Heitmann Unternehmensgruppe arbeitete bei dem Projekt erstmals mit dem Assistenzsystem Bomap von Bomag zur digitalen flächendeckenden Verdichtungskontrolle. (Foto: Heitkamp)

Mit jeder eingebauten Schicht verbesserte sich die Ebenflächigkeit nochmals, fügt der Oberbauleiter hinzu.

Darüber hinaus wurde das Assistenzsystem Bomap von Bomag zur digitalen flächendeckenden Verdichtungskontrolle aller Schichten eingesetzt. Durch das kontaktlose Temperatur-Messsystem Roadscan, welches der Aufzeichnung der Einbauparameter der Asphaltdeckschicht dient, wurde der Einsatz abgerundet. Während die ersten beiden Systeme im Hause Heitkamp bereits mehrfach erprobt worden seien, war es laut Jörg Pigorsch für Letztere eine sogenannte „Bewährungsprobe“. Den hohen logistischen Anforderungen der 20 m breiten Asphaltdeckschicht wurde man dank der hervorragend ausgestatteten Maschinen mit „Hightech-Systemen“ problemlos gerecht. So konnten aufgrund der reibungslosen technischen Abläufe von Mitte Juni bis Ende September 2022 auf der Runway auf 20.000 m² Fläche beachtliche 10.000 t Asphalt planmäßig eingebaut werden. Der beispielhafte Arbeitsablauf auf der Baustelle ist nicht nur der zukunftsweisenden Technik zu verdanken, sondern auch der erstklassigen Projektvorbereitung sowie der beispielhaften Arbeitsmoral aller Beteiligten. Eine

Baustelle mit Vorbildcharakter!

Info: www.rueko.de ■



ECKERNKAMP

Erstklassiger Service
für Ihren Motor

Motorentechnik

Dieseltechnik

KFZ-Technik

mobiler Service

Ersatzteilservice



Westring 7-9 | 33818 Leopoldshöhe/Bielefeld
05202 98336 | info@motoren-eckernkamp.de
www.motoren-eckernkamp.de



Eine Lösung, viele Vorteile

Bausoftware verschafft Unternehmern mehr Zeit für das Wesentliche

Herkömmliche Methoden wie Excel-Listen reichen meist nicht aus, um Maschinen und Geräte von Bauunternehmen zuverlässig zu verwalten und zu disponieren. Zur Lösung dieses Problems setzt die Haas & Haas GmbH mit Sitz im badischen Lichtenau seit 2021 auf OneStop Pro, eine Software zum marken- und herstellerunabhängigen Verwalten, Disponieren und Auswerten sämtlicher Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Personen und weiterem Equipment.

„OneStop Pro bringt uns eine enorme Zeitersparnis. Wir können uns nun auf das Wesentliche konzentrieren“, stellt Jan Haas fest, der das 1980 gegründete Unternehmen gemeinsam mit seinem Vater Robert und seinem Bruder Kai leitet. Schon vor OneStop Pro hatte das Unternehmen eine digitale Lösung zur Betriebsmittelerfassung genutzt. Diese stieß allerdings schnell an Grenzen, weil sie Geräte, die über GPS-Module verfügen, nicht abbilden konnte. Dafür war eine weitere Software nötig. Zwei Systeme bedeuten automatisch mehr Aufwand und weniger Übersicht. „Wir haben uns eine einzige Lösung gewünscht, die alles abdecken kann. Deshalb haben wir unseren ERP-Systemdienstleister gefragt, ob er eine solche Software für die Geräteverwaltung kennt, die man zudem mit unserem ERP-System verbinden kann. So kam OneStop Pro ins Spiel“, sagt Jan Haas.

Bereits der Erstkontakt mit dem Vertriebspezialisten Jan Knott hinterließ einen guten Eindruck. „Ich konnte technische Nachfragen stellen, die in die Tiefe gehen. Und es gefällt mir, dass man nur mit einem Ansprechpartner zu tun hat – von der Beratung über den Kauf und die Abwicklung bis hin zum späteren Support“, so Haas. Das Unternehmen hat sich für das Produkt „All-Inclusive“ entschieden, „weil es das gesamte Spektrum an Funktionen, die wir brauchen, abdeckt.“ Dazu zählt allen voran die Maschinen- und Geräteverwaltung



Einscannen, disponieren und im Blick behalten: Die Maschinen- und Geräteverwaltung ist die Funktion von OneStop Pro, die beim Bauunternehmen Haas & Haas am häufigsten genutzt wird. (Foto: OneStop Pro)

mittels Barcodes, die auf den Maschinen und Geräten angebracht und mit einem Klick eingescannt werden. Durch die Anbindung der Hersteller- und Nachrüsttelematik in OneStop Pro stehen außerdem jederzeit Live-Informationen über den Standort der Maschinen und Geräte in der Anwendung zur Verfügung.

Digitale Disposition erleichtert Planung

Am wichtigsten ist für das Familienunternehmen die digitale Disposition, mit deren Hilfe das Planen von Einsätzen wesentlich erleichtert wird. Zudem nutzt Haas & Haas das Wartungs- und Prüfungsmanagement. In Summe ergeben sich zahlreiche Vorteile, die Jan Haas wie folgt definiert: „Mit OneStop Pro wissen wir zu jeder Zeit, wo sich unsere Betriebsmittel befinden. Wir wissen außerdem immer, wann welche Wartungen anstehen und können diese zielgerichtet planen. Und all das in einem einzigen System, auf das wir sowohl mit mobilen Endgeräten als auch über den Desktop aus zugreifen können. Wir müssen nun nicht mehr auf mehrere Systeme zurückgreifen oder gar zusätzliche Excel-Listen führen.“ Auch Lagerist Harald Decker bestätigt: „OneStop Pro vereinfacht alles. Es spart Zeit und Nerven – und zwar nicht nur für mich und meine Kollegen, sondern auch für den Chef.“

Neben den Hauptfunktionen nutzt Haas & Haas seit einigen Monaten das automatisierte Equipment-Tracking. Mit Bluetooth Trackern in Verbindung mit der in Maschinen und Fahrzeugen verbauten Hardware können seither auch Equipments und Geräte ohne eigene dauerhafte Stromversorgung jederzeit „aufgespürt“ werden. Bei Haas und Haas sind aktuell rund 30 Nachrüst-Telematikeinheiten in Baumaschinen verbaut und etwa 90 Bluetooth Tracker an Kleingeräten, Containern und Co. angebracht.

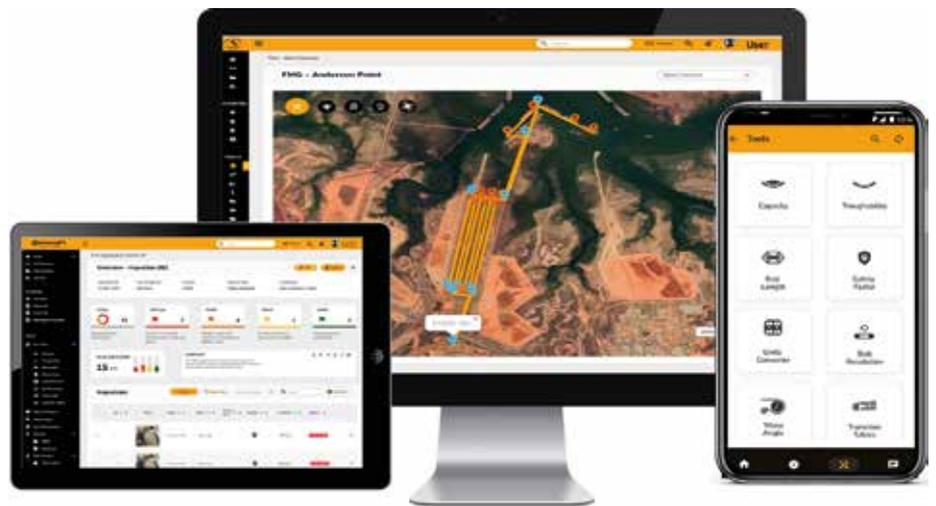
Auch ein weiteres neues Feature begeistert Jan Haas und das 60-köpfige Team: die digitale Transportdisposition, mit der auch Transportaufträge in der Software angelegt und zugewiesen werden können. „Der große Vorteil ist, dass die Informationen von den Fahrern und Disponenten zeitgleich eingesehen werden können.“ Schon jetzt steht fest, dass zusätzliche Funktionen folgen werden. OneStop Pro wird laufend weiterentwickelt – im engen Schulterschluss mit den Kunden. Quartalsweise werden die Nutzer über Fortschritte und Neuerungen informiert. „Zudem fragt der Vertrieb aktiv nach Kundenfeedback. Ich finde es toll, dass wirklich für den Kunden gedacht wird und immer wieder innovative Lösungen kommen“, sagt Jan Haas.

Info: www.onestop-pro.com ■

Intelligentes Management von Förderanlagen

Neue Version der App-basierten Service-Plattform für Fördergurtsysteme

Die Fördertechnik-Experten von Continental haben ihre App-basierte Service-Plattform Conti+ komplett überarbeitet und deutlich einfacher, schneller und umfassender gemacht. Ergänzt um zusätzliche Funktionen, neu strukturiert und in einem modernen Design mit noch benutzerfreundlicherer Oberfläche bietet die neue Version Conti+ 2.0 smarte Unterstützung für Kunden und Händler.



Komplett überarbeitet: Die neue Version Conti+ 2.0 der App-basierten Service-Plattform von Continental ist deutlich einfacher, schneller und umfassender als ihr Vorgänger. (Foto: Continental)

Continental treibt damit die Digitalisierung von Fördergurtsystemen voran und macht Informationen über deren Zustand und Leistung jederzeit verfügbar. Mit dieser ganzheitlichen Lösung für das Fördergurt- und Förderanlagendatenmanagement nimmt das Technologieunternehmen einen weiteren Schritt vom Gurtlieferanten und Service-Dienstleister zum kompletten Lösungsanbieter.

Die App bündelt sowohl statische als auch dynamische Daten von Gurtüberwachungssystemen und anderen Sensoren auf einer zentralen Plattform. Neue Programmiermöglichkeiten sorgen dafür, dass nun auch Live-Daten verarbeitet, in die App integriert und bequem von unterwegs per Smartphone oder Tablet abgerufen werden können. Dank dieser Innovationen steigert die neue Version Leistung und Rentabilität von Förderanlagen in Bergbau, Materialgewinnung oder Baugewerbe. Außerdem trägt sie dazu bei, die Lebensdauer und die Verfügbarkeit von Anlagen zu maximieren. Darüber hinaus wird Continental die App kontinuierlich mit Updates versorgen; neue Funktionen werden unter Berücksichtigung des Feedbacks von Kunden und Händlern hinzugefügt.

Conti+ 2.0 ist in vier Modulen erhältlich. Bereits das Basismodul bietet einen schnellen Zugriff auf alle Stammdaten der Anlage und die von den Continental-Fördertechnik-Experten zusammengestellten Optimierungspotenziale und Einsparungsberichte. Die Überwachung und Aufzeichnung aller Zustandsdaten und

Ereignisse hilft bei der effektiven Planung und Terminierung von Stillständen. Mit der neuen Version kann zudem jeder die App einfach herunterladen und die Funktionalitäten über einen Demozugang kennenlernen sowie von zahlreichen kostenlosen Features wie nützlichen Berechnungstools und Produktinformationen profitieren. Das Modul „Engineering“ unterstützt bei der Anlagenplanung, das Modul „Inspection“ ermöglicht die Erstellung von detaillierten Prüfberichten. „Das IoT-Modul schließlich nutzt das Internet der Dinge, um alle wichtigen Sensordaten in einer zentralen Datenbank zu verarbeiten, zu analysieren und zu visualisieren“, sagt Andreas Bakenhus, der den Bereich Service bei Continental Conveying Solutions verantwortet. „So können Vertriebspartner, Kunden und die Service-Teams von Continental direkt miteinander kommunizieren und noch enger

zusammenarbeiten. Mit dieser Datenunterstützung wird die Entscheidungsfindung schneller und transparenter.“ Zum hier die Daten aus den verschiedenen Überwachungssystemen von Continental zusammenlaufen und abgerufen werden können – ob LoadSense, MultiProtect, ConveyorInspect oder anderen Angeboten des Technologieunternehmens.

Endkunden können zum Beispiel Videos ihrer Förderanlagen in die App hochladen und direkt mit den Serviceteams von Continental in Kontakt treten. So können sie Defekte frühzeitig erkennen und anstehende Wartungen vorhersagen. Auf diese Weise werden Unterbrechungen und Ausfallzeiten reduziert, Effizienz und Rentabilität einer Förderanlage steigen über alle Komponenten und Prozesse hinweg.

Info: www.continental-industry.com ■

Baumaschinen • Fahrzeugbau
Aufbereitungstechnik • Umschlagtechnik

SEEMANN

ATLAS **Bobcat**

Ostfriesland
Im Gewerbegebiet 20A
D-26842 Osthauderfehn
T +49 4952 9474 0

DOOSAN **HYVA**

Osnabrück
Zeppelinstraße 4
D-49134 Wallenhorst
T +49 5407 8790 0

TEREX **FINLAY**

Bremen
Elly-Beinhorn-Straße 30
D-27777 Ganderkesee
T +49 4222 9207 0

Weycor

MIT UNS
KANN MAN
ARBEITEN!

www.seemann-online.de

Max Bögl schließt Rahmenvertrag mit Bettels

Die Firmengruppe Max Bögl kann seit geraumer Zeit wieder steigende Auftragseingänge bei der Max Bögl Wind AG für Hybridtürme Bögl verzeichnen. Wie das Unternehmen berichtet, steigt die Kundennachfrage an Windenergieanlagen mit großen Nabenhöhen in Folge der ambitionierten Ausbauziele der Staatsregierung aktuell wieder an. Um die derzeitige Produktionskapazität von 400 Hybridtürmen Bögl pro Jahr in den zwei Werken in Sengenthal i.d.OPf. und Osterrönfeld am Nord-Ostsee-Kanal weiter zu steigern, wurde jüngst ein Rahmenvertrag mit der Bettels Betonfertigteile GmbH geschlossen. In deren Werk in Emden sollen in der ersten Ausbaustufe in enger Kooperation mit der Max Bögl Wind AG 100 Hybridtürme Bögl pro Jahr gefertigt werden. Das für die Produktion erforderliche Equipment wird von Seiten der Firmengruppe Max Bögl gestellt und Teile der Fertigung, wie zum Beispiel der Betrieb der Schleifanlage für die Turmrings, durch Fachspezialisten von Max Bögl vor Ort unterstützt. In Verbindung mit einer Erweiterung der Produktionskapazität am Standort Sengenthal steht kurzfristig eine beachtliche Produktionskapazität von 600 Türmen pro Jahr zur Verfügung. In den nun drei stationären Werken können durch weitere Ausbaustufen die Kapazitäten bei der Herstellung von Hybridtürmen Bögl bei Bedarf in Deutschland und für das europäische Ausland flexibel weiter gesteigert werden und somit der Bedarf unserer Kunden auch langfristig sichergestellt



Ausbau der Windenergie: Josef Knitl, Vorstand Firmengruppe Max Bögl, Knut Bettels, Geschäftsführer Bettels Betonfertigteile und Stefan Bögl, Vorstandsvorsitzender Firmengruppe Max Bögl (v.l.n.r.) bei der Unterzeichnung der Rahmenvereinbarung zur Produktion von Betonsegmenten im Werk Emden. (Foto: Firmengruppe Max Bögl / Bettels Betonfertigteile)

werden. Durch die Nähe zu den zukünftigen Projekten kann der Logistikprozess zudem optimiert werden.

„Wir freuen uns sehr, dass wir mit der Firma Bettels einen kompetenten Partner für die Herstellung von Turmsegmenten in der Region Emden gefunden haben und dadurch unsere Herstellungskapazitäten signifikant erhöhen sowie die regionale Verfügbarkeit durch jetzt drei Produktionsstandorte für Deutschland und Europa ebenfalls verbessern können“, erklärte Stefan Bögl, Vorstandsvorsitzender

Firmengruppe Max Bögl. „Wir freuen uns außerordentlich über das Vertrauen der Firmengruppe Max Bögl, welches uns diese durch Eingehen der Kooperation entgegenbringt. Der Standort Emden verfügt über eine jahrzehntelange Erfahrung in der Herstellung von Betonfertigteilesegmenten und ich bin entsprechend absolut überzeugt, dass wir die hohen Qualitätsanforderungen von Max Bögl vollumfänglich erfüllen werden“, sagte Knut Bettels, Geschäftsführer des Bettels-Verbundes.

Info: www.max-boegl.de ■

Bauer AG übernimmt fielddata

Die Bauer AG hat die gesamten Anteile an der fielddata.io GmbH erworben. Sämtliche digitalen Lösungen, die der Software-Anbieter für den Spezialtiefbau entwickelt, werden damit künftig exklusiv für die Kunden der Bauer Maschinen GmbH sowie für die Bauer Spezialtiefbau GmbH zur Verfügung stehen.

Bereits seit 2019 bestand zwischen beiden Unternehmen ein Kooperationsvertrag, um mit dem gebündelten Know-how ihrer Mitarbeiter gemeinsam digitale Spezialtiefbau-Lösungen zu entwickeln. Diese Verzahnung wird nun noch enger. Die Mitarbeiter*innen der fielddata.io GmbH werden voll integriert mit den

Bauer-Kolleg*innen zusammenarbeiten. „Es freut uns sehr, dass unser bisheriger Kooperationspartner Bauer nun auch als alleiniger Anteilseigner das weitere Wachstum der Firma begleitet. Gemeinsam perfektionieren wir den digitalen Prozess von der Planung über die Ausführung und Darstellung der Solldaten bis hin zur Qualitätsdokumentation auf allen Bauer-Maschinen“, so Jochen Maurer, Geschäftsführer der fielddata. „Unsere Kunden im Spezialtiefbau profitieren von immensen Vorteilen“, bekräftigt auch Dr. Rüdiger Kaub, Geschäftsführer der Bauer Maschinen GmbH. „Das Gesamtpaket aus Maschinen und Technologien für

Datenanalysen und Qualitätsdokumentation sorgt für einen reibungslosen digitalen Workflow. Auf diese Weise ermöglichen wir unseren Kunden den effizienten Einsatz unserer Maschinen auf ihren Baustellen“, so Kaub.

fielddata stellt Lösungen zur Verfügung, mit deren Unterstützung sich heterogene Geräteflotten managen und bestmöglich in den Arbeitsablauf integrieren lassen. Dazu gehören offene Schnittstellen, unter anderem die erst kürzlich verabschiedete „MiC 4.0“ API des Arbeitskreises Machines in Construction.

Info: www.bauer.de ■

Ergebnis einer erfolgreichen Zusammenarbeit



Werksbesichtigung: Rund 90 Interessierte haben bei einem Tag der Offenen Tür die moderne Aufbereitungsanlage des Hartsteinwerks Loja – hier den Klärturm – aus nächster Nähe angesehen. (Foto: Sandvik)

Im September 2022 ist im niederösterreichischen Hartsteinwerk Loja die neue Nasstrennanlage, die sogenannte NTA 2.0, mit einer Anschlussleistung von 3.080 kW wurde eine redundante Stromversorgung über die Mittelspannungsebene 20 kV errichtet. Im Juni erfolgte die Kalt-Inbetriebnahme sämtlicher Einzelaggregate. Dabei wurden rund 350 Motoren, von denen 90 über Frequenzumrichter angesteuert werden können, gestartet, eingeregelt und getestet. Seit September läuft die Anlage regelmäßig mit den gewünschten Anlagenleistungen. Bei einem Tag der Offenen Tür unter dem Motto „Today we build tomorrow“ konnten sich 90 Personen die moderne Aufbereitungsanlage aus nächster Nähe ansehen und sich in Vorträgen informieren. Sandvik-Experten sprachen über aktuelle Entwicklungen im Geschäftsbereich Rock Processing Solution (SRP). Hier konnten die Besucher*innen einen Einblick in die bevorstehenden Entwicklungen und Produktneuerungen auf dem Gebiet der Hybrid-Walzenbrecher und in die aktuellen Produktentwicklungen rund um „SAM – Your Always on Digital Assistant“ gewinnen. Insbesondere die Vernetzung von Fast-Echtzeit-Maschinendaten, E-Commerce Solutions und eine Kommunikationsplattform zur Interaktion aller Bereiche im Unternehmen stellen interessante Lösungen für eine sich schnell verändernde Zukunft dar.

Im Zuge der Errichtung der Anlage wurden rund 450.000 t Fels von Baufeld abgetragen, ca. 8.500 m³ Stahlbeton am Standort erzeugt und durch die Firmen Bernegger und Dywidag verbaut. Bei der Errichtung der Hauptanlage wurden rund 1000 t

Stahlkonstruktion, 600 t Schuppen und das Anlagenequipment montiert. Für die neue NTA 2.0 mit einer Anschlussleistung von 3.080 kW wurde eine redundante Stromversorgung über die Mittelspannungsebene 20 kV errichtet. Im Juni erfolgte die Kalt-Inbetriebnahme sämtlicher Einzelaggregate. Dabei wurden rund 350 Motoren, von denen 90 über Frequenzumrichter angesteuert werden können, gestartet, eingeregelt und getestet. Seit September läuft die Anlage regelmäßig mit den gewünschten Anlagenleistungen.

Bei einem Tag der Offenen Tür unter dem Motto „Today we build tomorrow“ konnten sich 90 Personen die moderne Aufbereitungsanlage aus nächster Nähe ansehen und sich in Vorträgen informieren. Sandvik-Experten sprachen über aktuelle Entwicklungen im Geschäftsbereich Rock Processing Solution (SRP). Hier konnten die Besucher*innen einen Einblick in die bevorstehenden Entwicklungen und Produktneuerungen auf dem Gebiet der Hybrid-Walzenbrecher und in die aktuellen Produktentwicklungen rund um „SAM – Your Always on Digital Assistant“ gewinnen. Insbesondere die Vernetzung von Fast-Echtzeit-Maschinendaten, E-Commerce Solutions und eine Kommunikationsplattform zur Interaktion aller Bereiche im Unternehmen stellen interessante Lösungen für eine sich schnell verändernde Zukunft dar.

Info: www.rocktechnology.sandvik ■



SO GEHT SCHLAUCH-MANAGEMENT

My.HANSA-FLEX ist die umfassende Dienstleistung für die vorbeugende Instandhaltung Ihrer Hydraulik-Schlauchleitungen. Mit dem Portal wird unsere alphanumerische Codierung zum perfekten Werkzeug, um sämtliche Schlauchleitungen übersichtlich zu managen.

24/7, immer und überall, auf einen Klick verfügbar.



QR-Code scannen für mehr Informationen
www.hansa-flex.com

HANSA/FLEX

Neuer Daimler Truck-Standort in Stuttgart

Auf einer Fläche von rund 21.000 m² errichtet Daimler Truck ein neues Nutzfahrzeugzentrum für Lkw der Marken Mercedes-Benz und FUSO sowie Busse der Marken Mercedes-Benz und Setra in Stuttgart Feuerbach. Hier werden ab Ende 2023 Service, Reparatur- und Dienstleistungen sowie Fahrzeug- und Ersatzteilverkauf angeboten. Der Standort wird zudem als Mietstützpunkt für CharterWay-Fahrzeuge fungieren. Für die Energieversorgung ist eine Photovoltaik-Anlage vorgesehen, die zukünftig einen Großteil der Energieversorgung übernehmen wird. In Kombination mit der Beheizung der Gebäude über Wärmepumpen erreicht das Bauvorhaben damit den BEG-40-Standard für effiziente Gebäude, es benötigt also höchstens 40 % des durch das Gebäudeenergiegesetz vorgegebenen maximalen Energiebedarfs. Die Gestaltung der rund 60 künftigen Arbeitsplätze im Verwaltungsbereich, in der Werkstatt und im Lager erfolgt nach modernsten Gesichtspunkten; wo möglich, werden Arbeitsabläufe digitalisiert.

Daimler Truck Own Retail vollzieht mit dem Neubau einen weiteren Schritt in Richtung Modernisierung und Ausbau des Verkaufs- und Servicenetzes in Deutschland. Dies beinhaltet die konsequente serviceseitige Vorbereitung auf den CO₂-neutralen Transport durch Nutzfahrzeuge, die von Batterie- und Brennstoffzellen-Technologie angetrieben werden. In Feuerbach



Neues Nutzfahrzeugzentrum: Dr. Frank Nopper, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart (2.v.l.) und Dr. Volker Hüntrup, Leiter Own Retail Trucks Europe (l.) bei der Grundsteinlegung am Daimler-Truck-Standort im Gewerbegebiet Feuerbach. (Foto: Daimler Truck AG)

entstehen auch Hochvolt-Arbeitsplätze, um batterieelektrische Modelle wie die Mercedes-Benz Lkw eActros und eEconic sowie den FUSO eCanter im Service bedienen zu können. „Konsequente Kundenorientierung ist für unseren Erfolg von entscheidender Bedeutung“, erklärte Andreas Schmid, Leiter Vertriebsdirektion Süd bei Mercedes-Benz Lkw, bei der Grundsteinlegung. Dr. Volker Hüntrup, Leiter Own Retail Trucks Europe, zeigte auf,

dass Daimler Truck großes Augenmerk auf die Weiterentwicklung des konzern-eigenen Vertriebsnetzes legt: „Ein weiteres neues Nutzfahrzeugzentrum entsteht derzeit in Haan nahe Wuppertal. Dort soll der Betrieb bereits im ersten Halbjahr 2023 aufgenommen werden. Pläne für einen Neubau in Aschheim bei München sind bereits weit fortgeschritten.“

Info: www.daimlertruck.com ■

Depenbrock errichtet LNG-Anleger in Stade

Die Firma Depenbrock hat am 12. Oktober 2022 den Auftrag zum Bau eines neuen Hafens zum Umschlag von verflüssigten Gasen (u.a. LNG) bei Bützfluh in Stade erhalten. Dieser soll bereits Ende 2023 in Betrieb gehen. Auftraggeber für das Projekt ist die landeseigene Hafengesellschaft Niedersachsen Ports (NPorts). Für die Depenbrock Gruppe, ein familiengeführtes Bauunternehmen mit Stammsitz in Stemwede, handelt es sich neben dem LNG-Terminal Wilhelmshaven und der Forschungsfertigung Batterie zelle FFB Münster bereits um das dritte aktuelle Großprojekt im Kontext der Neuausrichtung der deutschen Energiepolitik. „Mit dem Hafenneubau in

Stade leisten wir einen weiteren zentralen Beitrag zur deutschen und europäischen Energiesouveränität. Der vorgegebene ambitionierte Zeitplan, der enge Raum im Baufeld sowie die Strömung der Elbe machen den Hafenneubau zu einem anspruchsvollen Projekt“, erklärte Erik Depenbrock, Gesellschafter-Geschäftsführer von Depenbrock anlässlich der Auftragsvergabe. „Beim LNG-Terminal in Wilhelmshaven beweisen wir derzeit bereits, dass wir vergleichbare Großprojekte schnell und effizient auf den Weg bringen können. Die langjährige Erfahrung unserer Projektleiter, Konstrukteure, Tragwerksplaner und Baustellen-Teams kommt

uns hierbei zugute. Für die termingerechte Fertigstellung arbeiten wir baubegleitend weiterhin mit dem Auftraggeber an der Optimierung aller Prozesse“, so Depenbrock weiter.

Der Auftrag wird von einer Arbeitsgemeinschaft (ARGE) ausgeführt, zu der neben der Depenbrock Ingenieurwasserbau GmbH & Co. KG auch die Nordsee Nassbagger- und Tiefbau GmbH sowie die Tiefbau GmbH Unterweser gehören. Depenbrock hat innerhalb der ARGE die technische Federführung und übernimmt im Ingenieurwasserbau den größten Teil der Bauleistungen.

Info: www.depenbrock.de ■

Shell kauft Bio-Schmierstoffbereich von Panolin

Durch eine am 1. November 2022 unterzeichnete Transaktion hat die Kleenoil Panolin AG ihren Bio-Schmierstoffbereich an Shell verkauft. Die Kleenoil Panolin AG ist ein seit 1986 eigenverantwortlich handelndes, unabhängiges Unternehmen. Das Aktienkapital befindet sich unverändert zu 100 % in der Hand des Unternehmensgründers und Vorstandsvorsitzenden Milorad Krstić. „Die Transaktion zwischen Panolin und Shell ändert daran nichts“, teilte Krstić mit. Die Basis für die geschäftlichen Aktivitäten, in Verbindung mit Panolin-Produkten, bildeten die seit 1989 bestehenden Zusammenarbeits- und Lieferverträge. Die Vertragsprodukte seien klar definiert und könnten von beiden Seiten nicht beliebig geändert werden.

„Solange die Vertragsprodukte in der vorausgesetzten Qualität an die Kleenoil Panolin AG geliefert werden, ist es unerheblich, ob diese (wie bisher) im Panolin-Werk Madetswil (Schweiz) oder anderswo hergestellt werden. Solange uns Produkte unter der Panolin-Marke und Produktbezeichnungen geliefert werden, gibt es weder



Milorad Krstić, Vorstandsvorsitzender der Kleenoil Panolin AG, bei einer Podiumsdiskussion des Projekts „Vision 2045“ im Rahmen der Weltklimakonferenz in Sharm El Sheik in Ägypten. (Foto: Kleenoil Panolin AG)

für uns noch für unsere Kunden/Anwender gegenständliche Veränderungen“, erklärte

der Vorstandsvorsitzende. Panolin sei in den vergangenen 34 Jahren ein idealer Lieferant für umweltschonende Langzeitöle gewesen. In dieser Zeit sei Panolin im Arbeitsbereich zu der bekanntesten Marke mit größtem Marktanteil für Bioöle aufgebaut worden. „Auf dieser Basis haben wir die nächste Konzeptstufe entwickelt. Gemeint ist die Reduktion des Ölbedarfs auf ca. ein Drittel der sonst üblichen Verbrauchsmenge. Dieses Projekt ist nicht an eine bestimmte Ölmarke gebunden. Es setzt eine Langzeittauglichkeit (Panolin ist das!) der eingesetzten Öle und die Anwendung der Kleenoil-Technologie voraus“, sagte Krstić und ergänzte: „Wir glauben, dass Shell, als der neue Eigentümer der Panolin-Vertriebsrechte in diesem Bereich, unser Projekt unterstützen wird. Shell ist ein Konzern, der aktiv Klimaschutzmaßnahmen unterstützt. Wir hoffen auf eine zielführende Verschmelzung von mittelständischer Innovation und globaler Leistungstärke. Wir gehen im Idealfall von steigenden Synergieeffekten aus.“

Info: www.kleenoilpanolin.com ■

300.000 Cummins-Motoren für Hyundai

Cummins Inc. und Hyundai Construction Equipment (HCE) sind seit über 30 Jahren Geschäftspartner. Dass Cummins in diesem Jahr 300.000 Motoren an Hyundai CE ausliefern wird, markiert einen weiteren Meilenstein für beide Unternehmen. Führungskräfte von Cummins und Hyundai haben sich in Columbus, Indiana getroffen, um diesen bedeutenden Anlass zu feiern. Cummins liefert seit 1990 Motoren an HCE und erreichte 1996 die Marke von 10.000 gelieferten Motoren und 2016 von 200.000. Anfang dieses Jahres erhielt Hyundai CE den 1,5-millionsten Mid-Range-Motor aus dem Werk von Cummins in Darlington, Großbritannien.

„Cummins freut sich, den 300.000sten Motor an Hyundai Construction Equipment zu liefern und seit über 30 Jahren mit dem Unternehmen zusammenzuarbeiten“, sagte Eric Neal, Cummins Executive Director für den Bereich Off-Highway. „Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Hyundai und hoffen, dass wir in Zukunft weitere Meilensteine feiern können.“ Hyundai Construction Equipment wurde



Meilenstein: Mitarbeiter von Cummins und Hyundai CE feiern den 300.000sten Cummins-Motor, der Maschinen von Hyundai CE antreibt. (Foto: Cummins)

1985 gegründet und stellt eine Reihe von Industriemaschinen her, darunter Bagger, Radlader und Gabelstapler. Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Seoul,

Südkorea, und verfügt über Niederlassungen in den Vereinigten Staaten, Europa, Indien, Brasilien und China.

Info: www.cummins.com ■

Kuhn Baumaschinen spendet für Kinderhospiz

Besonderen Fokus setzt die Stiftung Ambulantes Kinderhospiz München (AKM) in diesem Jahr auf Familien von so genannten Sternenkindern - Kinder, deren Leben endet, bevor es richtig beginnt. Familien, die von diesem Schicksal betroffen sind, ein Kind kurz vor, während oder kurz nach der Geburt zu verlieren, finden Hilfe und Unterstützung bei der Stiftung AKM. Diese wiederum ist auf Spenden angewiesen. Deshalb spendete Kuhn Baumaschinen Deutschland auch in diesem Jahr wieder gerne, um die wertvolle Arbeit der Stiftung zu unterstützen. Am 29. November übergaben Geschäftsführer Friedrich Mozelt und Ramona Roith, kaufmännische Leiterin, den symbolischen Scheck an Gianluca Tucciarone vom Ambulanten Kinderhospiz in München.

Seit 2004 betreut die Stiftung Ambulantes Kinderhospiz München Familien mit unheilbar kranken und lebensbedrohlich schwerkranken Ungeborenen, Neugeborenen, Kleinkindern, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie auch schwerstkranken Eltern mit Minderjährigen im Haushalt. Sie muss sich zu über 70 % aus Spenden finanzieren. Ihre Arbeit wird bislang nicht staatlich und nur zum Teil



Unterstützung: Geschäftsführer Friedrich Mozelt (l.) und kaufmännische Leiterin Ramona Roith (r.) von Kuhn Baumaschinen Deutschland überreichten Gianluca Tucciarone vom Ambulanten Kinderhospiz München einen symbolischen Scheck, um die Arbeit der Stiftung auch 2022 wieder zu unterstützen. (Foto: Kuhn Baumaschinen Deutschland GmbH)

von den Krankenkassen unterstützt. Die Leistungen der Stiftung für die Familien sind komplett kostenfrei. Ziel ist es – getreu dem Motto der Stiftung: „Nicht das Leben mit Tagen, sondern die Tage mit Leben

füllen“ – den Familien in dieser schwierigen Zeit eine feste Stütze zu sein und Momente der Sicherheit, Geborgenheit und Normalität zu schenken.

Info: www.kuhn-baumaschinen.de ■

Granit übernimmt Jetschke Hydraulik

Granit Parts hat bereits im Juni 2022 die Jetschke Hydraulik GmbH aus Hamburg übernommen. Der Ersatzteilgroßhändler aus Heeslingen integriert den Hydraulik-Experten vollumfänglich in sein bestehendes Service-Konzept. Granit-Kunden erhalten mit dieser Übernahme Zugang zu einem vielfältigen Werkstatt-Angebot für Hydraulik-Systeme renommierter Experten im Granit-Webshop.

Als ehemalige Tochtergesellschaft der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG verfügen die Experten von Jetschke Hydraulik bereits über mehr als 20 Jahre Erfahrung in der Instandsetzung und Wartung von Hydraulik-Systemen namhafter Hersteller. Teil des Leistungsangebots sind darüber hinaus Hydraulik- wie auch Getriebeprüfungen mittels eigens konstruierter und hoch moderner Prüfstände. Die mit einem umfangreichen Maschinenpark auf dem



Hydraulik-Know-how: Der Ersatzteilgroßhändler Granit Parts setzt im Bereich Instandsetzung von Hydraulik-Systemen nun auf das Fachwissen und die moderne Technik der renommierten Werkstatt von Jetschke. (Foto: Granit Parts)

neuesten Stand der Technik ausgestattete Werkstatt in Hamburg ermöglicht Granit eine umfassende Erweiterung seiner Serviceleistungen innerhalb seines Service-Centers.

„Wir glauben, dass die Reparatur von Hydraulik-Systemen heute und vor allem in Zukunft großes Potential hat. Umso mehr freuen wir uns, dass wir mit Jetschke

Hydraulik ein Unternehmen gefunden haben, das unseren Anspruch an Service und Produktqualität gleichermaßen teilt“, äußerte sich Hans-Peter Fricke, Geschäftsführer der Fricke Gruppe, über die Übernahme. Neben der Integration der Jetschke Hydraulik GmbH in das Granit Service-Center stärkt der Großhändler für Land- und Baumaschinen, Kommunal- und

Gartentechnik sowie Hydraulik zusätzlich die Partnerschaft zum weltweiten Hersteller von Antriebssystemen, Linde Hydraulics. Mittels Anschluss an das After Sales Programm des Aschaffener Produzenten gehen beide Unternehmen künftig eine enge Kooperation ein.

Info: www.granit-parts.com ■

Mörtlbauer wird Hyundai-Händler

Seit dem 1. Oktober 2022 ist Mörtlbauer Baumaschinen GmbH mit Hauptsitz in Fürstentzell bei Passau und einer neuen Niederlassung in Wiesing/Tirol (seit 2020) neuer Vertriebspartner für das gesamte Produktprogramm von Hyundai Construction Equipment Europe (HCEE) für Niederbayern, Teile von Oberbayern, Oberösterreich, Salzburg und Tirol. „Wir sind bereits im Jahr 2000 eine erste Kooperation mit Hyundai Heavy Industries eingegangen. Nun sind wir wieder zurückgekehrt weil uns das Portfolio für unsere Kunden sehr gut gefällt. Der Hydraulikbagger wird in unseren Vertriebsgebieten sicher eine große Rolle spielen – auch für die modernen Mobilbagger und die effizienten Radlader sehe ich großes Potential, so Geschäftsführer Walter Mörtlbauer. Weitere Argumente aus seiner Sicht sind das Portfolio von Hyundai, die Produktqualität und die ab Werk lieferbaren Optionen sowie die professionell organisierte Ersatzteilversorgung. Mörtlbauer setzt auf das gesamte Baumaschinenprogramm, denn in den drei österreichischen Bundesländern, die er mit seinem Team (darunter 15 Monteure) betreut, sind Betreiber aus den Bereichen GaLa-Bau, Tief- und Straßenbau, Abbruch und Hartsteingewinnung anzutreffen.

„Wir freuen uns Mörtlbauer wieder als Vertriebspartner in das Hyundai Netzwerk aufnehmen zu können. Die langjährigen Erfahrungen des Teams mit Großgeräten ebnet einen guten Weg zu unseren Zielkundengruppen. Die Kombination aus unserem neuen Bagger-, Radlader- und Muldenkipperportfolio der A-Serie und dem motivierten Mörtlbauer Team, stellen einen echten Mehrwert für unsere Kunden in Österreich dar“, so Mustafa Yasar, Regional Sales Manager für Süddeutschland, Österreich und die Schweiz bei HCEE. „Die Ernennung von Mörtlbauer ist ein weiterer Schritt zum Aus- und Umbau



Dr. Hubertus Münster (4.v.l.), Director für Sales & Marketing Europa bei Hyundai Construction Equipment, begrüßt das Mörtlbauer-Team auf der bauma zur zukünftigen Zusammenarbeit. (Foto: Hyundai)

unseres Vertriebsnetzes in Deutschland und in Österreich“, erklärte Dr. Hubertus Münster, verantwortlicher Director für

Sales & Marketing Europa bei HCEE.

Info: www.hyundai-ce.eu

www.moertlbauer-baumaschinen.de ■



Bredenoord

OUR ENERGY. YOUR POWER.



Mobile Power Solutions

Ihr Experte für mobile Stromversorgung.

www.bredenoord.com

Wolff & Müller mit Umweltpreis ausgezeichnet

Umweltministerin Thekla Walker hat am 1. Dezember im Neuen Schloss in Stuttgart sieben Unternehmen aus Baden-Württemberg mit dem „Umweltpreis für Unternehmen 2022“ geehrt – darunter Wolff & Müller. Die ausgezeichneten Betriebe gelten als beispielhaft und wegweisend in Sachen Umwelt- und Klimaschutz, Ressourcenschonung und Energieeffizienz. Der Preis „Engagement für Klimaschutz“ wurde gleich zweimal vergeben: an die Alfred Kärcher SE & Co. KG in Winnenden und die Wolff & Müller GmbH Holding & Co. KG in Stuttgart. Das Stuttgarter Bauunternehmen hatte bereits 2016 den Umweltpreis in der Kategorie „Industrieunternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern“ gewonnen.

„Alle Unternehmen, die es heute in die Finalrunde geschafft haben, gehen oft mit hohem persönlichen Einsatz der Unternehmensführung und der Mitarbeitenden weit über die gesetzlichen Vorgaben hinaus. Sie beweisen tagtäglich, dass sich eine umweltorientierte Unternehmensführung auch wirtschaftlich lohnt“, betonte die Umweltministerin bei der Preisverleihung. In der Begründung der Jury hieß es, Wolff & Müller sei Vorreiter der Baubranche in Sachen Nachhaltigkeit und Klimaschutz – beispielsweise durch ein Projekt zur



Preisverleihung: Baden-Württembergs Umweltministerin Thekla Walker hat Wolff & Müller mit dem „Umweltpreis für Unternehmen 2022“ ausgezeichnet. Den Preis nahmen Oliver Wilm, Geschäftsführer, Dr. Albert Dürr, Geschäftsführender Gesellschafter, sowie Job Römer und Paul Justus Sieling, Referenten Nachhaltigkeit bei Wolff & Müller (v.l.n.r.), entgegen. (Foto: Martin Stollberg)

klimaneutralen Trocknung von gewonnenem Quarzsand. Der neue Wolff & Müller-Campus in Stuttgart-Zuffenhausen wird – wie das gesamte Unternehmen

– komplett mit Ökostrom versorgt, was zur Folge hat, dass jährlich rund 7.100 t CO₂-Emissionen eingespart werden.

Info: www.wolff-mueller.de ■

Porr stärkt Geschäftsfeld Infrastruktur

Die Porr Oevermann GmbH, ein Tochterunternehmen der Porr, baut ihr Kerngeschäft Verkehrswegebau mit der Übernahme der Geschäftsanteile der G-S Straßenbau GmbH mit Sitz im nordrhein-westfälischen Dülmen aus. Alle Mitarbeiter*innen, der moderne Maschinenpark sowie die Geschäftsräume und Flächen in Dülmen werden im Rahmen der Transaktion übernommen. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

Die im Jahr 2001 gegründete G-S Straßenbau GmbH arbeitet erfolgreich mit einem erfahrenen Team von rund 65 Mitarbeiter*innen und eigenem Maschinenpark. Sie ist für öffentliche und private Auftraggeber im Bereich der Asphaltanierung und des -neubaus deutschlandweit aktiv. Neben der Abwicklung eigener Großprojekte auf

Bundesautobahnen und Fernstraßen arbeitete die G-S Straßenbau GmbH bereits in der Vergangenheit mit der Porr Oevermann GmbH in Arbeitsgemeinschaften zusammen. Der neue Gesellschafter setzt mit der Übernahme auf Kontinuität. So soll die Geschäftsausrichtung der G-S Straßenbau GmbH, die weiterhin von Mitbegründer und Geschäftsführer Christian Zebunke geleitet wird, fortgesetzt und ausgebaut werden.

Laut Gerald von der Gathen, Geschäftsführer der Porr Oevermann GmbH, soll mit der Akquisition die Kompetenz im Asphaltstraßenbau des Unternehmens, sowie die regionale Präsenz in NRW und den angrenzenden Bundesländern gestärkt werden. „Der Kauf des Unternehmens passt bestens zu unserer bestehenden



Zukauf im Verkehrswegebau: Porr Oevermann übernimmt die G-S Straßenbau GmbH, Dülmen. (Foto: Porr Oevermann)

Strategie, flexibel und kompetent auf die Anforderungen unserer Kunden zu reagieren“, ergänzt von der Gathen.

Info: www.porr.de ■

Mit der VDBUM App stets up to date

Neue Plattform für fachlichen Austausch, Information und Netzwerken

Die vor kurzem veröffentlichte VDBUM App ist ein kostenfreier Service für alle Mitglieder. Sie unterstützt bei beruflichen Fragestellungen, erleichtert die Terminplanung und die Anmeldung zu Verbands-Veranstaltungen. Zudem ist sie ein nützliches Tool, um einfach und schnell mit anderen Mitgliedern zu kommunizieren.

Um den Bedürfnissen der Mitglieder noch besser gerecht zu werden, hatte der VDBUM vor rund drei Jahren eine große Umfrage gestartet. Ein deutliches Ergebnis war der Wunsch nach einer VDBUM App. „Deswegen haben wir das Projekt ins Leben gerufen und mit unserem Partner Day4 Solutions umgesetzt“, berichtet Christina Dick, die in der VDBUM-Geschäftsstelle für die Betreuung der Mitglieder zuständig ist. Das Ergebnis – eine Plattform für alle Prozesse – darf als gelungen angesehen werden. Die App mit ihrer benutzerfreundlichen Oberfläche ist einfach zu handhaben und völlig selbsterklärend. „Nachdem man sich mit seinen persönlichen Daten registriert hat, kann man Gruppen und Stützpunkten beitreten, seine Interessen auswählen und erhält dann zielgerichtete Informationen“, erläutert Christina Dick. Nutzer*innen haben die Möglichkeit, sich acht verschiedenen Interessengruppen anzuschließen – Bauleistung, Digitalisierung, Erdbau, Hochbau, Maschinenteknik, Straßenbau, Tiefbau und Werkstattmanagement. Wer dann noch einen Stützpunktgruppe beitrifft, erhält Zugang zu entsprechenden Chatgruppen und bekommt nur die Termine für Veranstaltungen oder Schulungen angezeigt, die dieser Auswahl entsprechen. Konkret: Wer den Stützpunkt Regensburg auswählt, wird nur über dessen Aktivitäten und Termine informiert. Ausnahmen bilden Termine mit bundesweiter Relevanz, etwa das VDBUM Großseminar.

Das digitale Netzwerk ist immer dabei

Mit der VDBUM App befindet sich das digitale Netzwerk des Verbandes der Baubranche, Umwelt- und Maschinenteknik immer in der Hand- bzw. Hosentasche. Die App liefert viel Informatives zur Arbeit und der Struktur des Verbandes. In Sekundenschnelle sind die richtigen Ansprechpartner in der Geschäftsstelle, den Stützpunkten

oder Arbeitskreisen und ihre Kontaktdaten gefunden. In Einzel- oder Gruppen-Chats können Termine abgestimmt, Fachfragen erörtert oder auch Verabredungen zu geselligen Treffen erledigt werden. Wer die App nutzen, bei der Personensuche im Einzel-Chat aber nicht gefunden werden möchte, der deaktiviert diese Funktion im Handumdrehen durch Setzen eines Häkchens.

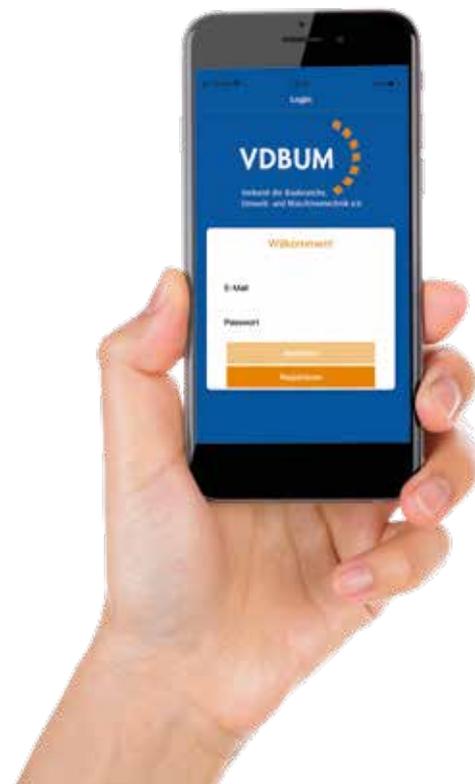
Christina Dick benennt einen weiteren Mehrwert der App: „Üblicherweise versenden wir Flyer zu unseren Veranstaltungen per E-Mail – beispielsweise den Branchentreffs. Wer sich anmelden möchte, muss jedes Mal seinen Namen, den Firmennamen und weitere Daten eingeben. Bei der Anmeldung über die App entfällt das, denn alle notwendigen Daten sind darin hinterlegt und die Anmeldung ist nach einem Klick auf den Button 'Anmelden' abgeschlossen.“

Der VDBUM hat die bauma auch genutzt, um Mitgliedern und Interessenten die neue App vorzustellen, ihre Funktionsweise und die Vorteile zu erklären. „Das Feedback war durchweg positiv“, sagt Christina Dick und berichtet, dass die App bereits vielfach heruntergeladen und genutzt wird.

Fazit: Ganz gleich, welches VDBUM-Thema von Interesse ist oder mit welchem Ansprechpartner Nutzer*innen Kontakt aufnehmen wollen. Einfacher als mit dieser App geht es nicht.

David Spoo, VDBUM-Redaktion

Info: www.vdbum.de ■



Nützliches Tool: Mit der VDBUM App haben die Nutzer*innen alle Verbands-Events im Blick. (Grafik: VDBUM)



Einfache Handhabung: Christina Dick erläuterte den Besucher*innen am bauma-Stand die Funktionsweise und die Vorteile der neuen VDBUM App. (Foto: Spoo/VDBUM)



Münchener Kreis vergibt Wissenschaftspreis

Würdigung wissenschaftlicher Arbeit für die Baumaschinenentwicklung

Der Münchener Kreis – Expert Panel of Construction Equipment e.V., ein zur bauma 2004 entstandener Zusammenschluss von Fachexperten der Baumaschinenteknik und angrenzender Fachgebiete, hat während der diesjährigen bauma zum dritten Mal den „Wissenschaftspreis des Expertenrates der Baumaschinenteknik“ vergeben.

„Das Anliegen des Münchner Kreises ist es, als Expertenrat für technische und wirtschaftliche Problemstellungen der Baumaschinenteknik zu fungieren und dabei firmenübergreifend den Erfahrungsaustausch voranzutreiben. Die Inhalte der Tätigkeiten sind Entwicklung, Produktion und Einsatz von Baumaschinen, Fragen zu Sicherheit und Arbeitsschutz sowie umweltschonende Technologien“, erklärt Prof. Jan Scholten, Gründungsmitglied und Vorsitzender des Vorstandes des Münchener Kreises. Erklärter Anspruch des Expertenrates ist es, anhand des neuesten Standes ingenieurwissenschaftlicher Forschung eine fachlich-qualifizierte Meinungsbildung als Grundlage einer für die Industrie realistischen und zügig umsetzbaren Problemlösungsstrategie zu erreichen.

Seit 2011 tritt der Münchener Kreis unter dem Namen „Münchener Kreis – Expert Panel of Construction Equipment e. V.“ auf und tauscht sich themen- und bedarfsbezogen mit Verbänden wie dem CECE, dem VDMA, dem VDBUM und der BG Bau aus. Die rund 40 Mitglieder sind überwiegend technische Geschäftsführer oder Entwicklungsleiter der Hersteller. Aus Reihen des VDBUM engagieren sich Vorstand Prof. Jan Scholten, Präsident Peter Guttenberger und Ehrenvorstand Udo Kiesevalter.

Höchstes wissenschaftliches Niveau

2016 wurde der „Wissenschaftspreis des Expertenrates der Baumaschinenteknik (Münchener Kreis)“ ins Leben gerufen. Er ist mit einem Preisgeld in Höhe von 3.333 EUR



Ausgezeichnet: Prof. Jan Scholten, Vorsitzender des Vorstandes des Münchener Kreises (r.) und der stellvertretende Vorsitzende Thomas Deimel (l.) mit Dr. Josef Markus Ratzinger, dem Preisträger des Wissenschaftspreises des Expertenrates der Baumaschinenteknik 2022. (Foto: VDBUM/Spoo)

dotiert und verfolgt das Ziel, vornehmlich junge Wissenschaftler, die auf dem Gebiet der Baumaschinenteknik tätig sind, zu fördern und für ihre Forschungs- und Entwicklungsergebnisse auszuzeichnen. „Aus unserer Sicht ist es der einzige rein wissenschaftliche Preis in unserer Branche und damit möchten wir die Öffentlichkeit auf die Bedeutung wissenschaftlicher Arbeiten für die Baumaschinenentwicklung und die Bauwirtschaft hinweisen“, sagt Prof. Scholten. Bewerbungskriterien sind höchstes wissenschaftliches Niveau und Praxisrelevanz. „Die Lösungen müssen wesentlich dazu beitragen, einen Fortschritt in der Baumaschinenteknik zu generieren“, ergänzt Prof. Scholten. Die Jury, die den Preisträger kürt, besteht zu 50 % aus Wissenschaftlern und zu 50 % aus Vertretern der Industrie.

Mit dem Wissenschaftspreis 2022 wurde Dr. Josef Markus Ratzinger für seine Dissertation „Elektrifizierte Antriebssysteme für mobile Arbeitsmaschinen am Beispiel Teleskopklader“ ausgezeichnet. Sie ist am Institut für Thermodynamik und nachhaltige Antriebssysteme der TU Graz entstanden und wurde von Prof. Eichseder betreut. Eine Kooperation bestand mit dem Liebherr-Werk Telfs. Die BG Bau hat dem Münchener Kreis ermöglicht, die diesjährige Preisverleihung im Rahmen der Verleihung des EuroTest-Preises durchzuführen.

Dr. Ratzinger erhielt dabei Gelegenheit, den mehr als 100 Teilnehmern der Veranstaltung seine Arbeit vorzustellen. „Ich habe mich intensiv damit beschäftigt, eine Baumaschine im Sinne der CO₂-Reduzierung zu betrachten und eine Methode zu entwickeln, die in drei Schritten zu nachhaltigen Lösungen führt und für unterschiedliche Maschinentypen anwendbar ist. Als konkretes Anwendungsbeispiel diente dabei ein Teleskopklader“, berichtet Dr. Ratzinger. Dabei hat er den Kraftstoffverbrauch und den Leistungsfluss der Maschine bei den aktuell ausgeführten Arbeitssituationen überprüft und anhand der Messdaten im Einsatz das Rekuperationspotential ergründet. Darauf aufbauend konzeptionierte er – zunächst auf Papier – Antriebe, die der Wissenschaftler auf Basis von Berechnungen und Simulationen bewertete. „Ich habe den Energieverbrauch vor dem Hintergrund des realen CO₂-Ausstoßes bewertet.“ Eingeflossen sind beispielsweise auch Betrachtungen zu CO₂-Emissionen bei der Herstellung von Batterien. Aufbauend auf diese Bewertungen hat sich das Liebherr-Werk Telfs entschieden, den Antrieb zu detaillieren. „In dieser Detaillierung waren meine Aufgaben die Themen Betriebsstrategie und Thermomanagement“, so Dr. Ratzinger.

David Spoo, VDBUM-Redaktion
Info: www.muenchener-kreis.de

Auf der Baustelle angekommen

Verbundprojekt Bauen 4.0 veröffentlicht Abschlussbroschüre

200 Teilnehmende haben sich Ende September auf dem Außengelände der Versorgungsbetriebe Hoyerswerda über die Ergebnisse von drei Jahren Forschungsarbeit im Verbundprojekt Bauen 4.0 informiert. In diesem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekt haben mehr als 25 Partner aus Industrie und Wissenschaft zusammengearbeitet – der VDBUM hat das Projekt als Partner unterstützt.

„Wir sind angetreten, um die Baustelle der Zukunft effizienter und produktiver zu machen“, erläuterte Prof. Dr.-Ing. Jürgen Weber, Verbundprojektkoordinator und Leiter der Professur für Fluid-Mechatronische Systemtechnik der TU Dresden, und ergänzte: „Diesem Anspruch sind wir mit einer Vielzahl von innovativen Lösungen gerecht geworden.“ Dazu zählten eine durchgängige und schnittstellenübergreifende Digitalisierung von der Bauplanung bis hin zur Baustellenlogistik sowie 5G-Netzwerktechnologien und hochautomatisierte Baumaschinen.

Dass diese Lösungen tatsächlich funktionieren, konnten die Teilnehmenden anhand von Live-Demonstrationen auf einem 6.400 m² großen Parcours erfahren. In einem Kanalbauszenario kamen automatisierte Baumaschinen – beispielsweise ein selbstarbeitender Mobilbagger, ein selbstfahrender Radlader sowie ein durch Teilautomatisierung einhändig bedienbarer Ladekran – und das Tracking & Tracing für Baumaterial und -geräte zum Einsatz. Die Vernetzung der verschiedenen Maschinen und Assistenzfunktionen erfolgte über ein 5G-basiertes baustellengerechtes Campusnetz und über Connectivity-Module. Entwickelt wurden diese Technologien im Rahmen des Projekts in enger Kooperation mit dem 5G Lab Germany Forschungsfeld Lausitz (5GFola), das sich ebenfalls im Rahmen des Events präsentierte.

Den Baufortschritt konnten die Teilnehmenden auch mithilfe eines interaktiven Baustellenleitsystems in Echtzeit verfolgen. „Die viele Mühe hat sich ausgezahlt“, resümierte Benjamin Beck von der TU Dresden, der gemeinsam mit Prof. Weber das Verbundprojekt koordiniert hat. „Dass die Demonstrationen so gut geklappt haben, ist der langen Vorbereitung zu verdanken“, so Beck. Seit fünf Wochen sei das Projektteam vor Ort gewesen und habe damit den

Grundstein für einen reibungslosen Ablauf der Abschlussveranstaltung gelegt.

Dass die Abschlussveranstaltung bereits Wochen zuvor ausgebucht war, ist ein weiterer Beleg für die Relevanz des digitalen Bauens. Deshalb werden die Arbeiten von Bauen 4.0 auch nach dem Projektabschluss fortgeführt – im „Construction Future Lab (CFLab)“. Das CFLab versteht sich als Innovationszentrum für das Bauen 4.0 und unterstützt den Technologietransfer bis hin zur marktnahen Umsetzung. Es wird als in Görlitz ansässige gemeinnützige GmbH eng mit der TU Dresden und anderen lokalen Forschungseinrichtungen sowie Industrie, Start-ups, Politik, Verbänden und weiteren baunahen Branchen kooperieren. Die formale Gründung des Unternehmens als 100 %-ige Tochter der TU Dresden erfolgte schon im Mai 2022. Die 34-seitige Abschlussbroschüre „Effizientere und produktivere Bauprozesse durch Vernetzung und Kommunikation mobiler Maschinen“ steht auf der Website des Verbundprojekts Bauen 4.0 zum Download bereit. Sie enthält neben Grußworten von Prof. Dr. Ina Schieferdecker (Bundesministerium für Bildung und Forschung/BMBF) sowie Prof. Dr. Jürgen Weber und einer Beschreibung der Bauen-4.0-Systemarchitektur die



Informativ: In der Abschlussbroschüre „Effizientere und produktivere Bauprozesse durch Vernetzung und Kommunikation mobiler Maschinen“ finden sich die Ansätze und Ergebnisse des Verbundprojekts Bauen 4.0.

(Grafik: Bauen 4.0)

ausführlichen Kapitel „Automatisierbare, vernetzte Arbeitsmaschinen“, „5G-Maschinen- und Baustellenvernetzung“ und „Prozesse und Lösungen für die digitale Baustelle“. Bauen 4.0 wurde von insgesamt 28 Projektpartnern unterstützt, darunter – neben dem VDBUM – auch vom Hauptverband der Deutschen Bauindustrie, der Bauer Maschinen GmbH, Beuthhauser, dem Deutschen Baugewerbe, Liebherr, der Leonhard Weiss Bauunternehmung, Max Bögl, MTS, Paus, der TU Dresden, dem VDMA und Wacker Neuson.

Info: www.verbundprojekt-bauen40.de ■



LIEBHERR

Werkshändler
Turmdrehkrane

Bobcat

Teleskopen - Lader - Bagger
Verdichtungstechnik

SENEBOGEN

Mobilkrane
Raupenkrane

LISSMAC

Böcker
Mauertechnik

MARM
MASCHINEN - ANLAGEN - REPARATUR - MONTAGE

27755 Delmenhorst 49808 Lingen
Annenheider Str. 219 Schüttelsand 5
T.: 04221 - 9279-0 T.: 05907-9320-0
info@marm.de lingen@marm.de

www.marm.de

Die Prügelknaben der Nation

Der schwere Stand der Autokran- und Schwerlastbranche

Laut einem UN-Bericht vom September 2022 liegt die Qualität der IT-Infrastruktur in Deutschland weit hinter Ländern wie Dänemark, Finnland und Südkorea auf Platz 22. Bei der Verkehrsinfrastruktur ist es erstaunlicherweise genauso schlimm, hier liegt Deutschland weit hinter Ländern wie Singapur, den Niederlanden, der Schweiz oder Honkong ebenfalls auf Platz 22. Selbst Österreich liegt auf Platz 5 (Länder mit der höchsten Qualität der Straßen 2019; Statista, veröffentlicht von Martin Kords, 12.08.2022). Unser Autor fasst die dramatische Lage in Form eines offenen Briefes zusammen.

Deutschland ist also bei der Verkehrsinfrastruktur interessanterweise genauso schlecht, wie bei der jüngst untersuchten IT-Infrastruktur, was wenigstens konsequent übel ist für die viertgrößte Wirtschaftsnation der Erde, die dringend auf leistungsfähige Verkehrswege für Unternehmen und Bürger*innen angewiesen wäre.

Dennoch sind die Verkehrswege seit Jahrzehnten in Deutschland dramatisch unterfinanziert. Wurden noch in Zeiten der deutschen Wiedervereinigung neue Autobahnen, für die Baurecht bestand, sofort realisiert, befand sich beispielsweise die letzte Erschließungsautobahn in Bayern, die BAB A 94 zwischen München und Passau, seit 1964 im Planfeststellungsverfahren und ist bis heute noch nicht fertiggestellt. Am letzten Abschnitt zwischen Markt/Inn und Anschluss Pocking/Suben wird gerade noch gebaut. Vielleicht wird die A 94 dann nach 60 Jahren endlich fertig. Eine Meisterleistung nach drei Generationen.

In vielen Fällen wurde dagegen die Straßeninfrastruktur kaputtgespart. Das hat Folgen: Deutschland lebt von der Substanz. So müssen angeblich bis 2030 allein über 10.000 kommunale Straßenbrücken ersetzt



Hoher Preis: Die Politik vernachlässigt die Straßeninfrastruktur und gängelt nach Ansicht unseres Autors die Autokran- und Schwerlastbranche. (Foto: Kranmagazin)

werden. Der Investitionsbedarf summiert sich bis 2030 auf 16 Mrd. Euro. Überdies sind mehr als ein Drittel der knapp 25.000 Eisenbahnbrücken über 100 Jahre alt und können nur noch eingeschränkt instand gehalten werden.

Zwar haben Bundesregierung und Bundestag in den letzten Jahren mehrere Sonderinvestitionsprogramme auch für die Verkehrsinfrastruktur aufgelegt, dennoch ändern diese nichts an der strukturellen Unterfinanzierung der Verkehrsinfrastruktur. Ein Umdenken wäre dringend notwendig, denn Verkehrsinvestitionen sind Langfristinvestitionen in die Zukunft unseres Landes. Aber inzwischen haben wir uns ja mit einer Inflation im zweistelligen Bereich und einem dauerhaften Wohlstandsabfluss in die energiebesitzenden Länder am Golf und sonst wohin abgefunden. Thilo Sarrazin hatte insofern recht: Deutschland schafft sich ab und das in einer atemberaubenden Geschwindigkeit.

In dem Artikel von Daniel Delhaes: „Neue Regeln – noch mehr Chaos“ im Handelsblatt vom 29.09.2022, S. 9, stand zu lesen, dass es inzwischen noch deutlich schlimmer geworden ist. Nach Auskunft der Autobahn GmbH des Bundes seien inzwischen 13.000 Autobahnbrücken sanierungsbedürftig, 4.000 davon dringend. Die Sperrung der Rahmede-Talbrücke bei Lüdenscheid auf der A 45 im letzten Jahr hat das dramatisch bestätigt. Die Autobahn GmbH des Bundes startete ihren Betrieb am 01.02.2021. Der Startschuss für die größte Reform in der Geschichte der Autobahn sei damit gefallen. Damit übernimmt das bundeseigene Unternehmen Planung, Bau, Betrieb,

Erhaltung, Verwaltung und Finanzierung von rund 13.000 Autobahnkilometern, für die bisher die Länder verantwortlich waren. Das Ziel: Alle Aufgaben zentral in einer Hand bündeln und die Leistungsfähigkeit der Autobahnen stärken, damit alle Autobahnnutzer von einer modernen, sicheren Infrastruktur profitieren. Eine Farce.

In der KW 39/2022 hat die Autobahn GmbH des Bundes alle Dauererlaubnisse für übermäßige Straßenbenutzung widerrufen. Seitdem herrscht Chaos in einem von Corona, Ukraine-Krise und Energiemangel gebeuteltem Land. Es soll die Energiewende mit grüner Energie, vorwiegend Windstrom und Wasserstoff-Lkw gelingen, aber wie die notwendigen Bauteile für die Energiewende jetzt noch transportiert werden sollen, das hinterfragt niemand.

Die Eisenbahn scheidet als alternativer Verkehrsträger für diese Transporte regelmäßig an den eigenen Vorgaben der Trassen. Großraum- und Schertransporte auf der Schiene werden begrenzt durch Bahnsteige, Tunnelprofile, Signalanlagen, Elektrifizierung und den vorgegebenen Kurvenradien. Schwergut mit erheblichen Dimensionen kann dort regelmäßig nicht transportiert werden. Die Binnenschifffahrt scheidet aus, weil deren Infrastruktur genauso vernachlässigt wurde, wie die Straße. Seit Jahren klagen die Binnenschiffer, dass „die Schleusen bröckeln“ und 50 % der Schleusenbauwerke nicht betriebsfähig sind. Außerdem fehlen geeignete Hafenumschlagsanlagen, insbesondere tragfähige Hafenkrane und schließlich fehlt das Wasser, wie uns dieser Sommer lehrte. Im Winter haben die Flüsse

mitunter Eiswasser, im Frühjahr Hochwasser (siehe zuletzt Ahrtal) und im Sommer gar kein Wasser. Im August 2022 musste die Binnenschifffahrt auf Ems und Weser eingestellt werden, auf dem Rhein war sie nur noch mit halber Ladung wegen Tiefgang möglich. Wie unter diesen Umständen mit dem Binnenschiff die Belieferung der Baustellen im Bundesgebiet just-in-time sichergestellt werden soll, wie sich das BIM 4.0 vorstellt, bleibt ein Geheimnis.

Übrig bleibt die Straßeninfrastruktur und die ist so marode, dass Autokran-, Großraum- und Schwertransporte entweder gar nicht mehr möglich sind oder nur unter erheblichen Bedingungen, Auflagen und Kosten.

Seit Jahren mahnen die betroffenen Unternehmensverbände, aber auch die Industrie- und Handelskammern, allen voran die IHK-Siegen, dass Großraum- und Schwertransporte das Rückgrat der Industrie in Deutschland sind und auf verlässliche Schwerlaststrassen angewiesen, aber einfach nicht wahrgenommen werden.¹ Auch der Autor hat immer wieder und in zahlreichen Aufsätzen auf Missstände und das Leid der Branche hingewiesen.²

RGST Auflage Nr. 21: Beifahrer:

Allg. Auflage Nr.2: deutschsprachige Begleitperson:

Die Auflage sollte gänzlich abgeschafft werden. Der tägliche Großraum- und Schwerlastverkehr zeigt, dass es wahrlich auch ohne diese Begleitperson geht.

Autobahn GmbH des Bundes

Ein Großteil der Fahrtwege von Autokran-, Großraum- und Schwertransporten verläuft über die Autobahn. Zuständig für die Autobahnen sind nicht mehr 16 Bundesländer, sondern nach der Reform der Bundesfernstraßenverwaltung seit 01.02.2021 die Autobahn GmbH. Sie hat damit die Aufgabe Stellungnahmen für den Baulastträger und als funktionale Straßenverkehrsbehörde zu GST auf Autobahnen abzugeben. Die Autobahn GmbH wird bei der Genehmigung von Großraum- und Schwertransporten (Fahrzeuge, deren Abmessungen oder Achslasten die gesetzlich zulässigen Grenzen überschreiten), die über Bundesautobahnen und/oder Bundesstraßen in Bundesverwaltung geführt werden sollen, im Genehmigungsverfahren von den jeweils zuständigen Straßenverkehrsbehörden der Länder



Dr. Rudolf Saller, Fachanwalt für Transport- und Speditionsrecht. (Foto: Privat)

angehört. Damit nimmt die Autobahngesellschaft im Rahmen ihres gesetzlichen Auftrags hoheitliche Aufgaben wahr, die bis dahin bei den jeweils zuständigen Auftragsverwaltungen der Bundesländer lagen. Am 22.06.2022 hat die Autobahn GmbH des Bundes die neuen Regelpläne zur Absicherung von Großraum- und Schwertransporten veröffentlicht, die in der Branche erhebliche Kritik erfahren haben und am 30.08.2022 nochmals geändert wurden.³

Zu allem Überfluss hat die Autobahn GmbH des Bundes am 26.09.2022 alle Dauererlaubnisse resp. Genehmigungen für Großraum- und Schwertransporte widerrufen mit dem Hinweis, dass (vorübergehend) nur noch Einzelerlaubnisse möglich sind. Die Branche dreht seitdem buchstäblich am Rad und die Eingangsbehörden saufen ab, ob des Tsunamis an Einzelanträgen für die Durchführung von Großraum und Schertransporten – nachzulesen im Handelsblatt vom 29.09.2022.⁴ Glückwunsch, das hat es jetzt noch gebraucht, nach Corona, Ukrainekrieg und Dieselpreisexplosion.

Dem Autor liegt eine aktuelle Transporterlaubnis des Landkreises Groß-Gerau vom 24.08.2022 für einen 70 t Kran mit vier Achsen á 12 t also zulässige Gesamtmasse 48 t vor mit der Auflage S 4 (Stand 22.06.2022) nach Anhang drei, das bedeutet z.B. bei Brückensperrung Alleingang/Schritttempo insges. fünf,

jawohl fünf BF 3 bzw. BF 3plus Begleitfahrzeuge hinter dem Großraum- und Schwertransport bzw. Kranverkehr, bestehend aus einem Geschwindigkeitstrichter 120 km/h, 80 km/h und 60 km/h, einem weiteren BF 3 Fahrzeug mit Allg. Gefahrenzeichen Vz. 101 unmittelbar hinter dem großraum- und Schwertransport Fahrzeug und ein BF 3 Begleitfahrzeug mit Überholverbot Vz. 276/277 neben dem Großraum- und Schwertransport, wohlgermerkt auf der Autobahn. Die Autobahn GmbH hat diesen Begleitungs-Wahn wohl selbst erkannt und mit dem Merkblatt: Absicherung von GST auf Autobahnen (Stand 31.08.2022)⁵ diese Praxis selbst um ein BF 3 plus Begleitfahrzeug mit der Anordnung 100 km/h entschärft. Seit 01.09.2022 sind es bei Brückensperrung Alleingang/Schritttempo/Fahrbahnmitte auf Autobahnen nach Anlage 3, S 4 nur noch vier Begleitfahrzeuge hinter bzw. neben dem Großraum- und Schwertransportfahrzeug, nämlich zwei BF 3 plus oder BF 4 Fahrzeuge mit Geschwindigkeitstrichter 80 km/h und 60 km/h, dann BF 3 Begleitfahrzeug mit Allg. Gefahrenzeichen Vz. 101 und neben das BF 3 Begleitfahrzeug mit Überholverbot Vz. 276/277. Der Geschwindigkeitstrichter ist bei Alleingang/Fahrbahnmitte/Schritttempo im Hochgeschwindigkeitsverkehr auf Bundeautobahnen unschwer nachvollziehbar, ebenso das Überholverbot mit Vz. 276/277 bei Brückensperrungen. Was sich dem unbefangenen Betrachter nicht erschließt ist die Frage, was das fahrende Ausrufezeichen nach Vz. 101 hinter dem Großraum- und Schwertransportfahrzeug selbst bezwecken soll? Großraum- und Schwertransportfahrzeug müssen selbst nach den sog. Kennzeichnungsrichtlinien⁶ ab einer Fahrzeugbreite von mehr als 3 m zusätzlich den unter 2.1.a) genannten Warneinrichtungen (LTE) mit einer – oder wenn die geometrische Sichtbarkeit⁷ es erfordert mehreren – Warnleuchten für gelbes Blinklicht (Rundumleuchten) ausgerüstet sein. Im Regelfall sind diese Fahrzeuge mit drei gelben Rundumleuchten (gelbes Blinklicht) nach vorne und hinten ausgerüstet. Gem. § 38 Abs. 3 StVO warnt gelbes Blinklicht vor Gefahren. Es kann ortsfest oder von Fahrzeugen aus verwendet werden. Die Verwendung von Fahrzeugen aus ist nur zulässig, um vor Arbeits- oder Unfallstellen, vor ungewöhnlich langsam fahrenden Fahrzeugen oder vor Fahrzeugen mit ungewöhnlicher Breite oder Länge ►

oder mit ungewöhnlich breiter oder langer Ladung zu warnen.

Was also ein fahrendes Ausrufezeichen hinter einem dergestalt bereits selbst abgesicherten Großraum- und Schwertransportfahrzeug an zusätzlichen Erkenntnisgewinn und Regelungsinhalt für den nachfolgenden Verkehrsteilnehmer bringen soll, ist kaum nachvollziehbar. Es wird aufgrund des Inhalts: „Achtung, allg. Gefahr!“ allenfalls zum kognitiven Chaos des nachfolgenden Fahrzeuglenkers führen, der sich fragen muss, was ihm an dieser Stelle das vorausfahrende Ausrufezeichen in diesem Moment konkret sagen soll. Es warnen doch schon die beiden BF 3 plus Fahrzeuge mit dem Geschwindigkeits-trichter auffällig mit zwei gelben und nach hinten wirkenden Rundumkennleuchten und der Aufschrift „Schwertransport“ vor dem vorausfahrenden Verkehrsungetüm, welches selbst noch einmal mit Warneinrichtungen (LTE) und mind. einem Rundumkennlicht nach hinten vor sich selbst warnt und geometrisch sichtbar sein muss. Was soll da unmittelbar danach noch ein fahrendes Ausrufezeichen, ohne selbständigen Regelungs- und Informationsgehalt? In Anbetracht der Kosten für dieses zusätzliche BF 3 Begleitfahrzeug für Kraftstoffe, Reifen, Fahrerlöhne etc. und der zusätzlichen Umweltbelastung erscheint dieses Begleitfahrzeug ohne irgendeinen Mehrwert als dringend verzichtbar, da überflüssig und damit unangemessen und unverhältnismäßig im verwaltungsrechtlichen Sinne. Dieses Fahrzeug ist ökonomischer und ökologischer Unsinn, weil es keine zusätzliche Warnwirkung und keine zusätzliche Sicherheit mehr bringt. Wenn man hier schon etwas tun will, erscheint es nach Auffassung des Autors wesentlich sinnvoller, das Großraum- und Schwertransportfahrzeug nach hinten mit einem retroreflektierenden Warnschild „Vorsicht! Schwertransport“ auszurüsten, wie man es von ausländischen Fahrzeugen mit der Aufschrift „convoi exceptionnel!“ kennt. Hierzu müssten allenfalls die Kennlichmachungsrichtlinien unter Nr. 2.1.a) genannten LTE angepasst werden. Das wäre wirkungsvoller und sinnvoller als jedes Ausrufezeichen. Wobei hinter die Anzahl der Begleitfahrzeuge eigentlich getrost ein Fragezeichen zu setzen wäre. Es ist bis dato unklar, wo diese Begleitfahrzeuge und Begleitfahrer herkommen und wie ihre Ausbildung organisiert werden soll.



Sinnlos: Dem unbefangenen Betrachter erschließt sich nicht, was das fahrende Ausrufezeichen nach Vz. 101 hinter dem Großraum- und Schwertransportfahrzeug bezwecken soll. (Grafik: Pixabay)

Die Straßentransportbegleitverordnung steckt seit 2018 in den Kinderschuhen und ist noch nicht da⁸ – Fahrer und Fahrzeuge ebenso wenig. Es darf also hinterfragt werden, wie die Sicherung von GST auf bundesdeutschen Autobahnen in naher Zukunft durchgeführt werden soll. Der in Groß-Gerau betroffene Schwerlastunternehmer hat 15 Fahrzeugkrane im Fuhrpark, die betroffen sein können von der Auflage Anlage 3, S 4 der Autobahn GmbH des Bundes. Macht also rein rechnerisch 60 Begleitfahrzeuge nötig, oder aber die Schwerlastkrane rücken zeitlich versetzt aus, quasi jede Stunde einer, dann sind nach jetzigem Stand nur vier Begleitfahrzeuge notwendig, aber es dauert eben dann nach den Arbeitszeiten im ArbZG mind. 1 ½ Tage, bis alle Krane auf den Baustellen sind und genauso lange, bis sie wieder zurückkommen. Allein das Rhein-Main-Neckar-Gebiet hat mehrere hundert Krane und ebenso viele Schwertransportfahrzeuge dort stationiert. Das macht hunderte, wenn nicht tausende Begleitfahrzeuge und qualifizierte Fahrer notwendig. Wo die herkommen sollen, ist völlig unklar, aber schön, dass es die Anlage 3 S 4 schon einmal gibt.

Aber keine Sorge, liebe Autobahn GmbH. Die Großraum- und Schwertransportunternehmer in Deutschland kennen den Zustand der Straßen und Brücken, ihre Baustellen und Auflagen sowie sogar die Brückenhöhen, weil sie sich laut Rechtsprechung selbst davon zu überzeugen haben und das tun sie auch zeitnah, sogar in Echtzeit und mit Echtzeiten. Neben ERNA gibt es nämlich auch AGNES und die arbeitet mit 3-D Route-Scanning für

Großraum- und Schwertransporte. Den Widerruf der Dauererlaubnisse wegen einer Daumenbreite hätte es daher nicht gebraucht. Die Großraum- und Schwertransportunternehmer fahren nämlich im Zweifel bis auf den letzten Zentimeter an die Brückenunterseite heran und wissen das auch sehr genau einschließlich Längs- und Querneigung der Straße darunter. Sie wissen nämlich, was sie tun und das schon lange.

Straßentransportbegleitverordnung

Beliehene Verwaltungshelfer mit sog. BF 4-Begleitfahrzeugen sollen die Polizei bei Großraum- und Schwertransporten entlasten. Seit 25.01.2017 wird diese Form der privaten Schwertransportabsicherung im Versuch getestet, obwohl sich der vereidigte Schwertransportbegleiter in Österreich schon seit mehr als zwölf Jahren bestens bewährt hat, und doch einfach hätte übernommen werden können. Dem ist man in Deutschland nicht gefolgt.

Diese beliehene Unternehmer sollen künftig als Verwaltungshelfer die Landespolizei bei Großraum- und Schwertransporten entlasten. Denn die Begleitung von Großraum- und Schwertransporten (GST) ist keine originäre Polizeivollzugsaufgabe, soweit keine unmittelbaren Eingriffe in den fließenden Verkehr erforderlich ist. Schon im Frühjahr 2008 hat die Ständige Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder eine Änderung der Vorschriften über die Begleitung von GST angeregt. Das Ziel: die Polizei durch eine Aufgabenübertragung auf private Unternehmen, die letztlich für ihre Transporte auch verkehrssicherungspflichtig sind, zu entlasten.

Seitdem waren Bund und Länder damit befasst, gesetzliche Regelungen zu schaffen, um die Polizei von Teilen der Begleitungstätigkeit entlasten und eine Aufgabenübertragung auf private Unternehmen zu ermöglichen. Unter Beteiligung der zuständigen Behörden wurden daraufhin Musterlösungen für bestimmte Standardstrecken und -transporte erarbeitet, auf denen der Einsatz von sogenannten Verwaltungshelfern grundsätzlich möglich ist.

Gemeinsames Ziel von Bund und Ländern ist, einen Rechtsrahmen zu schaffen, mit dem der Bund Mindeststandards festlegt, um den Ländern die Anerkennung von Beliehenen zu ermöglichen und die Begleitung von GST durch Beliehene bundesweit



Keine Eile: 2018 wurde der erste Referentenentwurf des BMDV zum Erlass einer Straßenverkehrs-Transportbegleitungsverordnung veröffentlicht. Seitdem ist nichts passiert. (Foto: Pixabay, HardyS)

umzusetzen. Die Beliehenen könnten dann auch hoheitliche Maßnahmen im Zusammenhang mit der Transportbegleitung eigenverantwortlich umsetzen. Die hierzu erforderlichen rechtlichen Grundlagen werden zurzeit unter Federführung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur erarbeitet.

Am 19.09.2018 wurde der erste Referentenentwurf des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur der Verordnung zum Erlass einer Straßenverkehrs-Transportbegleitungsverordnung und zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften veröffentlicht.⁹ Seitdem ist nichts mehr passiert, obwohl schon im Juli 2016 beschlossen wurde, § 44 Abs. 2 StVO entsprechend zu ändern, so dass auch polizeiersetzende Begleitungen von Großraum- und Schertransporten möglich wird.

Wann wird das endlich umgesetzt? Die Polizei hat kein Personal mehr und 25 Mio. Überstunden pro Jahr. Aber jetzt presst es eh nix mehr, wie wir in Bayern zu sagen pflegen. Großraum- und Schwertransporte können eh nicht mehr fahren. Es gibt keine Straßen und Brücken mehr, keine sprachbegabten Begleitpersonen, keine Beifahrer*innen und auch bald keine Fahrer*innen - wozu auch? Jetzt herrscht ja jetzt Rezession und Wohlstandsverlust in Deutschland und der Dieselmotorkraftstoff ist so teuer wie nie. Also liebe Schwertransportleute, hört einfach auf zu fahren. Ist ja ganz einfach. Das ist ja auch keine Insolvenz im klassischen Sinne.¹⁰ Aber zerreißen tut's Euch trotzdem, vermutlich aber erst einmal vor lauter Wut, die ist nämlich berechtigt.

3-D Route Scanning: (Digitale Karte Agnes)

Digitale Scannertechnik ist nichts Neues und in anderen Bereichen wie Denkmalschutz, Maschinenbau und Konstruktion, Planung und Bau von Häusern und Industriebauwerken und selbst Geländescanning beim Bau von Eisenbahnstrecken etc. längst im Einsatz.

Nach Aufl. Nr. 1 muss der Großraum- und Schwertransportunternehmer die Geeignetheit des Fahrtwegs, insbes. Durchfahrtsprofile von Brücken, Kurvenradien etc. vor Fahrtantritt prüfen. Das setzt voraus, dass er eine geeignete Strecke vorher ermittelt/ erkundet. Sofern das aus der Erfahrung (sog. Trampelpfade) oder mit geeigneten

Straßenbauamtskarten nicht möglich ist, bleibt nur die Möglichkeit, die Strecke vorher abzufahren und zu vermessen. Früher musste das ggf. durch Nachmessen erfolgen, was auf Autobahnen des Bundes schon wegen Betretungsverbots auf Autobahnen nicht bzw. nur mit einer eigenen Sondernutzungsgenehmigung möglich war.

Erstaunlicherweise funktioniert auch das seit über fünf Jahren längst elektronisch.¹¹ Firmen wie 3-D Mapping Solutions etc. scannen schon längst Brückenbauwerke weltweit in 3D. Dieses System für Großraum- und Schwertransporte zu nutzen, war längst überfällig. Dazu werden lediglich 3D Leica Scanner auf das Dach eines Fahrzeugs montiert, ähnlich wie bei Google-Street-View-Maps, und die Strecke abgefahren. Ein Pendel im Fahrzeug misst dabei gleichzeitig die Längs- und Querneigung der Straße um auszuschließen, dass der Transport wegen der Geländeformation von unten gegen die Brücke gedrückt wird. Gleichzeitig werden die gesamte Straßenmöblierung wie Leitplanken, Verkehrszeichen, Lichtzeichenanlagen und sogar Bäume aufgezeichnet, ebenso die Kurvenradien, um Festfahren zu vermeiden. Im Prinzip wird die Strecke hochauflösend fotografiert und die Daten in einer Pixelwolke gespeichert. In der Bearbeitung können dann die Schwertransporte mit Softwarelösungen wie Scheuerle Salsa plus, Goldhofer Easy Track bzw. Truck Support simuliert werden. Der gesamte Transportweg ist so in Echtdaten elektronisch darstellbar und überprüfbar ▶



Kloska Group
www.kloska.com

Systemlieferant und Servicepartner
für Schifffahrt und Werften,
On-/Offshore,
Industrie, Baugewerbe und Handwerk







Industrierausrüstung · Arbeitsschutzprodukte · Werkzeuge · Schlauchtechnik · Armaturen · Hydraulik
 Dichtungs- & Kunststofftechnik · Lastaufnahmemittel · Transportbandtechnik · C-Teile-Management
 Technische Schiffsausrüstung · Proviant & Catering · Diesel- & Gasmotorenservice · Reglertechnik
 Maritimes Umweltmanagement · Segelmacherei & Taklerei · Luftfracht & Logistik · Netzherstellung

Uwe Kloska GmbH
Technischer Ausrüster
Pillauer Straße 15 · 28217 Bremen
Tel. 0421-61802-0 · Fax -55
bremen@kloska.com · www.kloska.com



und der Transport kann virtuell mit seine Echt Daten durch diese Strecke hindurch virtuell dargestellt werden.

Das System ist ebenfalls längst im Einsatz. Beim BMVI läuft seit 01. Juli 2020 auch ein Versuch über Digital optimierte Planung, Genehmigung und Durchführung von Großraum- und Schwertransporten – GST 4.0. Ziel des Vorhabens ist eine innovative und praxisingerechte Nutzung neuer Technologien im Prozess der Planung, Genehmigung und Durchführung von GSTs. So sollen 3D-Route-Scans, sowie eine intelligente Karte (namens AGNES), bei der digitale Beifahrer und Schnittstellen abzulesen sind, genutzt werden, um jeden Prozessschritt zu optimieren und so zu verknüpfen, dass alle Beteiligten entlastet werden und so der Transport schneller, sicherer und wirtschaftlicher durchgeführt wird.

Vorhandene Techniken wie Laser-Scan-Systeme, Datenbanken, digitale Karten und Navigationshilfen werden miteinander verknüpft, um daraus weitere, optimierte Hilfen für Fahrer und Schnittstellen zu Behörden zu realisieren. Dies betrifft 3D-Schleppkurven für die Planung, digitale VEMAGS- Schnittstellen (VERfahrensMANagement für Großraum- und Schwertransporte der 16 Bundesländer und des Bundes), wie auch neue Technologien für die Fahrer und Begleiter eines Großraum- und Schwertransportes.¹² Das funktioniert auch schon länger als fünf Jahre und wird in der Praxis längst angewandt.

Die 3D Route Scan GmbH wurde bereits am 07.07.2011 in Hamburg von Olaf Beckedorf gegründet bzw. in das Handelsregister eingetragen und später von der Sommer GmbH & Co. KG übernommen. Sommer verfügt aktuell über eine Flotte von drei Messfahrzeugen mit einer hochmodernen technischen Ausstattung. Ein Messfahrzeug fährt die geplante Strecke im Vorfeld ab und erfasst sie räumlich mit mehreren Laserscannern und Kameras, gleichzeitig wird im 10-Millisekunden-Intervall die Position und Lage des Messfahrzeugs satellitengestützt bestimmt. Insgesamt fließen pro Sekunde mehr als 80.000 Messwerte in das Onboard-Messsystem und werden zu einem hochpräzisen, digitalen 3D-Modell der Strecke zusammengefügt. Dieses umfasst selbst filigrane Strukturen wie Straßenschilder oder Brückengeländer, Stromleitungen oder Bahn-Oberleitungen. Anhand des dreidimensionalen Modells können beliebige Streckenprofile

eingehend untersucht und mit einer Genauigkeit im Zentimeterbereich vermessen werden. Zudem können auf dem einmal erfassten Streckenprofil verschiedenste Transporte einschließlich Schleppkurven und Überschwenkradien simuliert werden – ein unschätzbare Vorteil gerade bei besonders langen Transporten. Auf diese Weise kann im Voraus die optimale Strecke identifiziert werden und verkehrslenkende Maßnahmen lassen sich auf ein Minimum reduzieren.

Die Daten können und werden selbstverständlich in die elektronische Schwerlastkarte namens AGNES eingepflegt. Diese „Dame“ wird dadurch jeden Tag klüger, was auch in der alpha Version schon seit Jahren funktioniert. Die verbesserte und bewährte beta-Version war seit Juni 2022 im Praxistest und kommt am 02.10.2022 auf den Markt.

Liebe Leser, vielleicht wäre es an der Zeit, dass sich alle Beteiligten, Ministerien wie Behörden, Polizei wie Autobahn GmbH des Bundes, Verbände und Unternehmer einfach einmal an einen Tisch setzen würden, um festzuhalten, wo wir in Deutschland stehen - nämlich auf Platz 22 bei der IT- und bei der Straßeninfrastruktur. Dabei gibt es so viele einfache Hilfsmittel, die längst erprobt und existent sind und das Leben so einfach machen. Es gibt sie doch tatsächlich schon seit 2009 auch als Game-application bei Gameworld zum Spielen.¹³ Man müsste damit nur Ernst machen!

Keine Sorge liebe Politik, liebe Autobahn GmbH des Bundes und liebe Polizeibehörden. Sie werden Ihr Ziel - größtmögliche Verkehrssicherheit und den besten Schutz der Straßenbausubstanz – mit größter anzunehmender Wahrscheinlichkeit erreichen, denn in Kürze werden keine Großraum- und Schwertransporte mehr auf der Straße fahren, weil sie nicht mehr kalkulierbar und nicht mehr bezahlbar sein werden. Der Autor nimmt diese Entwicklung zur Kenntnis und zum Anlass nach 30 Jahren seine Tätigkeit als Rechtsvertreter der Bundesfachgruppe Schwertransporte und Kranarbeiten (BSK) e.V. auf der Jahreshauptversammlung 2022 zu beenden. Die Gängelung des Gewerbes durch Politik, Verwaltung und Vollzug, die immer wieder neuen Ideen, Großraum- und Schwertransporte von der Straße zu vertrieben und das Gewerbe so lange zu triezen und zu misshandeln, bis es entnervt aufgibt, sind für den Autor unerträglich geworden, obwohl er seit 1992 mit Herz und Verstand, sowie

zahllosen Veröffentlichungen und vielen Fachbüchern versucht hat, dem Gewerbe immer wieder zu helfen. Das ist leider gründlich misslungen. Requiescat in pace, liebes Autokran-, Großraum- und Schwertransportgewerbe!

Dr. Rudolf Saller, Altötting, Fachanwalt für Transport- und Speditionsrecht
Info: www.anwalt-saller.de ■

Quellennachweis

- 1 Verkehrsinfrastruktur, behördlichen Auflagen und wirtschaftlichen Notwendigkeiten, Okt. 2012, https://www.ihk-siegen.de/fileadmin/user_upload/Infrastruktur__Planung_und_Verkehr/Schwertransporte_Langfassung.pdf
- 2 Saller, Überladen-Unterladen-Abladen, STM 107/22, S. 74 f
- 3 <https://www.autobahn.de/grossraum-und-schwertransport/absicherung>
- 4 Dr. Daniel Delhaes, Neue Regeln-nach mehr Chaos, Handelsblatt 29.09.2022, S. 9 Politik
- 5 https://www.autobahn.de/fileadmin/user_upload/UEbersicht_Absicherung_GST_auf_BAB_2022-08-31.pdf
- 6 Richtlinie für die Kenntlichmachung überbreiter und überlanger Straßenfahrzeuge, Fahrzeugkombinationen sowie bestimmter hinausragender Ladungen Vom 12. Februar 2019 (VklB S. 192)[Amtl. Anm.] Notifiziert gemäß der Richtlinie (EU) 2015/1535 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. September 2015 über ein Informationsverfahren auf dem Gebiet der technischen Vorschriften und der Vorschriften für die Dienste der Informationsgesellschaft (ABl. L 241 vom 17.09. 2015, S. 1)
- 7 Neuerlass der Anforderungen an die geometrische Sichtbarkeit zu § 52 Absatz 3 und 4 der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO): Warnleuchten für blaues und für gelbes Blinklicht – „horizontale und vertikale (geometrische) Sichtbarkeit“
- 8 Referentenentwurf 19.08.2018 https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Anlage/Gesetze/Gesetze-19/verordnung-strassenverkehr-transportbegleitungsverordnung.pdf?__blob=publicationFile
- 9 https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Anlage/Gesetze/Gesetze-19/verordnung-strassenverkehr-transportbegleitungsverordnung.pdf?__blob=publicationFile
- 10 Zitat Wirtschaftsminister Habeck bei Maischberger.
- 11 Saller, „Legal – illegal – digital: Schwertransport 4.0, goes virtual“, STM 77/2017 S. 62 f
- 12 <https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/DG/mfund-projekte/gst4.html>
- 13 www.chip.de > downloads > Schwertransporter-Simulator-DemoSchwertransporter Simulator Demo - Download – CHIP 28.12.2009 · Mit dem „Schwertransport Simulator“ bewegen Sie die ganz dicken Dinger. Egal ob Spezial- oder Schwertransporte, Ihr Ziel lautet stets, die Fracht sicher ans Ziel zu bringen. www.gameworld.de > schwertransport-simulator-3_513806_21890Schwertransport Simulator 3 | Game World Shop Schwertransport Simulator 3 von UIG Kurzbeschreibung - Sorgen Sie in dieser Simulation dafür, dass Sie als Spediteur die wertvolle Fracht pünktlich an verschiedene Orte bringen.

Wir fördern

DIE VDBUM IDEE



Containex

Nach über 20 Jahren als Anwender und zehn Jahren im Vertriebs-Außendienst in der Baubranche hat Fredyi Audi am 01. April 2022 den Frema Baumaschinenservice ins Leben gerufen. Der Baumaschinenmeister kennt die Bedürfnisse der Anwender, MTAs, Einkäufer und Geschäftsinhaber. Das Hauptgeschäft ist der Handel mit Ersatz- und Verschleißteilen rund um die Baumaschine.

Der Firmensitz befindet sich im niedersächsischen Geestland im Landkreis Cuxhaven, insofern befindet sich das Haupteinzugsgebiet im Norden. Das neue Unternehmen ist allerdings im gesamten Bundesgebiet anzutreffen, da viele Kunden deutschlandweit auf Baustellen unterwegs sind und von der Arbeit angetan sind, die der Frema Baumaschinenservice leistet.

Das Produktportfolio enthält beispielsweise den Verkauf von Laufwerkskomponenten inklusive Montage, neue und gebrauchte Anbaugeräte diverser Hersteller, hydraulische Anbaugeräte der Firma Skancraft, Verschleißteile, Messerstähle und verschiedene Zahnsysteme. Der Frema Baumaschinenservice bietet darüber hinaus die Vermittlung von Instandsetzungsarbeiten. Eine hohe Qualität und eine schnelle Verfügbarkeit spielen bei den Kunden mittlerweile eine sehr wichtige Rolle.

Die Fachkompetenz des Inhabers dank jahrzehntelanger Erfahrung kommt dem Kunden zugute. Sie schätzen insbesondere die Beratung direkt auf der Baustelle und das lösungsorientierte Auftreten des versierten Fachmanns.

Info: www.frema-bms.de

Die VDBUM-Idee findet immer mehr Freunde. Kurze Visitenkarten unserer neuen Fördernden Mitglieder finden Sie regelmäßig in dieser Rubrik.



EASI Control

Verwaltung und Umsetzung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gestalten sich vielerorts unflexibel, aufwendig, wenig revisionsfähig und unübersichtlich. Dass eine digitale Gestaltung durch automatisierte optimierende Prozesse hervorragend funktioniert, zeigt die Arbeitsschutz-Software EASI Control. Das im Juni 2020 von Monja Meier, Dennis Berkemeier und Lena Benecken in Hamm gegründete ConTech-Startup hat speziell die besonderen Bedürfnisse und Herausforderungen der Bauindustrie im Blick.

Per zentraler PC-Anwendung und mobiler App können Nutzer den gesamten betrieblichen Arbeitsschutz in nur einem System abbilden, Maßnahmen können direkt in der App durchgeführt werden und alle Informationen sind stets in der Hosentasche über das Smartphone verfügbar. Gefährdungsbeurteilungen können problemlos digital an Ort und Stelle erstellt werden. Gewerkspezifische Vorlagen erleichtern und beschleunigen dabei den Erstellungsprozess. Auch Begehungen und Arbeitsstätten-Erstunterweisungen können bequem per mobiler App durchgeführt werden. Vorlagen gibt es auch für den Bereich Unterweisungen. Zusätzlich kann a jeder Nutzer eigenständig per Smartphone oder Tablet Sachthemen durcharbeiten und fachgerecht dokumentieren und auch das Mängelmanagement löst EASI Control in der Smartphone-Anwendung. Beschäftigte haben darüber hinaus stets ihren digitalen Sicherheitspass parat, in dem Qualifikationen, Unterweisungen und Co hinterlegt sind.

Info: www.easi-control.com



Smart Site Solutions

Die Smart Site Solutions GmbH ist ein innovativer Software-Anbieter für die digitale Echtzeit-Prozesssteuerung im Asphaltstraßenbau. Mit der KI-basierten Cloud-Lösung Smart Site One planen, disponieren und steuern Bauunternehmen alle Ressourcen und Prozesse im Asphaltstraßenbau. Dabei werden Personal-, Material- und Geräteeinsätze auf ein Optimum abgestimmt und während des Einbauprozesses kontinuierlich live koordiniert. Alle Beteiligten bleiben immer informiert. Dies vermindert Stillstände und Qualitätseinbußen.

Smart Site One weiß, wo die Lkw sind, wie lange sie noch zur Baustelle brauchen und mit welcher Temperatur das Material ankommt. Die Beladezeiten am Mischwerk werden nach Verbrauch und Fahrzeit aktualisiert. Die Cloud-Lösung empfiehlt die optimale Geschwindigkeit für den Einbau; ohne Unterbrechungen und mit maximaler Qualität. Dabei nutzt sie gängige FDVK-Systeme zur aktiven Steuerung. Die notwendigen Daten erhebt Smart Site One selbständig über Schnittstellen (z.B. zu Mischanlagen) und Sensoren auf den Baugeräten (u.a. GPS- und Temperaturdaten).

Zu den Kunden der Smart Site Solutions GmbH gehören kleine und mittelständische Bauunternehmen ebenso wie europaweit tätige Baukonzerne. Smart Site One ist sowohl als Web-App, als auch als installierbare App in neun Sprachen verfügbar.

Info: www.smartsitesolutions.de

VDBUM-Förderpreis 2022

Glänzende Ideen zur Erleichterung des praktischen Baualltags

31 Einreichungen zum VDBUM-Förderpreis 2022 hat die hochkarätig besetzte Jury bewertet und diesmal kamen auch neun Einreichungen zum erstmals ausgelobten Sonderpreis für Start-ups „Klein anfangen – groß rauskommen“ hinzu. Die Erstplatzierten, die im Juli beim VDBUM Großseminar geehrt wurden, haben wir Ihnen in der letzten Ausgabe der VDBUM Info vorgestellt. In dieser Ausgabe präsentieren wir Ihnen die Zweitplatzierten.

Kategorie Innovationen aus der Praxis

SitePlan

SitePlan ist eine kollaborative Navigations- und Vermessungs-App für den Infrastrukturbau. Dazu wurde ein Verfahren entwickelt, das es den Usern der App ermöglicht, herkömmliche PDF-Baupläne in GPS-Karten umzuwandeln. Baustellen-teams im Tiefbau können daher erstmals mit Tablets und Smartphones in Bauplänen navigieren. Die App schafft somit einen Anreiz, der das Lesen von Plänen auf mobilen Endgeräten attraktiver macht, als das Lesen von Papierplänen.

Durch die integrierte Fotofunktion können aufgenommene Fotos am Plan verortet und die Fotodokumentation der Baustelle kann per Knopfdruck erstellt werden. In Verbindung mit einer hochpräzisen GNSS-Antenne können zentimetergenaue Absteckungen und Aufmaße durchgeführt werden, sowie abgeschlossene Bauarbeiten als As-Built-Dokumentation exakt in den Plan eingetragen werden. Die cloudbasierte SitePlan-Plattform schafft

durch Echtzeit Kommunikations- und Informationsaustausch samt GPS-basierter kollaborativer Funktionalitäten ideale Voraussetzungen für eine effiziente Baudokumentation und eine reibungslose Zusammenarbeit innerhalb des Baustellen-teams. Die Vorteile liegen neben der Arbeitszeitersparnis in der Baustellendokumentation und bei Aufmaßen auch in der Vermeidung von Wartezeiten durch eigenes Abstecken von Punkten. Die Reduktion von Fehlern in der Ausführung durch die aktuellsten Planstände in der Hosentasche und die höhere Achtsamkeit durch Positionierung am Plan zählen ebenso dazu. Die digitale Erfassung der Bauausführung sowie die Möglichkeit die Daten an CAD- und GIS-Programme zu übergeben, bietet die optimale Grundlage für die Planung zukünftiger Bauausführungen und bringt auch eine Verbesserung in Richtung BIM.

Dass die entwickelte Bau-Innovation sich auch in der Praxis bewährt, zeigen die



SitePlan ist eine kollaborative Navigations- und Vermessungs-App für den Infrastrukturbau. (Foto: SitePlan GmbH)

Referenzkunden und -projekte: Strabag konnte früh den Mehrwert für sich erkennen und rollt derzeit SitePlan im Zuge Ihrer Digitalisierungsstrategie im gesamten Verkehrswegebau aus. Auch weitere Kunden, wie etwa Rhomberg Sersa Railgroup arbeiten an einer flächendeckenden Ausrollung. Info: www.siteplan.at

Kategorie Entwicklungen aus der Industrie

DMS Bodenfräse für Bagger

Gängige Geräte zum Bearbeiten von Erdreich sind bisher entweder Bodenfräsen aus der Landwirtschaft zum Anbau an Traktoren, handgeführte Motorhacken bzw. Gartenfräsen oder Anbaugeräte für Einachsschlepper. Bereits unter optimalen Bedingungen ist die Arbeit mit einer handgeführten Fräse körperlich sehr beschwerlich, der Anwender ist unmittelbar dem Lärm des Verbrennungsmotors,

den Abgasen und Umwelteinflüssen ausgesetzt. Zusätzlich befindet er sich im Gefahrenbereich der rotierenden Hackmesser. Bei stark geneigten Flächen, in Terrassen angelegten Gärten oder an beengten Stellen ist der Einsatz einer handgeführten Fräse schwer umsetzbar bis unmöglich, die Arbeiten müssten von Hand erledigt werden. Mit der DMS Bodenfräse für Bagger können Arbeiten im



Mit der DMS Bodenfräse können Arbeiten im GaLaBau statt mit einer handgeführten Motorhacke aus dem Bagger heraus erledigt werden. (Foto: DMS Technologie GmbH)

Garten- und Landschaftsbau statt mit einer handgeführten Motorhacke nun aus dem Bagger heraus erledigt werden - sicherer, einfacher und effektiver.

Durch die Nutzung der DMS Bodenfräse sinkt zum einen die Gefahr für Arbeitsunfälle und die Arbeit lässt sich bei verminderter Belastung für das Personal schneller erledigen. Zum anderen wirkt die hydraulische Absicherung schützend bei Hindernissen im Boden. Dadurch werden Stillstandzeiten und Reparaturkosten

minimiert. Ein handgeführtes Gerät fiel bei einem Zusammenstoß mit einem Stein im schlechtesten Fall aus. Die Anschaffungskosten entsprechen in etwa denen eines handgeführten Geräts. Der zusätzliche Kostenvorteil für den Anwender ergibt sich durch geringere Betriebskosten, da kein zusätzliches Gerät transportiert oder gewartet werden muss. Auch das lästige Anmischen des Betriebsstoffes gehört damit der Vergangenheit an. Mithilfe von wechselbaren Aufsätzen kann die DMS

Bodenfräse in kurzer Zeit in eine Wildkrautbürste zur Unkrautbeseitigung oder in einen Kehrbesen verwandelt werden. Dies erhöht die Auslastung des Baggers zusätzlich.

Die Bodenfräse wird seit März 2021 von Endkunden im Garten- und Landschaftsbau, Tief- und Straßenbau sowie Kommunalarbeiten eingesetzt.

Info: www.dms-tec.de

Kategorie Projekte aus Hochschulen und Universitäten

SimuMax – Simulationsbasiertes Optimierungstool für die Produktion im Modulbau

SimuMax, eingereicht vom Lehrstuhl für Fördertechnik Materialfluss Logistik der TU München, bietet ein intuitives, ganzheitliches Simulationstool, basierend auf innovativen Technologien aus der Automobilindustrie, um Höchstleistungen in der Produktion der Max Bögl Modul AG zu erzielen. Ein für die Bauindustrie einzigartiger Projektplanungsansatz ist in die Simulation integriert und bietet eine optimale und in Echtzeit aktualisierte Produktionsreihenfolge für den Modulbau. Dank einer optimalen Strategie für die Ressourcenzuweisung werden weniger Ressourcen benötigt, um einen höheren Durchsatz zu erreichen. Diese Strategie ist mit SimuMax validiert worden. Sie erzielt einen schlankeren und energieeffizienteren Produktionsablauf und eine Verringerung der Lagerbestände. In Kombination mit einer optimalen und automatisierten Produktionsplanung ermöglicht das dem Unternehmen, schneller und agiler auf Kundenanforderungen zu reagieren. Auch können Extremszenarien ohne Vorabinvestitionen in der Simulation eingestellt



werden und Aktionspläne entwickelt werden. Das Simulationsmodell wurde mit Tecnomatix Plant Simulation von Siemens modelliert, als Basis dienten die Ergebnisse aus den mathematischen Optimierungslösungen aus IBM CPLEX Optimization Studio. Das Simulationsmodell wurde seit August 2021 erfolgreich als Visualisierungswerkzeug eingesetzt, um das Verständnis für die Dynamik komplexer Prozessschritte zu verbessern. Dank der intuitiven Benutzeroberfläche konnten die verschiedenen Optimierungsansätze den Mitarbeitenden in der Produktionslinie visuell und quantitativ vermittelt werden. Außerdem hat SimuMax sich als erfolgreiches Werkzeug



SimuMax ermöglicht eine vorausschauende digitale Termin- und Ressourcenplanung dank speziell entwickelter mathematischer Optimierungsalgorithmen. (Foto: TUM)

zur Entscheidungsunterstützung erwiesen, indem es die Auswirkungen der Umsetzung von Optimierungsstrategien quantitativ bewertet. Eine Integration von Echtzeitdaten in SimuMax unter Verwendung von Tracking- und Tracing-Systemen wurde ebenfalls analysiert und zeigt großes Potenzial für eine zukünftige Umsetzung. Zusammen mit SimuMax bilden sie das Fundament für die Erstellung eines digitalen Zwillings für die gesamte Produktionsanlage.

Info: www.mec.ed.tum.de

Kategorie Gewinner des VDBUM-Sonderpreises für Start-ups

kontrool

kontrool, eingereicht von der tabya GmbH, schafft eine planbare und stetige Auslastung des Bauhofs mithilfe eines lückenlosen Betriebsmittel- und Baustoffmanagements. Die Grundlage liefern digitale Zwillinge, vernetzte Geräte sowie ein ganzheitlicher Prozessgedanke. Die Lösung

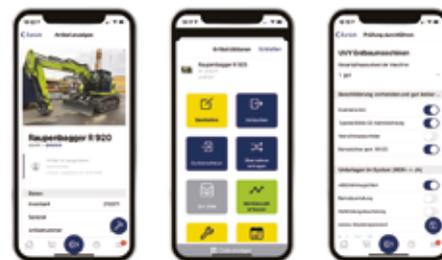
stellt im Kern eine unternehmensinterne Bestell- und Logistikplattform dar, über die Geräte und Materialien für Baustellen bestellt werden können. Die Unternehmensgröße und auch Art und Umfang der zu verwaltenden Artikel spielen keine Rolle, zudem lässt sich die Lösung ohne

Implementierungsaufwand einführen und ist somit sofort einsatzbereit. Es handelt sich nicht um eine Software, die lediglich die Materialverwaltung digitalisiert, sondern um eine wertschöpfungsorientierte Managementplattform, die Prozesse in den Mittelpunkt stellt. Durch diesen Ansatz wird

nicht nur ein elektronischer Eintrag für die Bohrmaschine oder den Bagger vorgenommen, sondern der gesamte Datenstrom zwischen Verwaltung, Bauhof, Logistik und Baustelle in einem digitalen Zwilling transparent. Dieser Datenfluss soll am Ende des Prozesses auch problemlos in ein BIM as Build Modell übertragen werden. Damit die Einführung möglichst einfach ist, greift kontrol auf den branchenunabhängigen Standard von GS1 zurück. Gleichzeitig können in kontrol Artikelstrukturen so flexibel erfasst werden, dass bereits existierende Inventar- und Seriennummern verwendet werden können. Die Lösung wurde von Beginn an in Zusammenarbeit

mit sechs führenden Bauunternehmen entwickelt. Mithilfe dieser Partner wurde neben der technischen auch die baupraktische Sichtweise eines Bauunternehmens berücksichtigt. So wurde gemeinsam eine Standardlösung entwickelt, die den Baubetrieb innovativ neu denkt und gleichzeitig durch die Praxis bestätigt ist. Aus diesem Grund wird nicht nur die Baustelle und der Bauhof von kontrol betrachtet, sondern auch die Kalkulation, der Einkauf, die Logistik und die kaufmännische Abteilung. Dabei gilt der Grundsatz: Erst den Prozess optimieren und danach digitalisieren.

Info: www.tabya.de



Auf Basis digitaler Zwillinge, vernetzter Geräte und einem ganzheitlichen Prozessgedanken schafft kontrol eine planbare und stetige Auslastung des Bauhofs.

Foto: tabya

Wendige und schnelle Alternative

Seit 30 Jahren gibt es das Straßen- und Tiefbau-Unternehmen von Fintel in Neuenkirchen. Lange setzte die Firma auf Traktorgespanne mit Kippmulden. Nun ging Juniorchef Florian von Fintel einen neuen Weg. Er investierte in einen Bell B30E. Durch Engagement des Baumaschinenhändlers Kiesel konnte die wesentliche Grundvoraussetzung erfüllt werden: Der Dumper musste auf öffentlichen Straßen die unterschiedlichen Bauvorhaben erreichen. Hier bewies Kiesel seine individuelle Kundenbetreuung. „Unser Team hat den ganzen Prozess von der TÜV-Abnahme bis zur Straßenzulassung übernommen“, erklärt Joanne Freundt, Vertrieb bei Kiesel Nord. So konnte der Dumper fix und fertig mit Nummernschildern übergeben werden. Bei den Kapazitäten lässt der B30E mit einer Nutzlast von 28 t die Anhängermulden der Traktorgespanne mit 20 t weit hinter sich. „Im Gelände ist eine große Mulde wichtig, weil man sonst bei voller Auslastung auf dem Transportweg Material verliert“, weiß von Fintel. Daher wurde die Mulde beim Bell B30E angepasst, die Erhöhung lässt die 17,5 m³-Standardmulde auf rund 19,5 m³ anwachsen. Hinter dem Comfort-Ride-Paket, das von Fintel auch bei Bell orderte, verbirgt sich die serienmäßige adaptive Vorderachsfederung, ergänzt um die optionalen lastabhängigen Gummi-Sandwich-Elemente der gefederten Hinterachsen. „Der Unterschied ist enorm. Bei einem Traktor sitzt man immer auf der



Schnell umgerüstet: Mit wenigen Handgriffen hat Fahrer Nils Bölter den Spritzschutz für den Straßenbetrieb auf der Baustelle abmontiert. (Foto: Kiesel)

ungefederten Hinterachse. Vor den Schlägen und Vibrationen im Gelände schreckt auch der hartgesottenste Fahrer zurück“, berichtet Fahrer Nils Bölter. Auch das Rangieren geht einfacher, was die Umlaufleistungen erhöht. Beim Bell B30E dreht sich alles um einen Gelenkpunkt, während ein Traktorgespann zwei Drehpunkte hat. Die On-Board-Waage erleichtert die Auswertung des Ladeprozesses. Der Bell ist mit einer Beladeampel ausgerüstet, wodurch der Beladevorgang effizienter wird. Die Kippzeit dauert nur noch halb so lang – der Juniorchef hat das mit der Stoppuhr überprüft. Außerdem kann der Bell B30E seine

Abladehalden selbst schaffen, weil er beim Abkippen auf dem Haufwerk hochfahren kann. Mit dem Traktorgespann muss meist noch ein Bagger dazu vorgehalten werden. Etwa 70 km im Umkreis hat die von Fintel-Mannschaft ihren Hauptaktionsradius. Das lässt sich leicht mit dem bis zu 50 km/h schnellen Bell abdecken. Der moderne Dumper macht die Arbeit schneller, effektiver und komfortabler. „Wir schaffen mit dem Bell B30E fast so viel, wie bisher mit zwei Treckergerespanssen“, fasst von Fintel zusammen.

Info: www.kiesel.net ■

Training von Spezialtiefbaugeräten per AR

Auf Baustellen ist es essentiell, dass die Gerätefahrer gut ausgebildet sind und ihre Maschinen sicher beherrschen. Infolge der Corona-Pandemie und der Fragestellung, inwieweit Dienstreisen im Sinne von Nachhaltigkeit vermeidbar sind, hat die Bauer Training Center GmbH zusammen mit der Usaneers GmbH die Anwendung „Next Level Operator“ entwickelt. „Die Trainingslösung wurde für Spezialtiefbaugeräte konzipiert, ist aber problemlos auf andere Baustellenbereiche und Geräte anwendbar“, erläutert Jerobeam Rückert, Geschäftsführer der Bauer Training Center GmbH.

Für das Baugewerbe gibt es zwei Trainingsoptionen. Die einzigen Voraussetzungen sind eine stabile Internet-Verbindung und die Augmented-Reality-Brille mit der entsprechenden Software. Bei Option eins trägt der zu Schulende die AR-Brille, der Trainer ist von einem beliebigen Ort auf der Welt zugeschaltet und führt live durch die Anwendung. Der zu



Einfache Umsetzung: Zur Durchführung des Next Level Operator Trainings sind lediglich eine stabile Internet-Verbindung sowie die AR-Brille mit der entsprechenden Software notwendig. (Foto: Bauer Gruppe)

Schulende findet einen Arbeitsplatz unter realen Bedingungen vor, erhält aber die notwendige Unterstützung zur Bewältigung der Aufgabe sowie die dazu nötige Theorie. Die vielfältigen Tools der AR-Anwendung ermöglichen es, Objekte

in der Arbeitsumgebung hervorzuheben, Bilder, Videos oder technische Unterlagen in das Sichtfeld einzublenden oder auch gemeinsam am geteilten Bildschirm zu arbeiten. Bei Option zwei trägt der Trainer die Brille und ist am Gerät oder auf der Baustelle. Diese Option ist besonders für Gruppen geeignet, da mehrere Teilnehmer das Training von ihrem eigenen Endgerät oder gemeinsam im Ausbildungszentrum verfolgen können.

Die digitale Trainingslösung bietet einen enormen Zugewinn an Sicherheit auf der Baustelle durch regelmäßige Schulungen und eine bessere Ausschöpfung der technischen Möglichkeiten des Gerätes und damit verbunden eine effizientere Arbeitsweise. Dies geht einher mit geringeren Ausfallzeiten, denn durch die besseren Maschinenkenntnisse können Schäden vermieden werden. Außerdem kann das Training individuell auf den Wissenstand des einzelnen Gerätefahrers angepasst werden. Info: www.bauer.de ■

Schulungen mit breiter Themenpalette

Zu Jahresbeginn bieten die Profis für Straßen- und Pflasterbausysteme von Optimas traditionell interessante Schulungen an. Der Fokus liegt dabei auf dem praxisbezogenen Umgang mit Pflasterverlegemaschine und Pflastergreifer, es werden aber auch weitere Optimas-Systeme, die man zum Erstellen von Planum, Randeinfassung, Abstreuen von Pflasterfläche oder Einsanden verwendet, demonstriert und können ausprobiert werden. Die angebotene Themenpalette umfasst auch Baustellenorganisation und die optimale Einstellung von Pflasterverlegemaschine und -greifer. Sowohl im Norden der Republik beim Optimas-Werk in Saterland/Ramsloh, als auch im Südwesten im Coreum in Stockstadt a.R., stehen Maschinen und Geräte, Trainer, Übungsflächen sowie Seminarräume zur Verfügung. Optimas Pflasterverlegemaschinen PaveJet S19 der neuesten Generation, Pflastergreifer Multi6 M, PlanMatic, Vakuumgeräte und andere sind zum Üben vor Ort.

Zu den Themen zählt neben dem Pflastern auch das Anlegen von Planien mit dem lasergesteuerten PlanMatic-Planiergerät.



Weiterbildung: Optimas schult den Umgang mit Straßen- und Pflasterbausystemen in Theorie und Praxis. (Foto: Optimas)

Wie nutze ich die Vakuumgeräte, um 100 kg schwere Bordsteine zu verlegen, ohne mich anstrengen zu müssen? Wie streue ich in kürzester Zeit die verlegten Flächen ab und sande sie ein? Auf Fragen wie diese wird praxisnah Antwort gegeben. Die Schulungen zeigen auch, welche maschinellen und organisatorischen Voraussetzungen es bedarf, um sehr große Flächen mit Tagesleistungen von 1.000 m² oder auch sehr kleine Flächen zu pflastern. Dabei ist es von großem Vorteil, dass Fragestellungen und Themenwünsche der Teilnehmer berücksichtigt werden.

Die auf Pflasterbetriebe, Bauunternehmen, Galabauer oder Straßenbauer ausgerichteten Lehrgänge verfolgen auch das Ziel, die körperliche Belastung der Mitarbeiter durch den Einsatz geeigneter Optimas-Technik zu minimieren. Die Optimas-Schulungsreihe an beiden Seminarorten geht noch bis in den März hinein. Voraussichtlich etwa 300 Teilnehmer werden dann neue Fertigkeiten gewonnen haben. Nach individueller Absprache kann Optimas das ganze Jahr über Schulungen zu allen Themenstellungen anbieten.

Info: www.optimas.de ■

Zehn Atlas-Ladekrane für TIP

Die Atlas GmbH hat zehn Ladekrane 170.2 V für Baustoffe und -materialien an den herstellerunabhängigen Vermieter TIP geliefert. Der Ladekran 170.2 V ist ein V-Kran mit zwei Ausschüben und gehört zur mittleren Ladekranreihe von Atlas. Er hat genug Kraft, um bis zu 3 t zu heben und zu bewegen, bei einer Auslage von 10,80 m schafft er immer noch 1,5 t. Die Hydraulik arbeitet mit 270 bar und erlaubt ein flottes Arbeitstempo. Möglich macht dies die solide Konstruktion und die Verwendung von hochwertigem Stahl beim Kranbau. Gelenke und Verbindungen sowie die Qualität der Hydraulikschläuche sind auf äußerste Belastungen ausgelegt. Die für Atlas typischen Vierkantabstützungen gewährleisten hohe Standsicherheit. Sie werden hydraulisch auf die gewünschte Weite ausgefahren – auch unterschiedlich weit pro Seite. Der Sicherungsfallhaken für die seitliche Verriegelung des Abstützträgers ist einfach zu handhaben. Ebenfalls für Sicherheit sorgen Lasthalteventile und die verrohrten bzw. im Arm verlegten Hydraulikleitungen. Die Zentralschmieranlage sorgt für regelmäßige Schmierung der entsprechenden Kranelemente. Der Ölkühler mit Thermoschalter ermöglicht dauerhaftes Arbeiten, auch bei schwersten Aufgaben. Der 170.2 V wiegt 2.610 kg,



Große Bandbreite: Der Atlas-Ladekran 170.2 V eignet sich für zahlreiche Aufgaben und kann bis zu 3 t heben und bewegen. (Foto: Atlas)

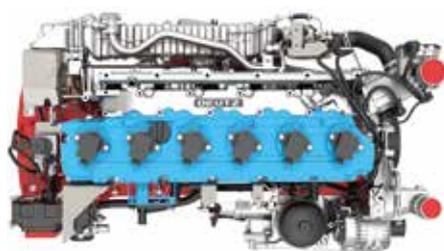
ist 2,48 m breit und 2,33 m hoch. Der Schwenkbereich erstreckt sich auf 410°. Bei TIP ist der Ladekran auf einen Dreiachsler-MAN-Lkw aufgebaut und mit Steinsteapelzange und Drehmotor ausgerüstet. Atlas bietet darüber hinaus beispielsweise Krangabel, Wendegabel, Grabgreifer, Universalgreifer, Schüttgutgreifer, Formteilgreifer oder Erdbohrer. Atlas Nordhessen hat die Ladekrane in Zusammenarbeit mit

dem Werk in Delmenhorst geliefert und betreut sie. Die Ladekrane sind mit einem System von Sicherheitseinrichtungen ausgerüstet. Dazu gehört das ACM (Atlas Crane Management), das die Sicherheit des Einsatzes in Echtzeit überwacht. ACM beinhaltet eine Überlastsicherung, Notabschaltung und weitere sicherheitsrelevante Einrichtungen.

Info: www.atlasgmbh.com ■

Schaffung einer CO₂-freien Langstreckenlogistik

Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) hat den Förderantrag für das von der BMW Group geleitete, konsortiale Forschungsprojekt HyCET (Hydrogen Combustion Engine Trucks) bewilligt. Weitere HyCET-Verbundpartner sind Deutz AG, DHL Freight GmbH, KEYOU GmbH, TotalEnergies Marketing Deutschland GmbH und Volvo Group. Das Forschungsprojekt zielt darauf, das Nachhaltigkeitspotenzial von Lkw mit Wasserstoffverbrennungsmotor in der Transportlogistik aufzuzeigen. Im Kontext von HyCET geht es neben der Technologieentwicklung zur Schaffung einer CO₂-freien Langstreckenlogistik auch um die erforderliche Infrastruktur wie öffentlich zugängliche Wasserstofftankstellen. Dem Forschungsprojekt wird ein Investitionsvolumen von 19,5 Mio. Euro zur Verfügung stehen. Für die Projektlaufzeit von vier Jahren hat sich das Netzwerk



CO₂-freie Langstreckenlogistik: Im Rahmen des HyCET-Projekts wird der Deutz TCG 7.8 H2 in einen 18 t Lkw eingebaut. (Foto: Deutz AG)

ambitionierte Ziele gesetzt. Zwei 18 t Lkw und zwei 40 t Lkw mit Wasserstoffverbrennungsmotor sollen entwickelt und im Regelverkehr der BMW Group- und Deutz-Logistik getestet werden. Deutz hat dafür einen 7,8 l-Wasserstoffmotor entwickelt, der in einen 18 t Lkw eingebaut werden soll. Die erste Anwendung läuft bereits erfolgreich im Pilotbetrieb in einem stationären Generator. Die KEYOU GmbH

entwickelt Wasserstofftechnologien, spezifische H₂-Komponenten und Brennvorgänge, mit deren Hilfe konventionelle Motoren kosteneffizient zu emissionsfreien Wasserstoffmotoren transformiert werden können. Gemeinsam mit der Volvo Group entwickelt sie im HyCET-Projekt einen 13 l-Wasserstoffmotor. Volvo integriert den Motor und die Wasserstofftanks auf zwei 40 t Lkw, die in der Transportlogistik der BMW Group durch DHL Freight zum Einsatz kommen. Für den täglichen Betrieb der Lkw werden in Leipzig und Nürnberg zwei neue Wasserstofftankstellen gebaut. Sie werden von TotalEnergies betrieben. Das globale Multienergieunternehmen will bis 2030 bis zu 150 Wasserstofftankstellen direkt oder indirekt in Deutschland, den Niederlanden, Belgien, Luxemburg und Frankreich betreiben.

Info: www.deutz.com ■

ECO Lease-Finanzierung für Baumaschinen

Um den CO₂-Ausstoß von Baumaschinen im Einsatz zu kompensieren, bietet Wacker Neuson Finance seit der bauma die neue ECO Lease-Finanzierung an. ECO Lease steht zunächst Kunden in Deutschland, Österreich und den Niederlanden für die Baggermodelle ET42, EZ50 und ET58 sowie die Radlader WL28, WL44 und WL52 zur Verfügung. Für diese neue Möglichkeit der Finanzierung hat Wacker Neuson Finance sogenannte Carbon Removal Units (CRUs) des Projekts Acorn der Rabobank erworben, mit denen die geschätzten Emissionen, die durch die Nutzung der Maschinen während der Laufzeit des Finanzierungsvertrags entstehen, ausgeglichen werden.

Mit dem zero emission Portfolio von Wacker Neuson kann schon heute eine ganze innerstädtische Baustelle ohne lokale Emissionen betrieben werden. Doch nicht für jede Maschine und Anwendung ist die Elektrifizierung sinnvoll. „Für unsere Kunden



Kompensationsmodell: Wacker Neuson Finance bietet ECO Lease an, um die geschätzten Emissionen aus der Nutzung des Geräts während der Laufzeit des Mietkaufvertrages auszugleichen. (Foto: Wacker Neuson)

wird der Nachweis immer wichtiger, dass sie dort, wo es bereits möglich ist, mit E-Maschinen arbeiten, um lokale CO₂-Emissionen zu vermeiden. Um darüber hinaus nicht vermeidbare CO₂-Emissionen zu kompensieren, investieren wir in das ECO Lease Programm“, sagt Axel Fischer, Geschäftsführer Wacker Neuson Deutschland und verantwortlich

für alle europäischen Direktvertriebsmärkte. „Mit ECO Lease unterstützen wir unsere Kunden dabei, klimafreundlicher zu arbeiten.“ Die im ECO Lease-Programm verwendeten CRUs entsprechen jeweils einer Tonne Kohlendioxid, die nachweislich bereits durch ein naturbasiertes Aufforstungsprojekt in Nicaragua aus der Atmosphäre entfernt wurde. Die CRUs für dieses anfängliche Angebot unterstützten 47 Kleinbauernbetriebe bei der Anpflanzung produktiver Baumarten auf ihren Kaffeefarmen und wurden nach dem Plan Vivo-Standard erzeugt, zertifiziert und überprüft. Mit ECO Lease erhalten Kunden von Wacker Neuson Finance ein CO₂-Kompensationszertifikat. Dieses Zertifikat beschreibt die Anzahl der CRUs, die erworben wurden, um die geschätzten Emissionen aus der Nutzung des Geräts während der Laufzeit des Mietkaufvertrages zu kompensieren.

Info: www.wackerneuson.com/finance ■

Zwei Händler für Hardox Rohr

Der schwedische Stahlkonzern SSAB hat sich ganz auf die Herstellung von vergüteten Stählen für hochfeste bzw. verschleißbeständige Applikationen fokussiert. Das weltbekannte Hardox-Verschleißblech wird ergänzt durch ein Rundstab-, Rohr- und Profil-Sortiment. In Deutschland kann das Tagesgeschäft nun – weltweit erstmalig – durch zwei Händler mit Hardox Rohr bedient werden: die in Gera ansässige MEHAG Bearbeitungs GmbH und Abraservice mit Sitz in Düsseldorf. Das Leistungspaket beider Handelsunternehmen für Stahl reicht vom Zuschnitt über die Anarbeitung bis hin zur Herstellung von einbaufertigen Komponenten. „Wir unterstützen sowohl unsere Handelspartner, als auch die Endanwender, durch einen umfassenden technischen Support“, sagt Christian Wartenberg, Regional Sales Manager Tube & Bars von SSAB Special Steels und ergänzt: „Beide Händler sind am Markt gut eingeführt und haben sich über die Jahre ein umfangreiches Know-how durch die unterschiedlichsten Anwendungen erarbeitet.“ Ulrich Neidert General Manager bei Abraservice Düsseldorf, erklärt: „Stähle für einen erhöhten Verschleißwiderstand sind in unser Geschäft. Zu unseren Kunden zählen Beton- und Zementwerke, die



Verschleißbeständig: Hardox 400 und 500 Rundstäbe sind, wie auch die Rohre, in vielen gängigen Dimensionen verfügbar. (Foto: SSAB)

chemische Industrie, Stahlwerke, Gießereien sowie Recyclingunternehmen; kurz überall wo abrasive Medien transportiert werden bzw. wo Verschleiß in den Anlagen ein unumgängliches Phänomen ist.“ Marco Tamschick von der MEHAG Bearbeitungs GmbH ergänzt: „Und da es meist schnell gehen muss, stehen wir mit kurzfristiger Verfügbarkeit an der Seite unserer Kunden.“ Das Angebot von SSAB umfasst

auch den hochfesten Konstruktionsstahl Strenx. Bis auf den massiven Rundstahl ist das Sortiment bei Strenx analog. Strenx Rohr ist ein Konstruktionsstahl, der dünnwandigere Hochleistungskonstruktionen ermöglicht. Für den Endkunden sichert das eine konstante Produktqualität in seiner gesamten mit Strenx ausgeführten Konstruktion.

Info: www.ssab.com ■

100 t-Bagger montiert sich selbst

Die Denjean-Gruppe ist ein wichtiger Akteur in Südwestfrankreich in den Bereichen Transport, Logistik und der Produktion von Zuschlagstoffen wie Kies und Sand. Der Konzern steigert nun die Produktionsleistung am Standort Saint-Elix-Le-Château und ergänzt den vor drei Jahren erworbenen Sennebogen 6140 HD in der Flotte durch einen zweiten Schleppschaufel-Seilbagger des Herstellers: den 100-Tonner Sennebogen 6100 HD. Mit vollständig austeleskopiertem Raupenfahrwerk hat er eine Gesamtbreite von knapp 5 m und bietet damit eine hervorragende Standsicherheit. Für den Transport lässt sich die Breite des teleskopierbaren Starlifter-Unterwagens auf unter 3,5 m verringern. Auch das Transportgewicht kann durch die zusätzliche Demontage der Raupenlaufwerke auf unter 41 t reduziert werden. Das Selbstmontagesystem des Seilbaggers ermöglicht, dass sich die Maschine vor Ort selbst montiert, ohne dass ein zusätzlicher Hilfskran benötigt

wird. Das gilt sowohl für die Raupen als auch für den Heckballast, den der 6100 HD selbst aufnehmen und absetzen kann. Mit den zwei 275 kN-Freifallwinden des leistungsstarken Seilbaggers kann die 3,4 m³ fassende Schleppschaufel, die mit zusätzlichen Zähnen ausgestattet ist, optimal betrieben werden. Die Produktionsleistung wird deutlich erhöht. Das Fairlead sorgt für eine ideale und schonende Seilführung und gewährleistet eine langanhaltend sichere und koordinierte Steuerung des Seilbaggers und der Schleppschaufel. Ein umweltschonender Motor, der den aktuellen europäischen Emissionsrichtlinien der Stufe V entspricht, reduziert die Emissionen vor Ort. Kranfahrer Jean-Pierre Cruzel und Daniel Piovesan, Betriebsleiter bei Denjean Granulats, bestätigen schon nach kurzer Zeit, dass der Seilbagger die erwartete Leistung mit Bravour erfüllen wird: „Die Zykluszeiten entsprechen unseren Zielen und die Maschine lässt sich sanft und präzise steuern. Dank der



Lohnende Investition: Durch den neuen Sennebogen 6100 HD mit 3,4 m³ Schleppschaufel kann Denjean Granulats die Produktionsleistung am Standort Saint-Elix-Le-Château deutlich erhöhen. (Foto: Epvre Delquie)

Freifallwinden dringt die Schleppschaufel gut in den Boden ein und der Füllgrad ist ausgezeichnet.“

Info: www.sennebogen.com ■

Assistenzsysteme für Cat-Minibagger

Caterpillar hat zwei neue benutzerfreundliche Assistenzsysteme für die 6 bis 9 t Mini-Hydraulikbagger Cat 306 CR, 308 CR und 309 CR der nächsten Generation vorgestellt. E-Fence und Indicate sind ideal zum Graben von Fundamenten, für den Bau von Entwässerungs- und Kläranlagen, Bewässerung, Stromversorgung und ähnlichen Anwendungen. Sie ermöglichen es Bedienern aller Erfahrungsstufen, effizienter und genauer zu arbeiten.

Dank E-Fence müssen sich Bediener nicht weiter zusätzlich auf Hindernisse und Begrenzungen konzentrieren, weil das die Maschine für sie übernimmt. Sobald die Reichweitengrenzen über den Touchscreen-Monitor festgelegt wurden, überschreitet kein Teil des Auslegers, Stiels oder Löffels die vordefinierten Grenzen. Das Festlegen von Höhenbegrenzungen mit E-Fence hilft Bedienern, Hindernisse wie Stromleitungen, Decken oder Äste zu vermeiden. Kabel und unterirdische Versorgungsleitungen und auch Strukturen vor der Maschine werden durch die mit E-Fence festgelegten Tiefengrenzen geschützt.



Alles im Blick: Sollwertvorgaben und Löffel-Position sowie Arbeitsraumbegrenzung auf dem Touchscreen in der Kabine. (Foto: Caterpillar/Zeppelin)

Indicate ist quasi eine Maschinensteuerung der Einstiegsklasse und bietet akustisch/

visuelle Anzeigen der Löffelposition im Vergleich zu Zielwerten. Beim Aushub auf Zieltiefe, beim Planieren, bei Böschungsarbeiten erreicht der Bediener sein Sollmaß auf Antrieb ohne zeitraubende Nacharbeiten. Er wählt die Zieltiefe und -neigung auf dem Touchscreen-Monitor aus. Im laufenden Betrieb liefert der Monitor Echtzeit-Rückmeldungen und führt den Fahrer, bis das Arbeitsziel erreicht ist.

Zu den neuen Assistenzsystemen gehört auch Swing Assist. Dieses System stoppt das Schwenken der Maschine automatisch an einem oder zwei Sollwerten – ideal für Lkw-Beladung und beim Grabenziehen. Es hilft Bedienern, sich wiederholende Schwenkziele mit weniger Aufwand zu treffen, den Kraftstoffverbrauch zu reduzieren und die Zykluszeiten zu verkürzen. Die neuen Assistenzsysteme sind optional verfügbar, Indicate und E-Fence können gebündelt oder als separate Funktionspakete bestellt und ab Werk oder als Upgrade-Kit über Zeppelin installiert werden.

Info: zeppelin-cat.de ■

Akkus am Einsatzort laden

Damit professionelle Anwender sich keine Gedanken über die ganztägige Einsatzfähigkeit ihrer Akku-Geräte machen müssen, ist das Laden der Akkus auch am Einsatzort eine wichtige Voraussetzung. Mit der PS 3000 hat Stihl eine Powerstation vorgestellt, die eine Stromversorgung unabhängig von der nächstgelegenen Steckdose bietet. Die leistungsstarke portable Stromversorgung ermöglicht es Profis, die Akkus ihrer Geräte überall und zu jeder Zeit zu laden. Das Ergebnis: Unabhängigkeit, wie sie bisher nur von Benzin-Geräten bekannt ist. Zudem ermöglicht die geräuschlose und emissionsfreie Alternative zum Benzingenerator auch das Arbeiten mit kabelgebundenen Geräten außerhalb des Stromnetzes. Elektrische Wasserpumpen oder Hochdruckreiniger



Abgasfrei und geräuschlos: Stihl PS 3000 ist der leistungsstärkste mobile Speicher in seiner Gewichtsklasse. (Foto: Stihl)

können so beispielsweise direkt an der PS 3000 betrieben werden.

Auch das sichere Arbeiten auf Gerüsten oder Hubbühnen ist dank der serienmäßigen Fallsicherung möglich. Dabei zeichnet sich der kompakte Speicher nicht nur durch seine Kapazität von rund 2,1 kWh bei einem vergleichsweise geringen Gewicht von unter 20 Kilo aus, sondern auch durch seine Dauerleistung von 3.600 W und eine Boostfunktion mit bis zu 18.000 W Spitzenleistung. Die Ladezeit auf 50% beträgt laut Herstellerangaben 90 Min., die komplette Ladung ist nach 1,5 h erreicht. Da sie außerdem staub- und spritzwassergeschützt (IP54) ist, kann die PS 3000 auch bei Regen eingesetzt werden.

Info: www.stihl.de ■

Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger



Joanna Buttler leitet die Global Autonomous Technology Group bei Daimler Truck. (Foto: Daimler Truck)



Timo Krutoff ist als CFO und Arbeitsdirektor in den Vorstand der DEUTZ AG eingetreten. (Foto: thyssenkrupp Bilstein GmbH)

Joanna Buttler verantwortet Gesamtstrategie für autonomes Fahren

Joanna Buttler hat mit sofortiger Wirkung die Leitung der Global Autonomous Technology Group der Daimler Truck AG übernommen. Sie verantwortet die Gesamtstrategie des Unternehmens für autonomes Fahren, einschließlich Forschung und Entwicklung, Markteinführung und Partnerschaften. Erklärtes Ziel ist die Serienproduktion autonomer Lkw (SAE-Level 4) in den USA innerhalb dieses Jahrzehnts. Buttler verantwortet dabei alle Aspekte der strategischen Partnerschaften

von Daimler Truck mit Waymo sowie der unabhängigen Tochtergesellschaft von Daimler Truck, Torc Robotics, mitsamt Geschäftsentwicklung und kommerziellen Vereinbarungen. Zudem steuert sie alle weiteren Produktentwicklungen beim autonomen Fahren in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Daimler Truck-Segmenten. Alle Aktivitäten beim autonomen Fahren werden künftig global gebündelt und abgestimmt. „Mit ihrer Führungserfahrung bei neuen Produktprojekten, ihrem Geschäftssinn sowie ihrer umfangreichen internationalen Berufserfahrung bringt Joanna alles mit, um die Technologietransformation hin zum autonomen Fahren nicht nur für Daimler Truck, sondern

für die gesamte Branche voranzutreiben“, erklärte John O’Leary, Präsident und CEO von Daimler Truck North America (DTNA). Joanna Buttler trat 2006 als Projektmanagerin in die damalige Daimler AG im Powertrain Bereich von Daimler Truck ein und übernahm seither eine Vielzahl von Aufgaben mit zunehmender Verantwortung in den Bereichen Marketing, Produktlebenszyklus, Projektmanagement, Controlling und als Chief of Staff für Daimler Trucks & Buses. Seit 2021 war sie Projektleiterin für den „autonomous-ready Freightliner Cascadia“ bei DTNA und arbeitete eng mit der Google-Schwester Waymo zusammen, um die erste redundante Fahrzeugplattform für das autonome Fahren zu entwickeln. Buttler arbeitet in Portland und berichtet an John O’Leary. Sie tritt die Nachfolge von Peter Vaughan Schmidt an, der als CEO von Torc Robotics die Führung der unabhängigen Tochtergesellschaft von Daimler Truck übernommen hat.

Info: www.daimlertruck.com

Deutz ernannt Timo Krutoff zum CFO und Arbeitsdirektor

Die Deutz AG hat Timo Krutoff (44) zum neuen Chief Financial Officer (CFO)

Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger



Wechsel in der Führungsriege: Fred Cordes (r.) wird zum 1. Januar 2023 zum Geschäftsführer des Zeppelin GmbH Konzerns und löst Michael Heidemann (l.) ab, der am 30. Juni 2023 nach über 30 Dienstjahren bei Zeppelin in den Ruhestand gehen wird. (Foto: Zeppelin GmbH)

und Arbeitsdirektor ernannt. Er ist zum 1.12.2022 als Vorstandsmitglied beim Kölner Motorenhersteller eingetreten und wird die Ressorts Finanzen, Personal und Information Services verantworten. Die Aufgaben des Finanz- und Personalvorstands übernimmt er von Dr. Sebastian C. Schulte.

Bereits mit Bekanntgabe der neuen Ressortverteilung im September vermeldete der Aufsichtsrat der Deutz AG die Besetzung der vakanten vierten Vorstandsposition. Dietmar Voggenreiter, Vorsitzender des Aufsichtsrats, kommentiert: „Mit seinem tiefen analytischen Verständnis und strategischem Blickwinkel ist Timo Krutoff die optimale Besetzung für diese Position. Wir wünschen ihm – zusammen mit Dr. Sebastian C. Schulte, Dr. Petra Mayer und Dr. Markus Müller – viel Erfolg bei der weiteren Transformation unserer Geschäftsmodelle.“ Krutoff wechselt von der thyssenkrupp AG zum Kölner Motorenhersteller. Zuletzt war er CEO & CFO der thyssenkrupp Bilstein GmbH, zuvor war er dort knapp sieben Jahre als CFO für die Bereiche Finance & Controlling, Einkauf, Personal, IT, Marketing und Motorsport tätig. „Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit ihm und bin mir sicher, dass er mit seinen Impulsen die positive Geschäftsentwicklung von Deutz weiter vorantreiben wird“, erklärte Dr. Sebastian C. Schulte, Vorstandsvorsitzender der Deutz AG.

Info: www.deutz.com

Cordes löst Heidemann als Zeppelin-Geschäftsführer ab

Fred Cordes wird zum 1. Januar 2023 zum Geschäftsführer des Zeppelin GmbH Konzerns berufen. Er folgt auf Michael Heidemann, stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung des Zeppelin Konzerns, der zum 30.06.2023 nach über 30 Dienstjahren bei Zeppelin seinen wohlverdienten Ruhestand antreten wird. Um einen nahtlosen Übergang zu gewährleisten, wird Heidemann Cordes in den ersten sechs Monaten 2023 bei der Übergabe und Einarbeitung in die neue Verantwortung begleiten und unterstützen.

Nach seinem Start im Jahr 1992 als Niederlassungsleiter in Oberhausen, damals noch unter der Firmierung Zeppelin Metallwerke GmbH, wurde Michael Heidemann nach vier Jahren zum Vertriebsdirektor Deutschland befördert. Seit 1999 war Heidemann Mitglied und seit 2008 Vorsitzender der Geschäftsführung der Zeppelin Baumaschinen GmbH. Im Jahr 2000 wurde Heidemann in die Konzerngeschäftsführung berufen, deren stellvertretender Vorsitzender er seit 2010 ist. 2017 verließ er seinen Geschäftsführungsposten in der größten Tochtergesellschaft des Zeppelin Konzerns und ist seitdem Vorsitzender des Aufsichtsrates der Zeppelin Baumaschinen GmbH. Diese Position wird Michael Heidemann auch über das Jahr 2023 hinaus weiter bekleiden. In der Konzerngeschäftsführung ist er bis Dezember 2022 verantwortlich für die Ressorts Vertrieb, Marketing und Service sowie die die Strategischen Geschäftseinheiten Baumaschinen Zentraleuropa, Baumaschinen Nordics und Rental.

Als Mitglied der Zeppelin Konzerngeschäftsführung übernimmt Fred Cordes seine neue Position mit Wirkung zum 1. Januar 2023. Er ist seit 1995 bei Zeppelin in verschiedenen Managementfunktionen tätig und übernahm im Jahr 2017, als Nachfolger von Michael Heidemann, den Vorsitz der Geschäftsführung der Zeppelin Baumaschinen GmbH sowie die Leitung der Strategischen Geschäftseinheit Baumaschinen Zentraleuropa. Diese Aufgaben wird Fred Cordes auch weiterhin, neben seiner

Verantwortung in der Konzerngeschäftsführung, in Personalunion wahrnehmen.

„Es freut uns sehr, dass wir mit Fred Cordes einen überaus erfahrenen und hochkompetenten Manager und Kollegen für die Konzerngeschäftsführung gewinnen konnten. Er ist seit 27 Jahren ein wichtiger Vertriebsstrategie und Marketingspezialist bei Zeppelin. Mit seiner tiefgreifenden Branchenerfahrung erfüllt er alle Voraussetzungen, um die geforderten Ziele erfolgreich umzusetzen“, sagt Andreas Brand, Aufsichtsratsvorsitzender der Zeppelin GmbH. Unter der Federführung von Cordes entstanden in den vergangenen Jahren wegweisende Vertriebskanäle und digitale Angebote, beispielsweise der Baumaschinen-Konfigurator oder die Baggerbörse. „Fred Cordes zeigt immer wieder neue Wege für das Baumaschinengeschäft auf und wir sind stolz, diese wichtige Schlüsselposition in der Konzerngeschäftsführung von Zeppelin durch eine gute, interne Nachfolgeplanung erfolgreich zu besetzen und ich freue mich auf die zukünftige vertrauensvolle Zusammenarbeit“, ergänzt Konzern-CEO Peter Gerstmann.

„Wir haben Fred Cordes als verlässlichen Partner aller Mitarbeitenden kennengelernt und freuen uns, dass er mit seinem unternehmerischen Know-How und seiner fachlichen Expertise die Arbeit von Michael Heidemann erfolgreich fortsetzen wird“, erklärt Heribert Hierholzer, Arbeitnehmervertreter und Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Zeppelin GmbH. „Wir wünschen Fred Cordes viel Erfolg in der neuen Position und blicken gleichzeitig auf das 30-jährige Wirken von Michael Heidemann mit Dank zurück. Durch seinen wertorientierten und strategischen Führungsstil hat er die Geschicke des Konzerns, unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit sowie den Unternehmenserfolg maßgeblich geprägt und mitgestaltet. Wir danken ihm für seine herausragende Managementleistung, sein unermüdliches Engagement und die große Loyalität, die er allen Mitarbeitenden, Geschäftspartnern und Kunden in den vergangenen drei Jahrzehnten entgegengebracht hat“, ergänzt Aufsichtsratsvorsitzender Brand.

Info: www.zeppelin.com ■

Impressum

Die VDBUM INFO ist das offizielle Organ des Verbandes der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V. 50. Jahrgang / ISSN-Nr. 0940-3035

Herausgeber:

Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V., Henleinstraße 8a, 28816 Stuhr
Tel.: 0421 - 87 16 80, Fax: 0421 - 87 16 888
www.vdbum.de, e-Mail: zentrale@vdbum.de

Chefredaktion:

Wolfgang Lübberding (verantwortlich),
Tel.: 0421 - 87 16 80
e-Mail: wolfgang.luebberding@vdbum.de



Redakteur:

David Spoo, Tel. 05101-8 53 61 96
e-Mail: david.spoo@vdbum.de



Verlag und Druck:

Kreativ Konzept, Verlag Engel
Hauptstraße 52b, 28816 Stuhr
Tel. 0421 - 87 85 85 91
e-Mail: verlag@vdbum-info.de
www.vdbum-info.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 41

Verlagsleitung, Anzeigen und Vertrieb:

Nicolas Engel
Tel.: 0421 - 87 85 85 91
e-Mail: verlag@vdbum-info.de

Erscheinungstermine 2022:

15. Februar, 15. April, 15. Juni,
15. August, 15. Oktober, 15. Dezember
(Für den Fall höherer Gewalt besteht keinerlei Haftung.)

Auflage:

Die VDBUM INFO erscheint jeweils in einer Auflage von 19.250 Exemplaren.

Abonnement:

Ein Abonnement kann unter www.vdbum-info.de abgeschlossen werden. Die Kündigung kann nur zum Jahresende erfolgen. Sie bedarf der Schriftform und muss dem Herausgeber bis spätestens zwei Monate vor Jahresende zugehen, sonst verlängert sich das Abonnement um ein Jahr.

Veröffentlichungen:

Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahme des Herausgebers gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für mit Namen gekennzeichnete Beiträge übernimmt der Einsender die Verantwortung. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Illustrationen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen und Streichungen vor. Das Veröffentlichungs- und Verbreitungsrecht von zum Abdruck angenommenen Beiträgen und Illustrationen geht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen auf den Verlag über. Alle in der Zeitschrift erscheinenden Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verwertung ist mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ohne Einwilligung von Verlag und Herausgeber strafbar.

Hinweis:

Der Versand der VDBUM INFO erfolgt über eine Adresskartei, die mit einer automatisierten Datenverarbeitung geführt wird.

Messen + Veranstaltungen

Messe / Veranstaltung	Ort	Information unter	Termin
VDBUM Großseminar	Willingen	www.vdbum.de	24.01.- 27.01.2023
Deutscher Abbruchverband	Berlin	www.deutscher-abbruchverband.de	03.03.2023
TiefbauLIVE & RecyclingAKTIV	Karlsruhe	www.tiefbaulive.com	27.04.-29.04.2023
Steinexpo	Nieder-Ofleiden	www.steinexpo.de	23.08.-26.08.2023
Nordbau	Neumünster	www.nordbau.de	06.09.-10.09.2023
Platformers' Days	Karlsruhe	www.platformers-days.de	08.09.-09.09.2023

Veranstaltungen des VDBUM

Thema/Veranstaltung	Veranstaltungsort	Termin
VDBUM Neujahrsempfang bei fluid24	Stützpunkt Hannover	10.01.2023
VDBUM Mitgliederversammlung	Willingen	27.01.2023
VDBUM Branchentreff „TDK“	Stützpunkt Straubing	13.-14.02.2023
VDBUM Branchentreff Elektrotechnik	Stützpunkt Hanau	22.02.-23.02.2023
VDBUM Fachexkursion nach Island	Island	13.05.-20.05.2023



INFO

Ausgabe 1-23

erscheint am
22.02.2023

Im nächsten Heft:

Motoren- und Antriebstechnik /
Komponenten

Spezialtiefbau und Brückenbau



Ihre Werbung in der VDBUM INFO

Mediadaten 2023

Preisliste Nr. 42



Download: www.vdbum-info.de/mediadaten

6 mal jährlich informieren wir über aktuelle Trends, Veranstaltungen und Neuvorstellungen der Baubranche. Wir interviewen die „Köpfe“ der Baumaschinenfirmen und berichten von den großen Messen der Branche.

Ihre Werbung in der **VDBUM INFO** bringt Ihnen den gewünschten Erfolg!

Ihr Anzeigenberater:
Nicolas Engel

Tel. 0421 - 87 85 85 91
verlag@vdbum-info.de
www.vdbum-info.de